

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V., Wäner-Boulevard 34.

## Wilhelm und Wilhelmine.

Die junge Königin von Holland weilt seit gestern als Gast des Hohenzollernhauses in Potsdam und hat heute die deutsche Reichshauptstadt betreten, wo sie einer nur dem Kaiser-König Franz Joseph I. und dem König Humbert I. gewordenen Ehrung theilhaftig, nämlich auch als der willkommenen Gast der Bevölkerung durch eine Ansprache des Oberbürgermeisters und einen Kranz von Ehrenjungfrauen begrüßt wurde. Gestern schon hat der deutsche Kaiser in einem schwungvollen Toaste die Freundschaft und Blutsverwandtschaft der Häuser Oranien und Hohenzollern gefeiert, die dem Wohle beider Völker dienen werde, und auch Königin Wilhelmine hat die Unauslöschlichkeit der altbewährten Beziehungen und der Blutsverwandtschaft gefeiert, welche ja durch die enge Verwandtschaft der Herrscherhäuser Preußens und Mecklenburgs, von welchem ein hervorragender Sproß der Gemahlin der niederländischen Königin geworden ist, neu aufgefrischt worden. Und fürwahr, das preußische und das holländische Volk haben reiche Ursache, an den Erinnerungen an die beiderseits hervorragende Epoche im Aufstiege beider Völker sich zu wärmen, die für Beide eine Glanzzeit bedeutet, für Holland eine lebhaftere Erinnerung an die Zeit, da der noch bestehenden Handelsgröße sich die verschwundene politische Größe gesellte, und für Preußen an die Tage, da der aus dem unfähigen Glende des dreißigjährigen Krieges mühselig und ohne jede Ehre gerettete brandenburgische Staat den ersten Aufschwung zu seiner jetzigen Macht und Bedeutung nahm. Einzig dem Umstande, daß der Große Kurfürst seine Jugendjahre in Holland zubrachte, die dort gewonnenen Erfahrungen später in der Heimath verwerthete, sogar eine preußische Flotte schuf und eine Kolonie, das jetzige deutsche Togo-Gebiet, gründete, verdanken Ostpreußen und Brandenburg ihr Wiedererstehen. Und die thaurische niederländische Rose, welcher jetzt das Zauchzen der Berliner entgegenliegt, findet in der Mark Brandenburg ihr Vaterland auf Dritt und Schritt wieder; Paläste, Dörfer und Städte tragen den Namen „Oranien“.

„Wilhelmus von Nassau — Bin ich von ditschem Blut“, so lautet noch heute die holländische Nationalhymne zu Ehren des ersten niederländischen Stadtholders. So sangen die Watergeusen, die in wildem Zorne ob der Vernichtung ihrer Selbstständigkeit und ihrer Glaubensfreiheit durch Philipp II. und Alba die spanischen Galeeren in den Grund bohrten. So riefen die niederländischen Soldaten und ihre aus dem Nordseegebiete stammenden Mitstreiter für die Glaubensfreiheit, wenn sie den spanischen Soldaten die Herzen aus den Leibern rissen und sie ihren Hunden vorwarfen mit den Worten: „Frest, es ist bitter!“ Er war ein furchtbar vermindertes Krieg, dieser Kampf der starken Uebermacht gegen die freien Seelen eines kleinen Häufleins. Die stets belagerten Bewohner zahlreicher Städte hatten theilweise keinen Grashalm, kein Laubblättchen während ihres ganzen Lebens gesehen. Und dennoch triumphten nach einem hundertjährigen Kriege wenigstens der protestantische Theil der Freiheitskämpfer. Erst aus seinem Beispiele wird uns der zähe Widerstand der afrikanischen Buren begreiflich. Hat doch auch nach der Gründung des Kaplandes noch das von Ludwig XIV. bedrohte Holland den einmüthigen Beschluß gefaßt, lieber, als sich zu unterwerfen, die Deiche zu durchstechen, mit der Nordsee das Land zu überschwemmen und nach Batavia auszuwandern, um dort ein neues Holland zu gründen. Denn in der Zeit der Freiheitskämpfe war Holland zu einem mächtigen Kolonialreiche angewachsen, das unermessliche Reichthümer sammelte, aber sich von Deutschland sorgsam fern hielt. Deutschland, selbst das protestantische, hatte seiner niederländischen Söhne an der Nordsee vergessen, obwohl ein Freund Wilhelm's von Oranien 1578 den Evangelischen auf dem Wormser Reichstage zugerufen hatte: „Am Euere, um Euere Sache handelt es sich.“ Die französische Kultur wurde am Ende des dreißigjährigen Krieges weltgebietend, in den Niederlanden besonders, die diese der französischen Republik einverleibt waren und die französischen Soldaten die holländische Oligarchie zertrümmerten und auf den Spigen ihrer Bajonnette die Menschenrechte unter das freiheitsdürstende Volk trugen. Nach

1815 wandte Holland sich direkt gegen Deutschland durch Schließung der Rheinmündungen. Der letzte König, Wilhelm III., wurde theils durch seine erste Gemahlin, eine fast wahnwitzige preußenfeindliche württembergische Prinzessin, theils durch französische Intriguen sammt seinem Volke mit wildem Hass und fast unütligbarem Mißtrauen gegen das „unerfäthliche“ Preußen erfüllt. Erst als der Vater der Königin Wilhelmine die reichsfreundlich gesinnte Emma von Waldeck heirathete, kam in den Niederlanden allmählig die fixe Idee von der geplanten Einverleibung in Preußen aus den Köpfen, der Gedanke zum Durchbruche, daß die deutsche Nation gar kein Verlangen nach Niederländisch-Indien trage, und wurde die Stimmung an beiden Seiten der holländischen Grenze eine freundschaftliche. Je mehr das deutsche Reich zur Handelsmacht emporwuchs, desto größer wurde der Vortheil der holländischen Kaufleute, die den (nebst Antwerpen) wichtigsten Seehafen Westdeutschlands, nämlich Rotterdam, besaßen. Dagegen stieg allmählig in den Niederländern die bange Sorge auf, daß eine andere Macht nach den holländischen Kolonien lüftern feine und diese ebenso gewaltsam wie das holländische Burenland an sich reißen könnte. Die Freundschaft Kaiser Wilhelm's I. und Bismarck's für Ohm Krüger, das Telegramm Kaiser Wilhelm's II. ob der Gefangennahme Jameson's und die Schwärmerie vieler Deutscher für die niedersächsischen Brüder in Südafrika riefen in dem ohnedies mit deutschen kaufmännischen Kolonien sich durchsetzenden Holland eine stürmische Begeisterung für Deutschland hervor. Niederländische Blätter schwärmten sogar — gleich ver einzelnten Schweizerischen — für ein Zollbündniß mit Deutschland und Vertheilung der holländischen Kolonialmacht mit der Verpflichtung der Deutschen zur Vertheidigung der letzteren gegen die Briten. Das sind Zukunftsträume, denen noch unüberwindliche politische und technische Schwierigkeiten gegenüberstehen, so daß kein vernünftiger Deutscher sie ernstlich erwägt. Aber das Vertrauen in die ehrliche Freundschaft des deutschen Volkes ist jetzt allgemein in den Niederlanden, und diese Errungenschaft, für welche als lautes Zeugniß der Empfang der Köni-

## Wie heißt „Gyurka“?

oder  
Les petits noms.  
(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)  
Kövágó-Cörö, Ultimo Mai.  
Herr Redakteur! Ich heiße Arpad Pfeffermünz und spüre einen gewissen Beruf zur publizistischen Vokation. Wie ich nämlich die Zeitungen lese — ich lese alle! — finde ich immer noch etwas zu fragen. Die Zeitungen sind fein, die Zeitungen sind gut, aber meine Ideen bringen sie nicht. Meine Ideen sind also gewiß sehr originell, und deshalb möchte ich von Zeit zu Zeit probiren, ob Sie nicht meine Ideen brauchen können. Es sind nämlich keine großen Ideen, höchstens „Nestel“ und Sie geben die Fassung dazu. (Ich kann besser ungarisch schreiben und weiß, wie z. B. Jagon auf ungarisch geschrieben wird, auch auf französisch, aber „auf deutsch“ bin ich im Zweifel.) Wenn Sie also von mir Artikel wollen, so müssen Sie die Orthographie liefern und ich die Idee. Meine Ideen aber, wie gesagt, sind immer Frage n. So z. B. der Titel von diesem Aufsatz: Wie heißt Gyurka?  
Natürlich frage ich nicht, wie Gyurka heißt, denn ich weiß, Gyurka heißt: György im Kleinen. Ich aber frage: „Wie heißt Gyurka?“ Das bedeutet so viel: Wie komme ich dazu, Gyurka genannt zu werden vor der Oeffentlichkeit? Gyurka kann ich heißen für Vater und Mutter, für Braut oder Schwieger, für Bruder und Schwester, für einen alten Kameraden, mit dem ich gleichzeitig mein Blut vergossen hab' für den Glauben. (Beiläufig gesagt, scheint mir die ganze Geschichte mit dem Ritualmord von der Ritualtaufe zu kommen; denn die Bauern und besonders Bäuerinnen denken sich: Wenn sie schon gegen Juden und Säuglinge so grausam sind,

warum nicht gegen Andersgläubige?) Also, wie gesagt, für meine Allernächsten und in der Gelei der Nächstenliebe (chamera charitatis) laß' ich mir Gyurka gefallen, aber wenn mich ein Fernstehender vor der ganzen Gemeinde Gyurka heißen möchte, so würde mir gretchenhaft übel und ich möchte dem Nachbar ein Pajschouli anbieten, eine ganze Flasche!  
Solche Sachen habe ich mir oft gedacht und fragen wollen, warum wir Ungarn, die wir doch eine würdevolle, ritterliche Nation sind, und uns im Uebrigen viel weniger gern haben, als uns unsere Feinde haben können, warum wir mit den Rosenamen und Zärtlichkeitsworten in der Oeffentlichkeit so leicht bei der Hand sind? Bevor noch der ausgezeichnete Herr Georg v. Kubinyi — hundert Jahre wird man von ihm reden — sich über den Gyurka des Herrn Stephan v. Rakosky — hundert Jahre sollte er noch heute alt werden — öffentlich beschwert hat, habe ich schon in meinem Schnittwaarengeschäft darüber nachgedacht, ob wir denn so gut miteinander stehen, wir Ungarn Alle übereinander, daß wir im Parlament und in den Zeitungen unsere Namen rituell verkürzen oder verzärteln, daß man glauben möchte, wir wären Alle „eine Laus und eine Seele“, wie Heine sagt.  
Zum ersten Male ist mir die Geschichte aufgefallen, als sich eine von meinen Schwestern verheirathete. Mari hat sie geheissen und heißt sie noch, und sie war, beim Jupi! (richtig Jupiter), kein Kind mehr, als sie mein Schwager Mor heimführte. Mor war immer ein eitler Mensch und hat deshalb die Verlobung gleich in den „Székesfehérvári futár“ setzen lassen. Ich war ganz perplex, als ich die Nachricht las . . . „eljegyezte Pjeffermünz Arpad polgártársunk hugát, a bajos Pfeffermünz Mariskát“. Bajos — das schien mir übertrieben, aber ich ließ es hingehen, denn das ist Geschmachtsache.

Aber Mariska? Wie heißt: „Mariska“? Für wen Mariska? Zu was Mariska? In ihrem Leben hat sie Keiner Mariska genannt, so wenig, wie Jemand von einer Jáfai Mariska gesprochen hat. Wenn für eine Jáfai der Name Mari gut genug ist, wenn eine Prielle, die von drei Generationen Ungarn geliebt worden ist und für ihren Mann Kelly hieß, aber auf dem Theaterzettel und in der Kunstgeschichte Kornelia genannt wird, wie kommt die Schwester eines Schnittwaarenhändlers und Braut eines wackeren Versicherungsagenten dazu, mit der ungarischen Nation auf so vertraulichem Fuße zu stehen, daß ihr ein Rosenname gegeben wird für äußerlichen Gebrauch?  
„Ja, davon versteht Du nichts, Arpi!“ erwiderte mein ungerüheter Schwager, dem ich die Frage vorlegte, „Du liest eben zu viel ausländische Zeitungen und Bücher und bist dem ungarischen Genius fremd geworden. Lies einmal die Ballberichte in unseren Blättern!“  
Nun, wenn der ungarische Genius gleichbedeutend ist mit Flaufen, so hat mein Schwager recht. Im Ausland ist es freilich auch nicht besser. Ich habe mich an die Freiheit, daß sich ein Wiener Gummiwaarenhändler mir immer als der süße Bubi „Sigi Ernst“ amonciert, noch heute nicht gewöhnt. Ich finde es impertinent, wenn ich von einer Schauspielerin Kufja Buzze lesen muß, die wahrscheinlich Anna heißt und von Annuschka über Annuschka auf Kuscha herabgeglitten ist. Was geht das mich an, daß sie mit sich selber so gut steht? Aber das Großartigste leistet unsere Ballberichte an Verzärtelung von höchst unbekanntem jungen Damen, die auf Intimität mit uns nicht mehr Anspruch haben, wie Doktor Bichler auf ein Bisthum. Da gibt es lauter Schätternamen, wie bei einem Tingeltangel. Die Tänzerinnen vom Juristenball heißen durchgängig: Ezilte, Erzilte, Juliska, Boriska, Czenczi, Monczy,

**Journal.**  
unvermeidlich. (Telefon)

**Photographie.**  
Tüchtiger Negativ- u. Positiv- Retoucheur per sofort gesucht. Offerte und Proben an Redaktions- u. Photographen, Rautschova. 23818

**Geübte Schneiderin**  
wird als  
**Zuschneiderin**  
bei Franz König & Co., IV. Rofuth Bojogasse 11, aufgenommen. 23798

**Zu kaufen**  
gesucht eine 3 Meter lange Gesendrehbank, gebraucht, jedoch in gutem Zustande. Neumann u. Mannheim, VIII., Örményöly-u. 38-40. 32713

**Korona 910.**  
Aranyos flam! Vettém kedves leveledet. Az operációra lehetőleg június hó 20-ig kell jónod. Az operáció díjmentes. Tartama 10-12 nap, költségek naponként 2 frt 10 kr. Reményem, hogy hamar vizionlatlak. Addig is ezerszer csokol és ölel, aki csak mindig rád gondol P. 23835

**200 korona**  
kölesönt jó kamattal kellő biztosítás mellett vennék fel, kitűnő üzletem van, de kevés tőkém. Ajánlatok „Biztos pénz 821“ jelleggel alatt a kiadóba. 23821

**Norddeutsche Bonue,**  
die in der Wirtschaft mithilft, etwas Näherer versteht, findet bei zwei Kindern Engagement. Adr.: Rathorgasse 24, II. St. 7, Levat. 23826

**Kaffeechauf,**  
vollreichte Gegend, billiger Preis, 100 Liter Milch in Koffee verbrauchend, ist wegen plötzlicher Erkrankung der Frau sofort zu verkaufen. Adr.: Vörösmarty-utca 69-71, 2. St. 12. 23836

**Möbelzeichner**  
gesucht für lithographische Abzüge. Adr. in der Exp. 23819

**Tüchtige norddeutsche Erzieherin**  
oder Tagesfräulein zu 3- und 12-jährigem Mädchen gesucht. Vorzuzustellen zwischen 7 Uhr Vormittags und 1 Uhr Mittags bei Dr. Herczfeld, Sasutoza 20, II. em. 23809

**tschaft.**

bis Ujpest

630	700	780	800	830	900	930
635	705	785	805	835	905	935
640	710	790	810	840	910	940
645	715	795	815	845	915	945
650	720	800	820	850	920	950
655	725	805	825	855	925	955
660	730	810	830	860	930	960
665	735	815	835	865	935	965
670	740	820	840	870	940	970
675	745	825	845	875	945	975
680	750	830	850	880	950	980
685	755	835	855	885	955	985
690	760	840	860	890	960	990
695	765	845	865	895	965	995
700	770	850	870	900	970	1000
705	775	855	875	905	975	1005
710	780	860	880	910	980	1010
715	785	865	885	915	985	1015
720	790	870	890	920	990	1020
725	795	875	895	925	995	1025
730	800	880	900	930	1000	1030
735	805	885	905	935	1005	1035
740	810	890	910	940	1010	1040
745	815	895	915	945	1015	1045

urs-Direktion.

gin Wilhelmine in Berlin gilt, darf als einer der erfreulichsten Erfolge des deutschen Reiches gefeiert werden.

### Aus den Delegationen.

— Ungarischer Heeresauschuss. Oesterreichischer Budgetauschuss. —

Der Heeresauschuss der ungarischen Delegation hielt heute eine Sitzung, in welcher die noch verbliebenen Titel des Heeresordinariums, das Extraordinarium und die Nachtragskredite votirt wurden. — Der oesterreichische Budgetauschuss votirte in seiner heutigen Sitzung nach belangloser Debatte den Voranschlag der Kriegsmarine.

Der Heeresauschuss der ungarischen Delegation hielt heute um 12 Uhr Mittags unter dem Vorsitz Desider Szilágyi's eine Sitzung. Seitens der gemeinsamen Regierung waren anwesend: Kriegsminister Freiherr v. Krieghammer und Minister Kállay; seitens der ungarischen Regierung Ministerpräsident Széll und Minister Graf Szechenyi.

Referent Aurel Münnich erstattet zuvor den Bericht des in Angelegenheit der Heeresdislokation entsendeten Subkomitês. Aus dem Berichte ist ersichtlich, dass das Heer im Großen und Ganzen auf Grund des Territorialprinzips disloziert ist. — Der Bericht wird ohne Debatte zur Kenntnis genommen, die bezügliche Resolution wird erneuert.

Edmund Miklós erstattet den Bericht des Verpflegungskomitês. Aus diesem Berichte des Referenten geht hervor, dass die in den Preisen der Verpflegungsartikel wahrnehmbare Steigerung den wirtschaftlichen Verhältnissen entspricht. — Der Bericht wird zur Kenntnis genommen, die bezüglichen Titel des Ordinariums werden ohne Bemerkung votirt.

Erneuert wird die Resolution, die der Kriegsverwaltung empfiehlt, die direkte Beschaffung der Verpflegungsartikel bei den Produzenten nach Möglichkeit auszuweiten. Bisher wurden 46 Prozent sämtlicher in Ungarn angekauften Brodfrüchte direkt von den Produzenten erstanden, und zwar im Betrage von 1.600.216 Kronen, was einer Zunahme um 5 Prozent entspricht.

Referent Miklós berichtet über die Heereslieferungen und konstatiert, dass seitens der Kriegsverwaltung der ungarischen Industrie gegenüber bekundete Wohlwollen auch dem ungarischen Kleingewerbe eine Beteiligung von 33 1/2 Prozent in den Lieferartikeln sichert.

Nach einigen Bemerkungen August Pulszky's und Karl Hieronymi's wird die bezügliche Resolution erneuert.

Es folgt die Verhandlung des Extraordinariums des Heeres.

Referent Münnich weist darauf hin, dass das Extraordinarium ein Mindererfordernis von 5 Millionen Kronen zeige. Der Voranschlag erscheint als der Ausfluss von Maßnahmen, die in früheren Jahren bewilligt wurden.

Bei Titel 4, Post 1: „Beschaffung und Einrichtung von Normalstiehlplätzen 700.000 Kronen“ fragt August Pulszky, ob in diese Summe auch die Kosten des Materialerwerbungsartikels enthalten seien.

Kriegsminister Freiherr v. Krieghammer bemerkt, dass dies nur theilweise der Fall sei.

Bei den Titeln 15 und 17 „Beschriebene Fortifikations-, Straßen- und Magazinsbauten“, wie auch auf eine Anfrage August Pulszky's bezüglich des Baues der Eisenbahn Bártfa—Nehow erteilt der Kriegsminister Freiherr v. Krieghammer Aufklärungen, die für vertraulich erklärt werden.

Zum Uebrigen werden sämtliche Titel des Extraordinariums, wie auch die Nachtragskredite im Sinne der Regierungsvorlage erledigt, womit die Sitzung nach anderthalbstündiger Dauer schloß. Die Authentifikation des Berichtes wird am Montag, Vormittags 10 Uhr, erfolgen.

Der in der gestrigen Sitzung des Marineauschusses der ungarischen Delegation authentizirte, vom Referenten Grafen Alexander Teleki verfaßte Ausschussbericht gibt eingangs der vollsten Befriedigung darüber Ausdruck, daß die Ereignisse der jüngsten Vergangenheit neuerdings den Beweis geliefert haben, daß die Kriegsmarine auch unter schwierigen, ja kritischen Verhältnissen sich stets auf das trefflichste bewährt habe.

Der Bericht schildert das Verhalten der österreichisch-ungarischen Marine-Detachements in China, die unter großen Mühseligkeiten und Entbehrungen wahrhaftigen Heldennuth bewiesen haben. Die maßgebenden Kreise und die Führer der fremden Truppen, mit denen unsere Marineabtheilungen gemeinsam zu operiren Gelegenheit hatten, äußerten mehr als einmal in Wort und Schrift ihre volle Anerkennung über deren militärische Disziplin und unermüdlige Ausdauer. Die Marineleitung war auch im verflochtenen Jahre bemüht, die ungarische Industrie bei Dedung der Marinebedürfnisse entsprechend zu betheiligen und sogar zur Entwicklung neuerer Zweige dieser Industrie Gelegenheit zu bieten. Schließlich beantragt der Ausschuss, die Delegation möge dem gegenwärtigen Leiter der Marineangelegenheiten für sein hingebungsvolles und erfolgreiches Wirken Dank, Vertrauen und Anerkennung aussprechen.

Der Budgetauschuss der österreichischen Delegation hielt heute um 3 Uhr Nachmittags unter dem Vorsitz des Obmannes Dr. Baernreither eine Sitzung, welcher Minister des Aeußern Graf Goluchowski, gemeinsamer Finanzminister v. Kállay und Marinekommandant Admiral Freiherr v. Spaun beiwohnten. In Verhandlung stand das Erfordernis der Kriegsmarine.

Dr. Bergelt erstattet einen eingehenden Bericht über den Voranschlag der Kriegsmarine und gedenkt hierbei insbesondere rühmend des musterhaften Verhaltens der österreichisch-ungarischen Marine bei der Expedition in China. Wenn auch gering an Zahl und beschränkt in ihren Mitteln, hat unsere Kriegsmarine auch bei dieser Gelegenheit ihr Bestes eingesetzt zur Ehre des Vaterlandes und der heimathlichen Flagge, wofür ihr genüßlich Dank und Anerkennung seitens der Volkvertretung gebührt. (Lebhafte Zustimmung und Beifall.)

Kramarz schließt sich gerne dem Referenten an und bringt verschiedene Wünsche vor.

Marinekommandant Admiral Freiherr v. Spaun erklärt: Die Proviantslieferung für die Kriegsschiffe ist kontraktlich bis zum Jahre 1905 festgesetzt. Betreffs der Einführung der Verpflegung in eigener Regie werde ich die nöthigen Studien anstellen und die Resultate seinerzeit der hohen Delegation vorlegen. Was die Stellung und Uniformirung der Marinebeamten betrifft, so bin ich selbstverständlich gerne bereit, die berechtigten Wünsche

dieses verdienten Personals thunlichst in Erwägung zu ziehen. Den Wunsch betreffend die Spauletten werde ich möglichst zu berücksichtigen trachten. Dem Wunsche betreffs der Offertauschreibung über die Tuchlieferung werde ich nach Ablauf des gegenwärtigen Kontraktjahres Rechnung tragen.

Der Voranschlag der Kriegsmarine wurde angenommen und sodann die Sitzung geschlossen.

### Budapest, 31. Mai.

\* Aus Wien wird telegraphirt: Morgen Vormittags um 10 Uhr wird der Schluprechnungs-ausschuss der ungarischen Delegation eine Sitzung halten. Mit der darauffolgenden Sitzung des vereinigten Bizer-Ausschusses werden die Ausschüsse der ungarischen Delegation ihre Thätigkeit beendet haben. Im Laufe des Sonntags oder des Montags werden auch sämtliche Ausschussberichte authentizirt werden, worauf am 4. Juni die Plenarsitzungen beginnen. Am ersten Tage wird der Voranschlag des Ministeriums des Aeußern, am 7. Juni die Marine, dann das Okkupationsgebiet und die Schluprechnungen verhandelt werden, worauf am 8. Juni der Heeresvoranschlag auf die Tagesordnung gelangt.

\* Ministerpräsident Széll hatte heute, wie aus Wien telegraphirt wird, eine längere Konferenz mit dem österreichisch-ungarischen Vizekonsul in Petersburg Baron Aehrenthal.

\* Ueber die Wahlbewegung liegen heute folgende Nachrichten vor: Die Volkspartei hielt in Cs. Szt. Márton eine Versammlung, in welcher beschlossen wurde, dem gegenwärtigen Abgeordneten Julius Györfy gegenüber Nikolaus Ladányi zu kandidiren. Auch die Kossuth-Partei dürfte einen Kandidaten aufstellen. — Die Arbeiter-Kossuth-Partei hält am 6. Juni ihre konstituierende Sitzung, in welcher der Advokat Karl Müller zum Abgeordnetenkandidaten proklamirt werden wird. Im Dorosjenöer Bezirk wird dieselbe Partei den Advokaten József Lázár, im Delényer Bezirk den ref. Seelsorger Emerich Sipós kandidiren. — Die von uns bereits mitgetheilten Vorgänge im Schoße der Mohács-Partei bedürfen noch einer Aufklärung. Bekanntlich hat der gegenwärtige Abgeordnete des Bezirkes József Jágics behauptet, daß zur jüngst stattgehabten vorbereitenden Konferenz der liberalen Partei die Mitglieder der früheren Nationalpartei nicht eingeladen wurden, daß die alten Liberalen mit den Waffen der Korruption die Politik Bánffy's unterstützen und daß diese demnach weder als Liberale noch als Anhänger Széll's betrachtet werden können. Demgegenüber konstatirte jedoch der Präsident der erwähnten vorbereitenden Konferenz, daß die Mitglieder der früheren Nationalpartei eingeladen wurden, daß Jágics selbst an der Konferenz theilgenommen und sogar Anträge gestellt hat, schließlich, daß in das Exekutivkomitê sämtliche Hauptkorteje der Nationalpartei gewählt wurden. Heute veröffentlicht nun Jágics eine neuerliche Erklärung, in welcher er seine sämtlichen Behauptungen aufrechterhält. — Der große Ausschuss der liberalen Partei der Stadt Debrecen beschloß, ihren bisherigen Abgeordneten Theophil Fabiny zu ersuchen, die Kandidation neuerdings anzunehmen.

Franczi, Friczi, Miczi, Gizi, Rizzi, Lizi. Lauter Namen, auf die kein Christenkind je getauft worden ist, die in keinem Kalender stehen, in kein Ständesamt je eingetragen sind, auf keinem Partezettel figuriren werden. Sie mögen im Familienkreise so heißen oder beim Jour von jungen Herren, die sie zum zweiten Male im Leben sehen, so angesprochen werden, aber die Deffentlichkeit — von der ich ein Stäubchen bin, kommt sich dabei vor, wie ein Fremder in einer Gesellschaft, wo er Niemand kennt. Sie empfindet diese vertraut thurende Manier als etwas Aufgedrungenes, Erkünsteltes und Affektirtes. Man denkt dabei an den Geschmack des Herrn Dreher, wenn er seine Pferde: „Strizzi“, „Saubua“, „Lumpel“, „Geh füri“ und „Sparafantel“ tauft, daß Einem die Gallerie herausgehen könnte vor der Braumeisterpoesie.

Woher kommt's aber, frage ich? Von der leidigen Großthuererei, von den Klauen. Den Aristokraten und den Berühmtheiten wird Alles nachgemacht. Leute, die ein Jeder kennt, haben vielleicht ein Recht, von Allen gleichgenannt zu werden. Von einer Gräfin Andráffy, die zuhause Katinka geheißt wurde, wunderte es Niemanden, daß sie unter diesem Vertraulichkeitsnamen sozusagen berühmt geworden ist. Ihre Tochter aber hat sich nie Loncsi genannt, sondern ist stets Mona geblieben. Die Aristokraten übrigens, so lege ich mir die Sache zurecht, sind ein kleiner, beschränkter Kreis, bilden sozusagen eine Familie, gerade wie die Künstler, und reden von einander wie von ihren Brüdern, Schwestern und Geschwisterkindern. Eine Fifi Windischgrätz, eine Miczi Esterházy, Lori Schwarzenberg, ein Karolyi Pista und jagen wir: ein Mehlényi Lulu geht also noch an. Aber schon eine Gräfin Czicza K (von der ich anlässlich eines Leichenbegängnisses lese) will mir nicht gefallen und ich möchte ergebnis fragen: Wie heißt die Dame wirklich? Es

geht mich zwar nichts an, aber man ist doch neugierig, besonders wenn man nicht gebildet ist.

Jetzt werde ich mir einen Anlauf zu großer Courage nehmen: Nächst den Aristokraten gebe ich nämlich die Hauptschuld einem verehrten Mann, den ich nicht um die Welt Kálmus Wifkith nennen möchte. Er steht heute, ungerufen, so hoch (schon fast in der Nähe von Sándor Bródy), daß er auf die Zeiten vielleicht gar nicht mehr heruntersehen kann, wo er mich mit den Skizzen „A t. házból“ amüßte, aber noch mehr gekränkt hat. Ganz gute Witze hat er gemacht und ein paar prächtige Namen gegeben, wie zum Beispiel, daß Herr v. Tísa generalis und Herr Cstvós Károly vajda heißt und ganz seine Anekdoten hat er erzählt. Aber geschämt habe ich mich doch, wenn er mitten in die schönen, glänzenden Sachen und Namen sehr schlechte und einfältige Ausprüche von sehr dunkeln, ganz unbekanntem Abgeordneten hineinspielt hat, von welchen früher keine Seele nicht gewußt hat — die Wähler und die Gläubiger ausgenommen —, daß sie auf der Welt sind, und daß sie die Gewalt begangen haben, gewählt zu werden. Und all diese namenlos berühmten Staatsleute hat der Herr Dichter gar Fekete Pali, Gróti Muti, Kados Abriis, als Dani, Ferko, Stef, Józsi angeführt, daß ein armer Provinzleser hat glauben müssen, er ist ein Esel (der Leser), daß er von diesen Größen, die Gott über die Welt zerstreut hat, keine Ahnung hat. Dabei fällt mir ein, was mir noch meine Mutter von ihrem Jugendfreund Lázár Baudl erzählt hat, der im vertrauten Bektehr statt Lázár Leser geheißt worden. Wie er die ersten Romane kennen lernte, soll er gerufen haben: „Alles versteph“ ich von dem großen Spindler, nur nicht, daß er mich immer geneigter Leser nennt, ist das reine Wunder. Wie weiß er, daß ich Leser heißt?“

Ich frage umgekehrt: Was brauche ich zu wissen, daß ein Gesetzgeber Baudi, Aláffy oder Bódi

heißt? Was geht's mich in Kádógó-Görz an, daß die Herren Landesväter miteinander per Pista, Rudi, Gézus und Lulu diskutieren? Wir sehen ja, wie weit es führt. Früher war es Gemüthlichkeit, dann ist es Geringschätzung geworden, heute gilt es als Grobheit und morgen süßes zum Duell. Gott behüt mich, daß ich mich in die politische Geschichte mische; aber das Eine möchte ich mir doch zu fragen erlauben: Meinen die Herren nicht, daß wir in der Provinz mehr Respekt hätten vor der sogenannten Volkshoheit, wenn sie sich gefälligst mehr respektiren würden untereinander, diese Volksvertreter übereinander? Ich habe gelesen, daß die englischen Gemeinen (so heißen dort die Deputirten) einander nie beim Namen nennen dürfen, sondern nur „das ehrenwerthe Mitglied für Chester“ u. s. w., wie die Käse alle heißen. Auch bei uns war eine Zeit, wo man im Parlament bei der geringsten Debatte noch „a pinczehelyi kerület ördemes képviselője“ sagte, statt Bartal György. Wenn man damals gar Bartal Gyurka gesagt hätte, so hätte sich das Haus noch wie ein Mann erhoben und gefragt: Wie heißt? Gyurka?

Also nichts für ungut, meine Herren, — ein Negligé kann ja auch gut stehen, und ein großer Herr oder eine große Dame erweist vielleicht einem einzelnen Sterblichen gar eine besondere Gunst, wenn sie sich ihm im pongyola zeigen. Aber für die Deffentlichkeit ist es eine Beleidigung, wenn man sie zu Zeugen einer Vertraulichkeit macht, von der sie nichts versteht. Abgeordnete sollten sich in öffentlicher Berathung nicht buzen und nicht Gyurka und Stef nennen. Auf dem Korridor darf man sich anders zeigen als auf der Tribüne. Und an den Thüren, die in den Berathungssaal führen, sollte auf gut Ungarisch die Aufschrift stehen: Pliz adzsószit jür dresz bifor szpiking.

Der Dbigé.

Lokal-Anzeiger. Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 31. Mai.

Lehrlings-Fachschulen.

Die Vorlage der hauptstädtischen Unterrichtskommission auf Einführung des Fachunterrichts in den Lehrlings-Fachschulen wurde wie gemeldet in der vorwöchentlichen Sitzung der Unterrichtskommission im Allgemeinen angenommen. In ihrer heutigen unter dem Vorsitz des Magistratsraths Franz Jaller gehaltenen Sitzung verhandelte die Kommission die Details der Unterbreitung. Sie beschloß, in erster Reihe dem Magistrat zu empfehlen, daß der Lehrlingsunterricht wöchentlich zweimal von 5-8 Uhr Abends stattfindet; zugleich wird der Magistrat bevollmächtigt, in Ausnahmefällen anderweitige Verfügungen zu treffen. Die Kommission erklärte es für wünschenswert, daß die Meister ihre Lehrlinge im September aufnehmen, damit Letztere nicht ein Schuljahr verlieren. Auf Antrag Moriz Geller's sprach jedoch die Kommission aus, daß die Lehrlinge im Laufe des ersten Halbjahrs zum Schulbesuch zugelassen seien. Die Feststellung des Lehrplans wurde dem Lehrkörper der einzelnen Fachschulen überlassen. Eine längere Diskussion entspann sich über die Frage, ob die Lehrlinge, welche mehrere Klassen einer Mittelschule absolviert haben, zum Besuch der ersten Klassen der Lehrlings-Fachschule zu verhalten oder gleich in die dritte aufzunehmen seien. Im Sinne der Sektionsvorlage entschied die Kommission, daß sämtliche Lehrlinge mit dem Besuch der ersten Klasse zu beginnen haben. Auf dem Gebiete der Hauptstadt werden 23 Fachschulen eröffnet, mehrere derselben sollen in Mädchenschulen placiert werden. Einige Schuldirektoren erklärten diese Verfügung für nachteilig und wollen den Lehrlingen den Einlaß in die Mädchenschulen verweigern; die Kommission jedoch schloß sich dem Antrage der Unterrichtskommission an. Zur Kontrolle des Unterrichts der Lehrlings-Fachschulen werden Fachinspektoren entsendet, deren Honorar die Sektion mit 1200 Kronen bemast; die Kommission erhöhte das Gehalt auf 2400 Kronen per Jahr. Zum Schlusse der Sitzung richtete Moriz Geller an den aus der Unterrichtskommission scheidenden Magistratsrath Franz Jaller eine warme Ansprache, in welcher er dem Vorsitzenden den Dank der Kommission für seine hingebungsvolle Thätigkeit im Interesse des Unterrichtswesens der Hauptstadt verdolmetschte. Magistratsrath Franz Jaller dankte für die anerkennenden Worte und erklärte, auch weiterhin sein Bestes für das Aufblühen des Unterrichtswesens leisten zu wollen.

Die hauptstädtische Finanzkommission.

Die hauptstädtische Finanzkommission hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz des Magistratsraths Dr. Johann Bafilievits eine Sitzung, in welcher Magistratskonszipist Dr. Emil Wippler das Referat führte. Vor der Tagesordnung widmete der Vorsitzende dem verstorbenen Repräsentanten August Delmedico, welcher ein eifriges Mitglied der Kommission war, einen warmen Nachruf. Die Kommission beschloß, die Verdienste Delmedico's im Protokolle der heutigen Sitzung zu verewigen. Zur Tagesordnung übergehend, erledigte die Kommission das Gesuch der Trödlergesellschaft, welche die Bitte stellt, den Häckern der Trödlerbuden auf dem Telekiplatz zu gestatten, ihre Miethe nicht wie bisher in vierteljährlichen Anticipando-Raten, sondern pro Tag zu entrichten. Die Kommission empfiehlt die Genehmigung der Bitte, da sie kein Risiko für die Stadtbehörde involviert. Im hauptstädtischen Ingenieuramt sind 43 definitive und 81 provisorische Diurnisten beschäftigt. Das Gehalt der Letzteren wurde anlässlich der jüngsten Budgetberatung vom Municipalausschusse gestrichen. Der Vaudirektor beantragt nun, die aufgelaufenen Expensnisse zur Bedeckung der Diurnistengehälter zu verwenden und den noch verbleibenden Fehlbetrag von 14.000 Kronen aus dem 100-Millionen-Kronen-Anleihen zu bedecken. Dr. Karl Jüllöb bemängelt es, daß das 100-Millionen-Anleihen zur Bezahlung von Gehältern verwendet werden solle. Nach dem Vorsitzenden Magistratsrath Dr. Johann Bafilievits erklärte hatte, daß sich für die 14.000 Kronen-Post keine andere Bedeckung vorfinde, acceptierte die Kommission den Antrag des Vaudirektors. Auf Antrag Gustav G. Ehrlich's proponierte die Kommission, den Extravallan des VII. Bezirks, und zwar die Umgebung der Franz-Josephs-Kaserne, mit Leitungswasser zu versehen. Die griechisch-katholische Kirchengemeinde suchte bei der Stadtbehörde um Ueberlassung eines geeigneten Baugrundes für eine Kirche an. Zur Vorbereitung der Angelegenheit wurden die Kommissionsmitglieder Dr. Franz Springer, Max Kurzfürst und Dr. Bela Fekli entsendet.

Die elektrische Installation der Fontaine lumineuse.

Nach Schluß der Millenniumsausstellung gestattete das Handelsministerium der Firma Ganz und Komp. A. G. die gesammte elektrische Installation der Fontaine lumineuse fortzunehmen, trotzdem im Sinne eines zwischen dem Handelsministerium und der Hauptstadt geschlossenen Vertrages sämtliche von der Regierung auf dem Ausstellungsgebiete errichteten Bauten, Einrichtungen und Installationen, welche nach Schluß der Ausstellung nicht demolirt wurden, in den Besitz der Hauptstadt überzugehen hatten. Das Stadtwaldchen ging hiedurch einer großen Attraktion verlustig. Jahre lang dauerten die Verhandlungen zwischen Stadtbehörde und Regierung, um die wertvolle elektrische Installation zurückzuerhalten, doch ohne den mindesten Erfolg. Nun fordert der Magistrat die Rechtskommission auf, ein Gutachten darüber abzugeben, auf welche Weise die

Stadtbehörde wieder in den Besitz ihrer elektrischen Installation gelangen könne.

Ein Geschenk für die hauptstädtische Bibliothek.

Das Mitglied des hauptstädtischen Municipalausschusses Joseph Frey hat anlässlich seines 90. Geburtstagestages der Stadtbehörde seine werthvolle Bibliothek, 181 Werke in 266 Bänden, zum Geschenke gemacht und außerdem eine Stiftung von 2000 K. errichtet, deren Zinsen zur Bereicherung der Bibliothek der Hauptstadt zu verwenden sind.

Der Magistratsnotar der Finanzsektion.

Als Nachfolger des zum Magistratsrath gewählten Dr. Stephan Barczay betraute Bürgermeister Johann Halmoz den Magistratsnotar Dr. Bela Melly, einen der sympathischsten und tüchtigsten Beamten der Hauptstadt, mit den Notarsagenden der Finanzsektion.

Reklamationen gegen die Reichstagswählerlisten.

Die Listen der hauptstädtischen Reichstagswähler waren bis 26. d. zur Einsichtnahme aufgelegt. Bis zu diesem Zeitpunkte wurden 308 Reklamationen eingereicht. Gegen die Reklamationen wurden später sechs Bemerkungen erhoben. Die Reklamationen und Bemerkungen wird der Centralausschuss im Laufe des Monats Juli in Verhandlung ziehen.

Konturs.

Der Magistrat eröffnet auf die durch das Ableben Johann Bidéky's vakant gewordene Direktorstelle der hauptstädtischen Gewerbezeichenschule einen Konturs, an welchem sich diplomirte Ingenieure und Mittelschul-Lehrerprofessoren, die auf dem Gebiete des gewerblichen Zeichenunterrichts bereits thätig waren, betheiligen können. Einreichungstermin: 10. Juli l. J.

Gegen das Korrespondenzverbot der Beamten.

Anlässlich der letzten städtischen Beamtenwahl entsfalteten zahlreiche hauptstädtische Beamte im Interesse der Wahl eines Kollegen eine heftige Agitation. Im Treppenhause und in den Couloirs des Stadthauses machten sie gegen die Person von ihnen nicht genehmten Kollegen recht ungenirte Bemerkungen und im Kapazitoren der zur Abstimmung schreitenden Mitglieder des Municipalausschusses gingen sie über die Grenzen des Zulässigen weit hinaus. Gegen diese Auswüchse der Wahlagitation richtet sich nun ein vertrauliches Kundschreiben des Bürgermeisters Johann Halmoz, der im Interesse der Anständigkeit entschieden fordert, daß die Agitation gegen Kollegen keinen gehässigen Charakter trage.

Neue Staatsbürger.

Seute Vormittags haben der Ingenieur Ignaz Abel, der Brantweinbrenner Abraham (Abdolf) Honig, die Geschäftsbefizerin Amalie Kormek und der Teppichhändler Jakob Schwalbe vor dem Bürgermeister Johann Halmoz den Staatsbürgerereid abgelegt.

Sanitäts-Anzeige.

Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 31. Mai. Infektionskrankheiten kamen vor 55, u. zw.: an Typhus - , Blattern - , Variolois - , Scharblattern 3, Scharlach 9, Majern 24, Diphtheritis und Group 6, Dysenterie - , Keuchhusten 6, Influenza - , Puerperal-Fieber - , Rothlauf 3, Trachoma 2, Ohrenentzündung 2, Gehirn- und Rückenmarkentzündung - , Krantenstaub im Krankenhaus 2135, im Johanneshospital 728. - Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 23, und zwar: 1. Bezirk 4, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk - , 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 3, 7. Bezirk 4, 8. Bezirk 7, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk - , unbekannt Wohnort - . Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 3, Lungenschwindsucht 6, Lungentzündung 4, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Circulationskrankheiten 5, Magen- und Darmkatarrh 1, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane - , Typhus - , Blattern - , Variolois - , Scharblattern - , Scharlach - , Majern 1, Diphtheritis und Group - , Dysenterie - , Keuchhusten - , Puerperal-Fieber - , Rothlauf - , Wump - , Influenza - , Gehirnentzündung - , sonstige Krankheiten 2.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. Juni 1901 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Mai 1901 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zukunft des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Aufschrift eine Adressstempel beizulegen.

Allen neuereintretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Das Recht auf Glück“ gratis nach. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 31. Mai.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste Gerichtshalle, Der Kapitalist, Marktberichte, Wiener Effektenbörse, Budapest Todtenliste, den Wasserstand, sowie die „Feuilleton-Zeitung“ (Die Spielwuth der Pariserin, Der Humor auf der amerikanischen Landkarte, „Allelei“ und die Fortsetzung des Romans „Das Recht auf Glück“), den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, ferner „Kleiner Anzeiger“ und Infexate; die zweite: Budapest Waaren- und Effektenbörse, Auszug aus dem „Közlöny“, die Kurstabelle und „Kleiner Anzeiger“.

Wetterbericht. Heute hatten wir hier schwach bewölkt, sehr warmes und schönes, jedoch trockenes Wetter, die Morgentemperatur betrug 19 Gr. C., das

Maximum 28 Gr. Im Nordwesten und Südosten Europas gab es in vielen Gegenden Gewitterregen, in den übrigen Theilen des Kontinents ist das Wetter heiterer und trockener geworden, die Temperatur ist unverändert geblieben. In Ungarn herrscht veränderliches Wetter, in vielen Gegenden gab es Gewitterregen und insbesondere im Südosten des Landes. Aus dem Gebiete jenseits der Donau, aus den Gegenden an der unteren Donau und aus Siebenbürgen kommen Hagelmeldungen. Die Morgentemperatur bewegte sich heute bei uns zwischen 18 bis 21 Gr. C., gestern hatten Eszathurn und Szatmar mit 30 Gr. C. das größte Maximum, ansonst bewegte sich dasselbe zwischen 19 und 28 Gr. C. Es ist vorläufig warmes Wetter und Gewitterregen zu erwarten.

Aus dem Ministerium des Innern.

Se. Majestät hat die Titular-Ministerialrätthe Eduard Marek und Ladislaus Raffka zu wirklichen Ministerialrätthen, die Sektionsrätthe Alexander Kerefty, Emil Horvath und Dr. Karl Nemethy zu Titular-Ministerialrätthen, die Titular-Sektionsrätthe Elemér Madarasz, Stephan Anóczy, Dr. Julius Bölcz und Alexander Jassoviczky zu wirklichen Sektionsrätthen, ferner die Ministerialsekretäre Anton Szabó, Dr. Julius Kovács und Nikolaus Kolozsavary zu Titular-Sektionsrätthen ernannt. Diese Ernennungen werden in einer der nächsten Nummern des Amtsblattes publizirt.

Der neue Oberceremonienmeister.

Aus Wien telegraphirt man uns: An Stelle des vor Kurzem verstorbenen Oberceremonienmeisters Grafen Hunyady wurde der ehemalige Oberhofmeister der Kronprinzessin-Witwe, nunmehrigen Gräfin Lönyay, Graf Eduard Choloniowski-Wyssa, ernannt.

Delegationsdiner.

Aus Wien wird gemeldet: Minister a latere Graf Julius Széchenyi gab heute Abends um 6 Uhr zu Ehren der ungarischen Delegation ein zweites Diner, an welchem theilnahmen:

Ministerpräsident Koloman Széll, gemeinsamer Finanzminister v. Kállay, Präsident des gemeinsamen obersten Rechnungshofes Coler v. Plener, der Präsident und der Vizepräsident der ungarischen Delegation Graf Julius Szapáry und Desider Szilágyi, die Sektionschefs Graf Friedrich Pongrácz, Eduard Horovik und Julius v. Szentgyörgyi; die Delegirten: Graf Julius Apponyi, Graf Koloman Rákóczy, Karl Luqer, Baron Joseph Rudnyánsky, Anton Lukács, Johann Kolobusiczky, Svetozar Kusjovicz, Baron Albert Wodianer und Georg Szereb; ferner Graf Emanuel Széchenyi und Dr. Stephan Haza.

Staats-Elementarschul-Kuratorien.

Unterrichtsminister Julius Wlassics hat für die Staats-Elementarschul-Kuratorien eine neue Instruktion herausgegeben, welche heute in Buchform erschienen ist. Diese neue Instruktion ist durch die immer steigende Zahl der staatlichen Elementarschulen, sowie durch die Erfahrungen der letzten drei Jahrzehnte notwendig geworden. Ihr Zweck ist die Herstellung des entsprechenden Konnexes zwischen Gesellschaft, Elternhaus und Schule und die genaue Feststellung des Kontrollbereichs der Kuratorien. Nebst der Instruktion für die letzteren enthält das Buch auch die Schulordnung. Der Zweck derselben wird folgendermaßen umschrieben: „Patriotische, religiöse, moralische und intelligente Landesbürger zu erziehen und in dieser Hinsicht den Volksschulen anderen Charakters als zu befolgendes Muster zu dienen.“ Das Heft normirt ferner die Agenden der Direktoren, die Rechte und Pflichten der Lehrer, und schließlich bringt es das Schul-Disziplinarstatut, sowie die notwendigsten Verordnungen und Formulare.

Der Tod des Grafen Wilhelm Bismarck.

Aus Berlin meldet man telegraphisch: Im Gegensatz zu der gestrigen Meldung, daß das Ableben des Grafen Wilhelm Bismarck nach sechstägigem qualvollen Leiden in Folge einer Bauchfellentzündung eingetreten sei, wird aus Barzin berichtet: Dem Vernehmen nach hatte sich Graf Wilhelm Bismarck auf seiner Reise von Königsberg nach Barzin eine Lungentzündung zugezogen, deren Bedeutung anfänglich unterschätzt wurde. Auch Geheimrath Schwening, den man gerufen hatte, konnte eine Gefahr nicht entdecken und reiste vorgestern Abends nach Berlin ab. Dann aber trat in der Nacht ein Schlaganfall ein, dem Morgens der Tod folgte. Den „Berliner Neuesten Nachrichten“ zufolge ist dem Fürsten Bismarck bereits gestern Früh ein in warmen Worten gehaltenes Beileidstelegramm des Kaisers zugekommen. - Uns telegraphirt man aus Berlin: Ueber den Verlauf der Krankheit des Grafen Wilhelm Bismarck schreiben die „Neuesten Nachrichten“: Am 23. d. zeigte sich Darmverstopfung, verbunden mit starkem Fieber, im Ganzen die Symptome einer Bauchfellentzündung. Professor Schwening reiste von Frankfurt a. M. nach Barzin und es gelang ihm, das Darmleiden erfolgreich zu bekämpfen. Mittwoch spazierten der Graf und der Professor, der die Kräfte für übermüdet hielt, zusammen im Park. Schwening reiste mit Zustimmung des Grafen Mittwoch Abends ab. Der Tod trat völlig unerwartet Donnerstag Früh in Folge Herzlähmung ein. Nach dem „Lokalanzeiger“ litt Graf Bismarck anscheinend an einer bössartigen Lungenerkrankung. Schwening ver-

st in Erwägung zu die Epauletten schigen trachten. Dem reibung über die Fuch es gegenwärtigen Kon-

egsmarine wurde a n- sigung geschlossen.

Budapest, 31. Mai.

Telegraphirt: Morgen der Schlußrechnungsgation eine Sitzung den Sitzung des ver- die Ausschüsse der tigkeit beendet haben. des Montags werden authentizirt werden, ena r-Sitzungen be- der Boranschlag des 7. Juni die Marine, die die Schlußrechnun- am 8. Juni der ordnung gelangt.

hatte heute, wie aus längere Konferenz mit tschaffter in Peters-

ung liegen heute fol-

Volksparthei hielt in e Versammlung, in gegenwärtigen Abge- gegenüber Nikolaus ch die Kosuth-Partei en. - Die Arader ihre konstituierende kt Karl Müller er klamirt werden wird. wird dieselbe Partei im Selenyesez rich Sipós kandid- nitgetheilten Vorgänge liberalen Partei be- Befanlich hat der Bezirke Joseph Jág st stattgehabten vor- Partei die Mitglieder ingeladen wurden, daß en der Korruption die nd daß diese demnach Anhänger Széll's be- gegenüber konstairte hnten vorbereitenden er früheren National- Jágics selbst an der fogar Anträge gefestl utivkomite sämtliche ei gewählt wurden. cs eine neuerliche sämtlichen Behaup- große Ausschuss der e nburg beschloß, Theophil Fabiny erdings anzunehmen.

vágó-Córs an, daß nder per Vista, Rudi, Wir sehen ja, wie Gemüthlichkeit, dann heute gilt es als am Duell. Gott behüt' che Geschichte mische; doch zu fragen er- et, daß wir in der r der sogenannten sich gefälligst mehr e, diese Volksvertreter daß die englischen Deputirten) einander sondern nur „das u. s. w., wie die war eine Zeit, wo ngsten Debatte noch s képviselője“ jagte, h damals gar Bartol h das Haus noch wie Wie heißt: Gyurta?

neine Herren, - ein n, und ein großer weist vielleicht einem efondere Günst, wenn gen. Aber für die gung, wenn man sie macht, von der sie en sich in öffentlicher t Gyurta und Steff darf man sich anders nd an den Thüren, hren, sollte auf gut Pliz adzsószjt für

Der Dbig.

ständigste den Fürsten Herbert, daß eine Gefahr nicht vorliege. Donnerstag Früh fühlte sich der Graf besonders unwohl und unruhig. Er stand auf und starb unmittelbar darauf in den Armen seiner Frau durch einen Schlaganfall. Fürst Herbert hatte mit seinem Bruder für nächsten Mittwoch eine Jagd in Barzin vereinbart. Umso größer war die Bestürzung, als der Fürst Donnerstag Vormittags 10 Uhr in Friedrichsruhe eine Beileidsdepeſche des Kaisers und unmittelbar darauf ein Telegramm aus Barzin über das Ableben seines Bruders erhielt. — Die Enthüllung des Bismarck-Denkmal's ist wegen des Todes des Grafen Wilhelm Bismarck vorläufig verschoben worden.

**Der Handelsminister auf der Bühne.** Ein altes, längst eingegangenes Pester Theaterblatt, betitelt „Der Zwischenakt“, brachte in seiner Nummer vom 6. Mai 1863 den Theaterzettel einer im „Diner Volkstheater“ abgehaltenen Dilettanten-Vorstellung. Dieser Theaterzettel ist auch heute nicht uninteressant. Die Mitwirkenden bei der Vorstellung waren junge Juristen der hiesigen Universität, und sie spielten zu Gunsten des Unterstützungsvereins der Medizinhörer. Aufgeführt wurde ein Original-Lustspiel von Ladislaus Dobſa, betitelt „Egy bukás sikere“ (Der Erfolg eines Durchfalls), und unter den Darstellern befanden sich der gegenwärtige Handelsminister Alexander v. Hegedűs, ferner der jetzige Ministerialrath und Dichter der „Himfy dalai“, Árpád v. Herczki, der vor einigen Jahren verstorbene Reichstagsabgeordnete und Direktor des Landes-Industrievereins Soma Múdroň u. A. Auch die gegenwärtige komische Alte des Volkstheaters, Frau Sarolta Krecsányi, damals noch ein junges Mädchen, gab in dem Stücke eine kleine Rolle. Herr v. Hegedűs spielte den jugendlichen Liebhaber „Széplaki Arthur“, Herr v. Herczki den „reichen Fabrikanten Berger“. Tempora mutantur...

**Budapester Freie Universität.** Nachdem das Freie Lyceum nun schon seit einigen Jahren eine erspriehliche Thätigkeit im Interesse der Verbreitung allgemeiner Bildung entfaltet, haben sich die leidenden Männer dieser Institution entschlossen, ihr eine festere Organisation zu geben und sie unter dem Namen „Freie Universität“ neuer, erhöhter Wirksamkeit zu befähigen. Der Unterrichtsminister hat die Statuten der „Freien Universität“ bestätigt und heute werden dieselben im Amtsblatte veröffentlicht.

Im Sinne der Statuten bezweckt die Freie Universität, die wissenschaftliche Bildung jener Gesellschaftsklassen, welche an dem Universitätsunterricht nicht theilnehmen können, in der Hauptstadt und in der Provinz zu fördern. Zu diesem Zwecke veranstaltet der unter der Aufsicht des Ministers stehende Centralausschuß des Budapester Freien Universitätsvereins zielbewußt zusammengestellte Vorträge über organische Theile einzelner Wissenskreise in leichtverständlicher Form. Ferner gebraucht der Ausschuß zu diesem Zwecke alle geeigneten Mittel der geistigen Mittheilung, wie Gedankenaustausch, Wanderbibliotheken u. Der Centralausschuß besteht aus je vier Professoren aller Fakultäten der Budapester Universität, aller Sektionen des Polytechniums, des Freien Lyceums und aus vier Delegirten des Unterrichtsministers. Der Präsident und Vizepräsident werden vom Ausschuß aus seiner Mitte gewählt, der Secretär durch den Minister ernannt. Die Ausschußmitglieder erhalten kein Honorar, bloß eine Vergütung ihrer Reisekosten. Auf Verlangen werden den Hörern der Vorträge Besuchszeugnisse ausgestellt. Die Vortragenden erhalten ein Honorar, das der Centralausschuß feststellt, und die in die Provinz Reisenden auch eine Vergütung ihrer Reisekosten. Die Einnahmen der Freien Universität bestehen aus Stiftungs- und Kapitalszinsen, aus Eintrittsgebühren und aus dem Ertragnisse literarischer Editionen, Spenden und Subventionen des Staates und moralischer Körperschaften.

**Fremde Orden.** Die allerhöchste Bewilligung zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen fremden Orden erhielten: der geheime Rath Kämmerer und Obergespan Franz Beniczky für den persischen Sonnen- und Löwen-Orden I. Klasse; die Ministerialräthe Dr. Victor Bezeredy und Dr. Alexander Fajó-Móys für den persischen Sonnen- und Löwen-Orden II. Klasse; der Ministerialrath Dr. Alexander Sélley für den persischen Sonnen- und Löwen-Orden II. Klasse und den serbischen Tatova-Orden II. Klasse; der Ministerial-Sektionsrath Emil Horváth für den persischen Sonnen- und Löwen-Orden II. Klasse; der Ministerial-Sektionsrath Dr. Béla Komny für das Komthureuz des bulgarischen bürgerlichen Verdienstordens; der Ministerial-Sekretär Dr. Johann Szendrői für den russischen Annen-Orden III. Klasse; der dirigierende Kustos der Landes-Bildergalerie Dr. Gabriel Tereň für das Ritterkreuz I. Klasse des badensischen Löwen-Ordens; der Staatsbahnen-Betriebsleiter Ujor Leitner für das Komthureuz des rumänischen Stern-Ordens; die ungarischen Staatsbahnen-Inspektoren Johann Marjit und Joseph Rudolf für das Offizierskreuz des rumänischen Stern-Ordens; der Redakteur der „Budapester Korrespondenz“ Albert Sturm für den preussischen Rothen Adler-Orden IV. Klasse und den Sonnen- und Löwen-Orden II. Klasse; der Budapester Guss- und Maschinenbau-Fabrikant Dr. János Kovács für den Schaumburg-Brandenburgischen Hoforden.

**Ernennungen.** Der Handelsminister hat Joseph Hartányi zum kön. Gewerbeinspektor, Emerich Zele zum Gewerbehilfsinspektor II. Klasse ernannt. — Der Honorminister hat Heinrich Báná und Emerich Baraga zu weltlichen Hilfsämter-Direktoren ernannt.

**Chorzerfang.** In der evangelischen Kirche am Deakplatz wird am Sonntag, den 2. Juni, gelegentlich

der um zehn Uhr Vormittags beginnenden deutschen Konfirmationsfeier auch der Kirchenchor mitwirken.

**Die neueste Affaire.** Wir meldeten heute kurz, daß die Polizei einen jungen Mann, der an dem Direktor des Nationaltheaters Ladislaus Vöthly eine Erpressung versucht hatte, in Haft genommen habe; der Erpresser habe nämlich dem Direktor Vöthly gedroht, falls dieser ihm nicht 300 fl. zusenden sollte, ihn in einem Wochenblatte ehrenrühriger Handlungen zu beschuldigen. Mehrere Blätter nennen heute den angeblichen Erpresser: es handelt sich um den Journalisten Karl Liptay, dessen Affaire anlässlich der ersten Aufführung von Herczeg's „Ocskay brigadéros“ noch in Erinnerung sein dürfte. Borerst sei konstatiert, daß Liptay von der Polizei nicht verhaftet, sondern nur verhört wurde. Liptay selbst theilt über die Angelegenheit Folgendes mit: Vor einigen Tagen hat man ihm die Kopie folgender Depeſche zur Verfügung gestellt:

Erz. Keglevich, Meran, Villa Victoria. Ocskay succès d'estime. Ich war zugegen. Die Kritiken größtentheils humbug. Das Publikum entfernte sich enttäuscht und floh am Ende des Stückes. Vorstellung hauptsächlich Csillag, Fenyeſti, eine der schwächsten. 10—15 Vorstellungen. Vöthly.

Diese Depeſche habe, wie leicht zu errathen, der Direktor des Nationaltheaters Ladislaus Vöthly nach der Premiere von „Ocskay brigadéros“ an den Intendanten Grafen Keglevich abgesendet. Als Vöthly erfuhr, daß Liptay diese Depeſche veröffentlichte, machte er wiederholt, jedoch vergeblich, Versuche, ihn von dieser Absicht abzubringen. Vorgestern nun habe er (Liptay) einen anonymen Brief erhalten, in welchem er aufgefordert wurde, auf die Hauptpost zu senden, wo für ihn in einer ihn angehenden Herzensangelegenheit ein Brief erliege. Ahnungslos habe er einen Dienstmann um den Brief geschickt und war ganz verwundert, als man ihn in Folge dessen vor die Polizei citirte. Dort wurde er vom Polizeirath Baron Splényi und vom Polizeikonzipisten Wallósz verhört. Das Verhör wurde heute Früh fortgesetzt; während desselben erschien Direktor Vöthly und sagte Liptay, er wolle die Strafangeize zurückziehen, wenn Liptay ihn darum schriftlich ersucht. Diesen Antrag habe Liptay abgelehnt und die Fortsetzung der Untersuchung gefordert. — In derselben Angelegenheit geht uns vom Direktor des Nationaltheaters Ladislaus Vöthly folgende Erklärung zu:

Die Angelegenheit befindet sich in Folge meiner gegen einen unbekanntem Thäter erstatteten Anzeige in Händen der Polizei und gelangt, je nach ihrer Entwicklung, vor ihre kompetenten Foren. Ich habe keinen anderen Antheil an derselben, als daß ich einen anonymen Erpressungsbrief der Polizei übergeben habe. Wer ihn geschrieben, warum er ihn geschrieben, was er mit demselben erreichen wollte, das wird wohl die Behörde ermitteln, die sich hierin hofentlich durch keinerlei, selbst die kühnste journalistische Gimmung hindern lassen wird.

**Leichenbegängnisse.** Unter großer Theilnahme fand heute Nachmittag 2 Uhr das Leichenbegängniß des Bildhauers Joseph Engel statt. Im Sterbehause, Theresienring Nr. 32, hatten sich zahlreiche Trauergäste eingefunden, darunter Sektionsrath Merus R. Lippich (in Vertretung des Unterrichtsministers Wlaffics, Karl Telepy seitens des Landesvereins für bildende Künste, der Maler Franz Ujházi, der greise Bildhauer Dunajeczky, Philipp László u. Das Gros der Maler und Bildhauer war übrigens ferngeblieben, was peinliches Aufsehen erregte. Rabbiner Dr. Julius Weisburg widmete dem verbliebenen Künstler einen ergreifenden Nachruf, in welchem er die Strebungen und Verdienste Engel's würdigte und die Vereinsamung, die ihn in seinen letzten Lebensjahren umgab und sich auch bei der Leichenfeier offenbare, als unverdient hinstellte. Die schwungvolle Rede machte auf die Zuhörer tiefe Wirkung. Den gefanglichen Theil der Trauerfeier besorgte Oberkantor Professor Lazarus. Die Beisetzung erfolgte im neuen Friedhof. — Gleichfalls heute wurden dem verstorbenen Präsidenten des „Heiligen Vereins“ Moses Ehrlich die letzten Ehren erwiesen. Eine überaus zahlreiche Trauermenge hatte sich zur Leichenfeier eingefunden, darunter das Rabbinatskollegium und die Vorlesung der Pester isr. Religionsgemeinde, geführt vom Präsidenten Sigmund Kohner, die Vorlesung der Dfner isr. Kultusgemeinde unter Führung Dr. Szabolcszi, eine Deputation der ungarischen Kaufmannshalle, die Reichstagsabgeordneten Dr. Moriz Mezei, Dr. Armin Neumann, Johann Radoczka, Lazar Samuel, Theodor Wolfner, Kurialrichter Ignaz Reuberger, Sektionsrath Bernhard Grünwald, Stadtrepräsentant Paul Tencer, Professor Dr. Berthold Stiller, Dozent Dr. Jonas Baron, Vertreter von Geldinstituten und Industrie-Unternehmungen, das Rabbiner-Seminar unter Führung des Professors Bloch, der Lehrkörper der isr. Lehrer-Präparandie unter Führung Dr. Joseph Bánóczy's, die Pester Chevra-Kadiſcha unter Führung des kön. Rath's Dr. Philipp Weinmann und des Sekretärs Dr. Franz Mezei, die Dfner Chevra-Kadiſcha unter Führung des Präsidenten Moriz Steiner, Deputationen der Alt-Dfner, Neupester und Maaker Chevra-Kadiſcha, Hermann Popper in Vertretung der Prager Chevra-Kadiſcha, die isr. Spitalkommission mit dem Präsidenten Leopold Koppich, das Siechenhaus mit dem Präsidenten Karl Gomperecz, das Knabenwaisenhaus mit dem Präsidenten Jakob Deutscher, das Mädchenwaisenhaus mit der Präsidentin Marie Herzl, der Talnud-Thora-Verein mit dem Rabbiner Sojer Süßmann an der Spitze, Deputationen des Fajó-Ragy-Runoszoloer Komitats mit dem

Obergespan Lippich an der Spitze, der Gemeinde Segyvernek, sowie zahlreicher humanitärer und kultureller Vereine. In würdevoller Weise schiederte Oberabbiner Dr. Samuel Kohn die Charakterzüge, den Wohlthätigkeitssinn, den werththätigen Pflichteifer des Verbliebenen. Am Grabe sprachen Oberabbiner Dr. Kanjlerling und Stadtrepräsentant Paul Tencer. — Heute Nachmittags 5 Uhr wurden die sterblichen Ueberreste August Delmedics unter überaus großer Theilnahme zu Grabe getragen. Unter den Trauergästen bemerkte man den Ackerbauminister Dr. Ignaz Darányi, die Reichstagsabgeordneten Dr. Franz Heltai und Karl Légrady, Funktionäre der Hauptstadt, zahlreiche Stadtrepräsentanten, eine große Deputation des Budapester bürgerlichen Schützenvereins, dessen Oberschützenmeister der Verstorbene gewesen ist, eine Abordnung der Handels- und Gewerbelammer, des Landes-Industrievereins, sowie die Vertreter zahlreicher Vereine und Korporationen. Im Trauerhause hielt Stadtrepräsentant Gymnasialdirektor Georg Dumay die Leichenrede. Die Einsegnung der Leiche nahm Herr Domötör vor. Die Beisetzung erfolgte im Wasserstädter Friedhofe.

**Prinzessin Chimah Millionenerbin?** Aus Karlsbad wird uns telegraphirt: Man erzählt sich, daß Prinzessin Chimaya, die seit einiger Zeit mit ihrem Rigó hier weilt, von einem amerikanischen Verwandten fünfzehn Millionen Francs geerbt habe.

**Suspendirung eines Kassiers.** Der Kassier des „Nemzeti Szalon“, Anton Baumann, hat vor ungefähr fünf Wochen abgetanzt und seine Demission der Direktion des „Nemzeti Szalon“ schriftlich angemeldet. Die nach der Demission des Kassiers vorgenommene Contirung der Kasse förderte das überraschende Resultat zutage, daß in den letzten Jahren in der Kassegebarung zahlreiche Unregelmäßigkeiten, Ordnungswidrigkeiten, ja sogar treuloſe Manipulationen vorgekommen sind. Die Direktion hat die Angelegenheit durch eine ganze Reihe von Sitzungen jachgemäß geprüft und dem Ausschusse den Antrag unterbreitet, Anton Baumann solle von seiner Stelle suspendirt und der Rechtskonsulent des Vereins mit der Einleitung weiterer Schritte betraut werden. Der Ausschuß des „Nemzeti Szalon“ nahm diesen Antrag an und substituirt einstimmig das Ausschußmitglied Arthur Baronyi zum Vereinskassier, dem das Aufsichtskomitee die Kasse morgen übergeben wird.

**Der Strike in Neſhiza.** Wie heute aus Neſhiza telegraphirt wird, ist Direktor Karl Eberhardt, der auf Empfehlung des Vizegepans Karl Fialka nach Budapest reiste, um in der Strike-Angelegenheit Beratungen zu pflegen, heute nach Neſhiza zurückgekehrt. Die Gesellschaft beharrt bei der zehnstündigen Arbeitszeit. Die Arbeiter bei der zehnstündigen Arbeitszeit. Die Arbeit ruhte auch heute, doch dürfte der Strike nicht mehr lange dauern, da die Kaufleute den Arbeitern den Kredit verweigern. Die Ordnung wurde auch heute nicht gestört.

**Ein brutaler Lehrer.** Ueber einen Akt beispielloser Brutalität eines Schullehrers wird dem „D. C.“ heute aus Debreczin Folgendes telegraphirt: Der Elementarjünger der II. Klasse Julius Csikós, ein schwächlicher Knabe von acht Jahren, erschien nach längerem Krankenlager heute zum ersten Male wieder in der Schule. Aus bisher noch nicht festgestellter Ursache ergriff der Klassenlehrer Joseph Kerekvártó einen Stock und prigelte den Knaben in einem Anfälle thierischer Brutalität so arg durch, daß der Körper des Kindes über und über mit blauen Flecken bedeckt ist. Das unglückliche Kind blutete aus sechzehn Wunden, die ihm der Lehrer mit dem Stode geschlagen, und dürfte in Folge der erlittenen Verletzungen kaum am Leben bleiben. Gegen den Lehrer wurde eine strenge gerichtliche Untersuchung eingeleitet.

**Lehrkurs für Stotterer.** So wie alljährlich findet auch heuer in den Ferien ein Lehrkurs für Lehrer und Professoren über die Heilung des Stotterens und anderer Sprachgebrechen statt. In diesen praktischen Lehrkurs, welcher am 1. Juli beginnt, werden Stotterer und an anderen Sprachgebrechen Leidende ohne Unterchied des Alters und Geschlechtes im Lokale des Lehrkurses, VIII., Róff Szilárdgasse Nr. 10, jeden Montag von 1/2 12—1/2 1 Uhr gratis aufgenommen.

**Aus dem Vereinsleben.** Der Verein zur Unterstützung der Blinden hielt gestern unter Vorſitz Dr. Koloman Jmredy's seine Generalversammlung. Dem vorgelegten Rechenschaftsbericht ist zu entnehmen, daß der Verein 1483 Mitglieder zählte. Für das Internat, die Werkstätte und für Verköstigung von Blinden wurden im Vorjahre 21,807 K. 18 H. verausgabt; die Manipulationskosten betragen 11,818 K. 13 H. Mit dem erparten Ueberſchuß von 12,089 K. beträgt das Stammvermögen des Vereines 82,433 K. Nach Verlesung des Rechenschaftsberichts wurde das Absolutorium ertheilt und dem Präsidenten Jmredy protokolllarischer Dank votirt. Die hierauf vorgenommenen Wahlen ergaben folgendes Resultat: Präsident Dr. Koloman Jmredy, Präsidentin Frau Ludwig Beniczky, Vizepräsidenten Ignaz Pivár, Dr. Julius Körmeny, Vizepräsidentinnen Frau Ambrus Kemény, Frau Joseph Ágoston. In den ausstehenden Wahlen gewählt: Alexander Hamray, Attila Beniczky, Koloman Hellebronth, Georg Koch, Karl Herobert, Dr. Johann Szüry, Franz Wampetec, Alexander Blaskovics, Friedrich Glück; die Damen Frau Attila Beniczky, Gabriel Dániel, Julius Forster, Rudolf Havasi, Franz Höber, Arthur Bégh, Dr. Alexander Gnoth, Dr. Béla Jmredy, Koloman Lakács. — Erzherzog Ludwig Viktor, Protektor Stellvertreter des ungarländischen Vereins vom Rothen Kreuz, ernannte den Mini-

an der Spitze, der Gemeinde zahlreicher humanitärer und wirkungsvoller Weise schilderte. Die Charakteristika im Grabe sprachen Oberabbinder und Stadtpresidenten Paul amittags 5 Uhr wurden die August Delmedico's unter me zu Grabe getragen. Unter die man den Ackerbauminister i, die Reichstagsabgeordneten Karl Segrád, Funktionäre Stadtpresidenten, eine große er bürgerlichen Schützenvereins der Böhmerne gewesen ist, dels- und Gewerbestammer, des sowie die Vertreter zahlreicher onen. Im Trauerhause hielt nialdirektor Georg Dumai die ung der Leiche nahm Barter Beisung erfolgte im Wasser-

**Imah Millionenerbin?** Aus telegraphirt: Man erzählt i man, die seit einiger Zeit weilt, von einem amerikanis n zeh n Millionen a be.

**eines Kassiers.** Der Kassier Anton Baumann, hat oben abgedankt und seine n des „Nemzeti Szalon“ Die nach der Demission des Kontrirung der Kasse förderte at zutage, daß in den letzten bahrung zahlreiche Unregel- idrigkeiten, ja sogar Treulo- mmen sind. Die Direktion urch eine ganze Reihe von rüst und dem Ausschusse den on Baumann solle von und der Rechtskonsulent des ng weiterer Schritte betraut „Nemzeti Szalon“ nahm ubsitute einstimig das Baronyi zum Vereins- skomite die Kasse morgen

**Neckstika.** Wie heute aus t wird, ist Direktor Karl uf Empfehlung des Vize- nach Budapest reiste, um in Berathungen zu pflegen, idgekehrt. Die Gesellschaft lbtündigen, die Arbeiter bei zeit. Die Arbeit ruhte auf rike nicht mehr lange dauern, rbeitern den Kredit ver- urde auch heute nicht gestört. ehrer. Ueber einen Alt es Schullehrers wird dem r e c z i n Folgendes tele-

er der II. Klasse Julius er Knabe von acht Jahren, ntenlager heute zum ersten Aus bisher noch nicht fest- Klassenlehrer Joseph Kereb- d prügelte den Knaben in ntalität so arg durch, daß ber und über mit blauen glückliche Kind blutete aus der Lehrer mit dem Stode olge der erlittenen Verlesun- Gegen den Lehrer wurde rüchung eingeleitet.

**totterer.** So wie alljährlich erien ein Lehrkurs für Lehrer Heilung des Stotterns und at. In diesen praktischen li beginnt, werden Stotterer hen Leidende ohne Unterschied es im Lokale des Lehrkurses, Nr. 10, jeden Montag von nommen.

**leben.** Der Verein zur linden hielt gestern rredny's seine General- egen Reichstagsberichte ist erein 1483 Mitglieder zähle- stätte und für Verköstigung vjähre 21,807 K. 18 H. ver- nskosten betragen 11,818 K. eberschuß von 12,089 K. be- des Vereines 82,433 K. Nach ichts wurde das Absolu- äsidenten Jmredy protokolla- auf vorgenommenen Wahlen : Präsident Dr. Koloman rau Ludwig Beniczky, ar Dr. Julius Kereb- Jean Kember, Memoni,

In den Ausschüß wurden, Attila Beniczky, Koloman Karl Herodet, Dr. Johann lerander Blaskovits, Fried- Attila Beniczky, Gabriel doll Havas, Franz Köber, Gnoth, Dr. Bela Jmredy, Ludwig Viktor, Protektor rlandischen Ber- euz, ernannte den Mini-

erial-Gefesekretär Dr. Nikolaus Agorastó zum Ver- einbevollmächtigten zur Disposition. — Der „Balaton- uszóh Egyesülete“ hält am 1. Juni um halb 7 Uhr Abends im Separate des „Café Erzherzog Stephan“ seine zweite ordentliche Generalversammlung, zu welcher außer den Mitgliedern auch die Freunde des Schwimmsports er- scheinen können. — Der Klotilde-Verein zur Berwertung der Frauenerarbeit hält am 1. Juni im Sitzungssaale des neuen Stadthauses eine Generalversammlung, deren wichtigster Punkt die Ueber- nahme des Protektorats durch Erzherzogin Klotilde bildet. Die frühere Protektresse des Vereines war Prinzessin Louise von Kohary. — Die Josiutwille- nische Gesellschaft hält Samstag, den 1. Juni, Nachmittags halb 6 Uhr, eine außerordentliche Generalversammlung, auf deren Tagesordnung die Aenderung der Statuten und die Wahl von zwei Aus- schußmitgliedern steht. — Der Studentenbund der Budapester Handelsakademie ver- anstaltet morgen Abends 7 Uhr im Saale der Handels- akademie einen Vorleseabend, bei welchem Professor Sa- muel Bogó über eine besondere Art des Eskomptes einen Vortrag halten wird.

**Flucht einer Nonne.** Aus Barcelona wird der „Frf. Ztg.“ gemeldet: Im Hieronymus- kloster sprang die 30jährige Nonne Narcisca Lio- vera, die seit 1872 Klausurirt ist, vom Chor herab in die Kirche. Trozdem sie erheblich verletzt war, ließ die Nonne zum Klosterausgang. Der Kaplan wollte sie zurückziehen, doch wehrte sich die Nonne verzweifelt und rief: „Lieber sterben, als wieder ins Kloster!“ Die Nonne flüchtete in eine nahe Apotheke, der Kaplan versuchte sie ins Kloster zurückzubringen, doch sammelte sich in Folge des Geschreis der Nonne viel Publikum an. Ein erscheinener Richter verfügte die Ueber- führung der Nonne ins Spital. Ein großer Volks- haufe versuchte sodann verschiedene Klöster, welche die Thore schlossen, zu sprengen.

**Kollegiat.** Einundzwanzig gewesene Schüler des Budapester Piaristen-Obergymnasiums, die hier vor zwanzig Jahren die Maturitätsprüfung abgelegt haben, veranstalteten, einer damals getroffenen Vereinbarung gemäß, gestern auf der Margatheninsel eine Zusammen- kunft. In der Gesellschaft befanden sich Universitäts- professoren, Aerzte, Advokaten, Beamte, Journalisten zc. Es herrschte unter den alten Schulfameraden eine sehr animirte Stimmung, und auf Antrag des Primararztes Dr. Sigmund Gerlóczy wurde ein namhafter Stützungsbetrag zu Schulzwecken genehmigt. Die Stif- tung wird den Namen des verbliebenen Direktors des Piaristengymnasiums Johann Nep. Trautwein führen. An die Professoren wurde ein schwungvolles Begrüßungsschreiben gerichtet.

**Todesfälle.** Die Uőder isz. Gemeinde erlitt einen schweren Verlust. Am 28. d. wurde daselbst Philipp Deutscher, unter großer Theilnahme und unter dem Geläute der Glocken der katholischen und evangelischen Kirche zu Grabe getragen. Der Verewigte stiftete testa- mentarisch größere Beträge für den Heiligen Verein, für die evangelische und für die katholische Kirche und für sämmtliche Schulen. — Heute Nachmittags ist hier der Advokat und gewesene Oberstfiskal des Bekrimer Komitats Ladislaus Cholnoki im Alter von 66 Jahren gestorben.

**Eine Millionenstiftung.** Aus Moskau wird uns telegraphirt: Der vielfache Millionär und Staatsrath Gabriel Solotwonikoff ist ge- storben und testirte 35 Millionen Rubel zur Errich- tung eines Mädchengymnasiums, einer Handwerker- schule und zur Schaffung billiger Wohnungen für Unbemittelte.

**Gleichensetz.** Die Maurerarbeiten des M- seums der schönen Künste im Stadtwaldchen sind bis zum Geringe des vierten Stockwerkes gediehen und morgen wird daselbst die Gleichensetz gefeiert, dem auch Unterrichtsminister Dr. Julius Blaffics be- wohnen dürfte.

**Das Etablissement Somoshy — geschlof- sen.** Heute Abends fand im Etablissement Somoshy, welches bekanntlich vor zwei Wochen lizitando ver- äußert wurde, die Abschiedsvorstellung statt. Das Etablissement wird im August unter neuem Regime wieder eröffnet.

**Rabbiner und Offiziere.** Aus Lugo wird geschrieben: Fernliches Aussehen erregt hier eine Affäre, die zwischen dem Rabbiner Dr. Simon Handler und zwei Honvédoffizieren ausbrach. Der Rabbiner hielt am jüngsten israelitischen Feiertage eine Predigt, in welcher er auch über den Wechsel des Glaubens sprach. Er gebrauchte die Worte: „daß man dadurch, daß man den Glauben seiner Väter verlasse, noch kein Held werde“. Diese Aeußerungen glaubten zwei Honvéd- offiziere, die vor Kurzem vom jüdischen zum katholischen Glauben übergetreten waren, auf sich beziehen zu müssen, und sie suchten daher den Rabbiner in seiner Wohnung auf, um von ihm Aufklärung zu fordern. Dr. Handler erklärte, daß er bei seiner Aeußerung keine bestimmte Person im Auge hatte und er habe nur seine Pflicht als Seelforger erfüllt, wenn er die Gläubigen zum Festhalten in ihrer Religion auffordere. Damit war die Angelegenheit, welche das Stadtgespräch bildet, erledigt.

**Studienreise.** Hundert Jöglinge des Budapester Obergymnasiums des I. Bezirkes traten heute unter Leitung des rührigen Professors Samuel Sak und ihrer Professoren Julius Szécs, Adolf Széke, Theodor Andor und Alois Baumgartner eine interessante Studienreise an. Sie besichtigen die reizendste Gegend des Gebiets jenseits der Donau.

**Sonntagruhe.** Die folgenden Modewaaren- firmen haben vereinbart, ihre Geschäfte vom 1. Juni bis 20. August l. J. an Sonntagen — an Feiertagen nicht — geschlossen zu halten: F. Brachfeld, Marfus Hoffer, Schleiter u. Klein, Geschwister Löw, M. Bertesi, Sigmund

G. Ranig, Salomon u. Berger, Sigfried Brachfeld und Sohn, Aleryus Bégh. — Nachgehende Niedergeschäfts- Inhaber halten ihre Lokale vom 1. Juni bis 20. August an Sonn- und Feiertagen geschlossen, und zwar: Mnes Reisel u. Szich, J. Maza, Franz Laube, Eduard Hezel, Au bon Marché.

**Zum Revolberattentat auf FML. Jab- lánchy.** Wir berichteten bereits darüber, daß Alex- ander Gaál, der vor einigen Monaten auf den FML. Alexander Jabláncay ein Revolber- attentat verübte, in die Fremde auf dem Leopoldisdelfe überführt wurde. Bei seiner Ver- nehmung gleich nach dem Attentat verteidigte sich Gaál damit, daß er Jabláncay nur erschrecken wollte, und daß die Waffe, die er dazu benützte, nicht ge- eignet sei, eine tödliche Verwundung zu verursachen. In Folge dessen ließ das Strafgericht den Revolber Gaál's durch Sachverständige prüfen und diese gaben das einstimmige Gutachten ab, daß man mit der Waffe eine den sofortigen Tod herbeiführende Ver- wundung verursachen könne.

**Verfchwundener Geldbriefträger.** Von dem flüchtigen Geldbriefträger Ladislaus Falkai hat die Polizei noch keine Spur. Da Falkai der ru- mänischen und serbischen Sprache vollkommen mächtig ist, liegt die Vermuthung nahe, daß er sich in die Balkanstaaten geflüchtet habe, wohin die Oberstadt- hauptmannschaft Photographien und Personalbeschrei- bungen des Flüchtigen sandte. Doch kann sich Falkai von Naab aus auch nach Fiume, nach Steiermark oder nach Wien gemeldet haben; auch ist nicht aus- geschlossen, daß er wieder nach Budapest zurückkehrte und sich in der Umgegend herumtreibt. Mittlerweile hat Postrath Tajan Siket die Untersuchung bereits beendet und konstatirt, daß Falkai nur den Betrag defraudirt hat, welchen er am Tage der Flucht mit sich führte.

**In der Brautnacht gestorben.** Am 29. d. führte der in der Schoppergasse Nr. 8 wohnhafte Gastwirth Franz Nagy die 55jährige Marie Vá- linti zum Traualtar. Nach der Hochzeit fuhr das Brautpaar nachhause, wo eine gemüthliche Hochzeits- gesellschaft bis 11 Uhr Nachts bei einem reichlichen Souper beisammen blieb. Um halb 12 Uhr wurde die Braut plötzlich von einem heftigen Unwohlsein befallen und starb nach kurzem Leiden. Die Leiche wurde behufs Feststellung der Todesursache in die Leichenkammer des gerichtsarztlichen Instituts gebracht.

**Die Verguette Goethe's** hat neulich eine ge- lehrte Abhandlung hervorgerufen. Es hat sich heraus- gestellt, daß der scharfsichtige, mit seinem gigantischen Geiste Alles erfassende und durchdringende Mann in seinen späteren Jahren sich für Nabarbeit thätiglich eines Augenleides bedienen mußte. In der zu Paris er- schienenen „Geschichte der Willen“ von Kauffler wird nunmehr auch die Frage behandelt, ob Kaiser Nero sich eines Monocles bedient habe. Nach Suetonius hatte der Kaiser blaue und schwache Augen. Wenn er den Gladiatoren-Kämpfen von der Höhe seines Sitzes im Circus zuschaute, bediente er sich dabei, wie Plinius erzählt, eines Smaragdes, durch den er hindurch sah. Man hat daraus vornehmlich den Schluß gezogen, daß der Geblüthe dem kürzlichigen Kaiser als Vergroßerungsglas aufzatten gekommen wäre. Kauffler hält diese Ansicht für eine Phantasie und meint, daß Nero vielmehr den grünen Smaragd nur aus Eitelkeit, gleichsam nach Gigerlart als Monocle, benützte habe oder nur um das Auge gegen das blendende Licht zu schützen, wie man noch heute ge- schwärzte Gläser gegen die Wirkung der Sonnenstrahlen gebraucht und wie man früher auch die grünen Starabäen verwendete.

**Ein ungarischer Nordpolfahrer.** In der Ganzschen Fabrik arbeitet ein Maschinenfloffer Namens Lukas Börös, der binnen Kurzem nach Tromsø abreisen wird, um an der Valdivi- nischen Nordpolarpedition zur Auffuchung An- dre's theilzunehmen. Börös ist ein gebürtiger Szab- badkaer und steht im Alter von 30 Jahren. Er hat seit 1896 in verschiedenen ausländischen Städten ge- arbeitet und war eine Zeit lang Schiffsmaschinist des „Fritjof“, des Dampfers, welcher im Juni vorigen Jahres die für verloren gehaltene Welmann'sche Expedition auffuchen wollte. Der „Fritjof“ kam aber bloß bis Tromsø, denn hier begegnete er bereits Welmann und seinen Leuten. Börös ging dann nach Liverpool und von dort nach Amerika. Seit Weih- nachten ist er wieder in Budapest. Vor einigen Wochen erhielt er einen Brief des Kapitäns Kjeldsen, der ihn als Schiffsmaschinisten zur Valdivin'schen Expedition berief. Börös nahm das Engagement an und reist morgen nach Tromsø ab, von wo die Nordpolarpedition am 25. Juni d. J. ihre Tour beginnt.

**Wer ist ein „gebildeter Russe“?** In der „Noveje Bremeja“ wüßt der Feuilletonist dieses Blattes „Signa“ (Szymoniatoff) die Frage auf: „Wer ist ein gebildeter Russe?“ und beantwortet sie ganz ernsthaft wie folgt: „Das ist ein Mensch, der russische, fran- zösische und englische Belletristik, die letztgenannte nur in einzelnen Stellen, gelesen hat, der ein Grauen vor ernster Lectüre hegt und den Inhalt jener Squidovper- versenheit hat. Er kennt alle großen Restaurants, Hotels und Cafés-Quantans in Frankreich, Deutschland und Italien. Er hat eine sehr unklare Vorstellung von seinem Vaterlande und glaubt, er sei berufen, es zu verwalten, weil er „Bildung“ beizt. Er tritt also in die Verwaltung, nimmt thätigen Antheil an dem Kampfe, den sein Ressort mit anderen führt, und übt die schärfste Kritik an den Papieren und Schriftstücken, die aus allen anderen Ressorts an ihn gelangen, bloß

weil sie aus einem anderen Ressort herkommen. Er hält sich für einen Liberalen, weil er die billigen und fau- deren deutschen Gasthäuser seinen russischen theueren und verwansten vorzieht, weil er den Warschauer Damen vor den Moskauerinnen den Vorzug gibt, weil er weiß, daß in Finnland Streichhölzer, Telephone und Cigarren billiger sind als in Rußland, und weil er findet, daß der Kaukasus, wo sich die Leute mit Wein betrinken, deshalb Rußland vorzuziehen ist, denn dort betrinkt man sich mit Branntwein. Denn das sind die Haupt- merkmale des russischen, Tschechen- (Zigunowit-)Libera- lismus.“

**Defraudationen bei der städtischen Kasse in Szabadka.** Während der Ueberprüfung der städti- schen Rechnungen in Szabadka kam man Mal- verstationen auf die Spur, die ein bei der Buch- haltungs-Sektion beschäftigter Kanzlist Namens Dstrogonacz verübt hat.

Auf den bisherigen Erhebungen hat der un- redliche Beamte die Sache folgendermaßen ange stellt: In der Buchhaltungsabtheilung hatte Dstrogonacz die Auf- gabe, den Zahlungen leistenden Parteien die Quittungen zu überreichen und auch die für die städtische Kasse er- forderliche Gegenquittung auszustellen. Als die Parteien bei Dstrogonacz erschienen, wurden sie von ihm befragt, wie viel Zahlung sie leisten wollen, worauf er die Quittung ausstellte; er schrieb aber in dieses Dokument nur einen Theil der Summe ein, indem er die Tausender und Hunderter wegließ. Wenn die Partei 680 Kronen zu zahlen wünschte, waren Quittung und Gegenquittung auf 80 Kronen ausgestellt. Wenn dann bei der Kasse viele Parteien anwesend waren, verlangte er von ihnen jene Summe, die sie zahlen wünschten, mit dem Bemer- ken, daß er selbst die Summe erlegen und dann die Quittung überreichen werde. Er begab sich dann in das Kassenamt, erlegte die auf die Quittung und Gegen- quittung ersichtlich gemachten Summen und ließ die Quittungen vom Kassier und Kontrolor unterfertigen. Die Quittungen erhielt Dstrogonacz, die Gegenquittung erhielt das Kassenamt. Als Alles in Ordnung war, fällte der Kanzlist die für die Parteien bestimm- ten Quittungen, indem er vor der mit Ziffern geschriebe- nen Summe einen Cinsler, Zweier zc. hindrüb, je nach- dem er von den Parteien 180, 280 zc. Kronen erhalten hatte. Den Mehrbetrag behielt Dstrogonacz für sich. Diese Malverstationen verübte Dstrogonacz ungefähr ein Jahr hindurch. Als der Defraudant sah, daß man seine sträfliche Manipulation bald entdecken würde, flüchtete er aus Szabadka. In einem an den Bürgermeister gerichteten Brief versprach er, den Schaden zu ersetzen. Der Bürgermeister erstattete die Kriminalanzeige.

**Lebenswüde.** Heute Mittags erhängte sich in ihrer Wohnung, Zuglögasse 47, die Mäherin Witwe Johann Wébaros; sie wurde noch lebend ins Krankenhaus gebracht.

**Familien-Nachricht.** Herr Arthur Kaniß, hauptstädtischer Großhänd- ler, verlobte sich mit Fräulein Margit, Tochter des hauptstädtischen Stadtpresidenten Herrn Nag Grünbaum.

**Wenn Ihr Haar grau wird, benützen Sie „Stella“-Wasser, welches nicht färbt, sondern dem Haare die natürliche Farbe zurückgibt. Per Flasche 2 K. in der Apotheke B. Joltán, Budapest, Sétater-utca, Ecke Szabadságtér.**

**In den Sommerfrischen der Umgebu ng von Budapest wird unser Blatt zwischen 6 und 8 Uhr Früh zugestellt.**

**In den Kur- und Badeorten** liegt das „Neues Bester Journal“ in jeder soliden Buchhandlung auf; überdies nehmen wir während der Sommer-Saison von den Touristen, Kur- und Badegästen auch sogenannte „mobile Abonnements“ entgegen; in diesem Falle kann die Adresse und der Bestimmungsort nach Belieben gewechselt werden. Die angegebenen Pränu- merationspreise haben auch nach dieser Richtung ihre Giltigkeit.

**Theater, Kunst und Literatur.**

**(Kön. Oper.)** Die russische Tanzgesellschaft setzte heute ihr Gastspiel fort und hatte mit der Aufführung des prächtigen einaktigen Ballets „Die Tochter des Pharaos“ wieder einen glänzenden Erfolg zu verzeichnen. Sowohl darin, wie auch in dem darauffolgenden Diverissement riefen die her- vorragenden Leistungen der Damen Petipa, Mosholova und Makarowa, sowie der Herren Legat, Dubkoff und Cecchetti den stürmischen Beifall des in schöner Anzahl er- schienenen Publikums hervor. Die Vorstellung wurde mit der musikalischen Blüthe „Gute Nacht, Herr Pantalon!“ eingeleitet.

**(Nationaltheater.)** Victorien Sardou kommt am Nationaltheater wieder zu Ehren. Nach dem Lustspiel „Die alten Junggesellen“, das jüngst mit freudlichstem Erfolg dem Repertoire wieder ein- gefügt worden war, gelangte heute das Schauspiel „Unsere braven Landeute“ in neuer Einstudirung zur Aufführung, und Direktor Bodthy soll die bedenkliche Absicht haben, uns auch die Be- gegnung mit der hübschen „Zosca“ nicht ver- enthalten zu wollen. Wir dächten, es wäre genug der literarischen Galvanisirungsversuche. Der heutige ist schon nicht mehr voll ge glückt. Die „Bra- ven Landeute“ bieten zur Hälfte Situationskomik, zur Hälfte Situationseffekte, aber jede dieser Hälften ist um die Hälfte zu lang. Diese unerlaubte Wei- schweifigkeit des Schauspiels wird aber noch unan- genehmer empfunden, wenn auch die Darstellung sich

in einer behäbigen, selbstgefälligen Breite gefällt, durch welche das ohnedies langsame Tempo der Aktion noch retardiert wird. Ungleich wie bei der jüngsten Sardou'schen Reprise waren heute die weiblichen Darsteller die stärkeren. Frau Alhéggh entfaltet in der Rolle der Pauline auch diesmal jene weiche, sentimentale Innigkeit, jenen rührenden, adeligen Liebreiz, der sie zu einer idealen Bühnen- des platonischen Ehebruchs gestaltet. Ebenbürtig stand ihr in der Rolle der kleinen Marguerite Fr. Ligeti zur Seite, die ihre köstliche Jugend, ihre anmuthvolle Frische, ihre ungesuchte Naivität immer wirkungsvoller, immer reicher entfaltet. Es ist vielleicht ein Glück für Fr. Ligeti, daß ihre Gestaltungen noch immer mit dem Zauber des Unbewußten wirken. Sie zwischert wie der Fink im Gezwig. Mögen die Mäusen sie vor dem Dämon der Spekulation noch lange bewahren! Von den Herren schien uns heute keiner völlig einwandfrei. Den Gatten, der sich betrogen wähnt, gestaltete Herr Gyenes mit steifer Männlichkeit und jenem knatternden Pathos, mit welchem heutigentags nur mehr stulpsüßelige Landjunker imponieren wollen. Ein französischer General hat mehr Tournure. Herr Dezsö, das männliche Gegenstück des Fr. Ligeti, wußte den Herzens- und Jüweliendieb Henri durch warme Innerlichkeit und Natürlichkeit von Ton und Wort unserer Sympathie fast so nahe zu bringen, wie seine Partnerin ihre Marguerite; in der Erscheinung konnten wir uns allerdings einen Pariser Advokaten viel weniger knabenhaft denken. Den Papa Morisson rüstete Herr Ujházi mit seinem breiten, gewinnenden Humor aus; schade nur, daß wir bei dem trefflichen Künstler seit geraumer Zeit ein Zeichen gar zu sorglosen Studiums wahrnehmen: das Anarren der technischen Mache. In dem Kleeblatt der Dorfintriganten stellten die Herren Náda, Vizvári und Gabányi drei auszeichnend entworfene, nur ein wenig selbstgefällig kolorierte Charakterfiguren auf die Bühne. Mit gut gezeichneten Episodengestalten fügten sich auch die Damen Mehlényi, Keczéri und Boross, die Herren Egreszi, Méháros und Latabár in das Ensemble. Das mäßig besuchte Haus spendete nach den effektvollen Aufschlüssen freundlichen Beifall. Den Löwenantheil an Anerkennung erzielte jedoch Fräulein Ligeti mit ihrer großen Szene im letzten Akt.

\* Im Volks-theater findet am 6. Juni (Frohleichnam) zu Gunsten des Chorpersonals eine Benefiz-Vorstellung statt. Gegeben wird die Operette „San-Loy“ mit den besten Kräften; im zweiten Akt findet ein großes Konzert statt, an welchem die Mitglieder der königlichen Oper Werner Alberti, Frau Irene Penn, Alexander Bárány, Fr. Gijella Schmidel und David Ney mitwirken. Die Vorstellung wird am Nachmittag zu gewöhnlichen Preisen abgehalten.

\* Im Urania-Theater gelangt demnächst eine interessante Novität: Dr. Franz Gáspár's: „A föld körül“, zur ersten Darstellung. Seit Wochen schon werden für die interessante Darstellung die umfassendsten Vorbereitungen getroffen. Die „Reise um die Erde“ führt in dem neuen Stücke durch den Suezkanal, das Rote Meer, über Südarabien, Aßen, Bombay, Ceylon, Australien, China, Japan, Honolulu, Hawaii, Samoa, dann über Südamerika, den atlantischen Ozean, Gibraltar, Malta, nach Rom. In dem neuen Stücke sind über 200 Projektionsbilder in Verwendung.

\* „Die Donau von Passau bis zum Schwarzen Meere“ ist der Titel eines Reisehandbuchs, welches im Verlage der ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft nun schon seit mehreren Jahren regelmäßig zur Reisezeit erscheint. Dieses kleine Büchlein, welches besonders allen Donaureisenden sehr willkommen sein wird, enthält alles Wissenswerthe, was zum Beginn und zur Durchführung einer Reise auf der „schönen blauen Donau“ notwendig ist. Eine Fülle von Illustrationen, verbunden mit einem erklärenden und erläuternden Text, führt dem Leser die reizendsten Donaugegenstände vor Augen, deren Besuch, wie das dem Donauführer allegirte Fahrpreisverzeichnis beweist, allen Reisenden sehr leicht gemacht ist. Dem Reisehandbuch ist weiter angefügt: der Fahrplan für alle Strecken, welche von Passagierschiffen befahren werden; das Verzeichnis der einzelnen Rundreisekoupons, welche an der Donau liegen und für welche auch die Bahn-Fahrtscheine Geltung haben; das Verzeichnis der kombinierten Schiffs- und Bahn-Fahrtarten; die Speisen- und Getränkepreise etc. Das interessante Werkchen ist bei der Direktion der ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft in Wien gratis zu haben und wird über Verlangen Interessenten auch franco zugesendet.

**Offener Sprechsaal.\*)**  
**Barber's Sagrada-Pastillen**  
 Wagenstärkendes Bургirmittel!  
 von den hervorragendsten Professoren und Aerzten erprobt und empfohlen, sind angezeigt bei Opstitution, Atonie des Darmes, Neigung zu Fettleibigkeit, Haemorrhoidal-leiden etc. Fast in allen Apotheken erhältlich, sonst Apoth. „zum heiligen Geist“, Wien, I., Operngasse 16.

**Inkassantenposten**  
 sucht am hiesigen Platz verfürter junger Kaufmann mit hochprima Referenzen u. Kautions in jeder Höhe mit bescheidenen Ansprüchen. Adresse bei Agulár David, Schußfabrik, Deákplatz 6.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**Karoline Schleginger,**  
 Nichte des Herrn Max Pollak,  
 Gattendorf,  
**David Reisman,**  
 Nyitra,  
 Verlobte. 15300

**Die Szinye-Lipóczyer Lithion-Quelle**  
  
**Salvator** bewährt sich vortrefflich  
 bei Nieren- und Blasenleiden, bei Nierengries, Nierenbeschwerden, Rheumatismus & Gicht, ferner bei Catarrhen der Athmungs- & Verdauungsorgane.  
**Harntreibende Wirkung!**  
 Eisenfrei! Leicht Verdaulich! Bakterienfrei!  
 Künftig in Mineralwasser-Depots, eventuell bei der Salvatorquellen-Direktion in Eperied.  
 Hauptniederlage in Budapest L. Edesky.

**Letzter Monat Concordia Lose á 1 Krone**  
 Haupttreffer 30.000 Kronen empf.  
**Bankhaus Hecht, IV., Ferenczik-tere 6.**

Provinz-Export-Import-Handlung sucht behufs Geschäftserweiterung  
**KOMPAGNON**  
 mit 20-30 Mille Einlage. Anträge unter „Solide Basis 312“ hierher erbeten. 15312  
 40-50 Meterzentner hochprima geblumtes  
**Eschenholz**  
 sind zu verkaufen. Respektanten wollen sich sofort an **Majer Grünberger, Lynta** (Com. Ung.) wenden. 15311

**Dr. Max Schlesinger**  
**Wasserheilstalt u. Sanatorium**  
 Pozsony (Cottage).  
 In reizender Gebirgslage, staubfrei und windgeschützt. Ueber 200 Kilometer wohlgepflegte romantische Gebirgswege.  
**Streng individualisirende fachärztliche Behandlung.** Modernster Komfort, alle Patientenzimmer hygienisch aufs vollkommenste eingerichtet. Vorzügliche Pension, mäßige Preise.  
**Die Anstalt ist das ganze Jahr hindurch geöffnet.** Prospekte versendet und Auskünfte erteilt  
**Die Direktion**  
 Wasserheilstalt Pozsony (Staatsbahnhof).

**Curort Curmittel:** Alkalisches-muriatische Quellen, Molke, sterilis. Milch (Trockenfütterung), Kefer, Fichten- u. Medicinal-Inhalation, Quellsool-Zerstäubung in Einzelcabinen, pneumatische Kammern, Kohlensäure Stahl- und moussirende Bäder, Kaltwasser-Curanstalt.  
**Gleichenberg**  
 Indicationen: Katarrhale Erkrank. d. Athmungsorgane u. d. Verdauungstractes, sowie Blutharmuth etc.  
 Contra-indication: Schwindsucht.  
 Auskünfte u. Prospekte gratis. — Wohnungs- u. Wagenbestellungen bei der Curdirection Gleichenberg.

**Telegramme.**  
**Königin Wilhelmine in Berlin.**  
**Wildpark, 31. Mai.** Königin Wilhelmine von Holland ist gestern Abends hier eingetroffen. Beim Diner zu Ehren der Königin der Niederlande und ihres Gemahls hielt Kaiser Wilhelm eine Ansprache, in welcher er sagte, es sei ihm bereits vergönnt gewesen, die Königin in denselben Räumen willkommen zu heißen. „Das erste Mal in jartem Kindesalter“, fuhr der Kaiser fort, „diesmal von der Fülle des Lenzes umgeben, an der Seite des geliebten Gemahls aus ferndeutschem Stamme, grüßen diese Hallen die Urenkelin Louise Henriettens, die Rose aus dem Hause Dranien. Wie sollte auch die Königin der Niederlande auf brandenburgisch-preussischem Boden anders als wie ein Glied der Familie und des Hauses begrüßt werden bei den innigen Beziehungen, die Jahrhunderte lang zwischen meinen Vorfahren und den Vorfahren Em. Majestät geherrscht haben! Ich erfülle daher nur noch einmal eine Dankspflicht, wenn ich von ganzem Herzen betone, wie viel das Haus Brandenburg-Hohenzollern dem Hause Dranien Dank schuldet. Die Arbeit für das Volk, das Leben, Streben und Weben mit demselben haben meine Vorfahren in den Niederlanden gelernt, das Einsetzen der Person für Glauben und Freiheit und das freudige Leben, Arbeiten und Wirken für die Unterthanen, das sind hervorragende Eigenschaften des Hauses Dranien, die meine Vorfahren und mein Haus sich von ihm angeeignet haben.“ Der Kaiser gab zum Schluß

seiner Rede dem Gelübniß Ausdruck, daß die Liebe und Freundschaft Brandenburg-Preussens für das Haus Dranien und die Niederlande nie aufhören werden, im Herzen seines Hauses und seiner Unterthanen auch für die Königin Wilhelmine fortzuleben, und trank auf deren Wohl.

Königin Wilhelmine erwiderte mit dem Ausdruck ihres Dankes und fuhr sodann fort: „Auch ich wünsche von ganzem Herzen, daß die altbewährten Beziehungen unserer blutsverwandten Häuser stets fortbestehen mögen zum Heile derselben und unserer Völker. Ich bekräftige diesen Wunsch, indem ich mein Glas erhebe auf das Wohl Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin.“

Nach der Tafel fand ein Zapfenstech des Musikkorps des Gardekorps statt, zu dem auch die fremden Militär-Mitglieder, General Bonnal, Oberstleutnant Gallet, sowie die Damen und die Herren der Potsdamer Gesellschaft geladen waren. Das Kaiserpaar, Königin Wilhelmine und die Gäste sahen vom Balkon des Neuen Palais aus zu.

**Berlin, 31. Mai.** Die Königin Wilhelmine hat heute Vormittags, nachdem sie der Frühjahrsparade auf dem Tempelhofer Felde beigewohnt hatte, ihren Einzug in Berlin gehalten. Das Brandenburgische Thier mit holländischen Fahnen und orangefarbenen Wändern geschmückt. Die Häuser Unter den Linden trugen deutsche und niederländische Fahnen. Eine nach Laufenden zählende Menschenmenge wartete in den Straßen auf die Königin. Nachdem sie am Brandenburger Thor die Begrüßung des Berliner Oberbürgermeisters und der weißgekleideten Ehrenjungfrauen entgegengenommen hatte, fuhr sie die Straße Unter den Linden entlang nach dem Schlosse. Voraus ritt die Leibschwadron der Kaiserin. Dann folgte der von sechs Rappen gezogene Galawagen, in welchem die Königin und die deutsche Kaiserin saßen. Die Königin, welche ein hellblaues Seidenkleid und einen hellblauen Hut trug, antwortete mit fortwährenden Begrüßungen auf die Hochrufe der Zuschauer. Hinter dem Wagen ritt eine Schwadron Gardes du Corps. In mehreren Hofequipagen folgte die Suite der Königin.

Bald darauf kehrte auch Kaiser Wilhelm II. von der Frühjahrsparade zurück. Er trug den Marschallsstab in der Hand und ritt wie gewöhnlich an der Spitze der Fahnenkompagnie. Der Kaiser wurde vom Publikum stürmisch akklamiert.

**Berlin, 31. Mai.** Königin Wilhelmine empfing heute Mittags den Reichszkanzler Grafen Bülow.

**Eine Indiskretion.**  
**Berlin, 31. Mai.** Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Der „Lokalanzeiger“ veröffentlichte Mittheilungen über den Trinkpruch, den der Kaiser im Offizierskasino bei dem nach dem Exercieren des II. Gardekorps stattgefundenen Banket gehalten hat. Von einigen Ungenauigkeiten abgesehen, ist die Ansprache richtig wiedergegeben. Obwohl ihr Inhalt auf allgemeine Zustimmung rechnen konnte, müssen wir dennoch darauf aufmerksam machen, daß die Publikation in dem Blatte auf einem Vertrauensmissbrauch beruht, da die in solchen Fällen entschiedene nötige Autorisation zur Veröffentlichung nicht erteilt war. Es widerspricht den Intentionen und ausdrücklichen Weisungen des Kaisers, daß Ansprachen und Äußerungen derselben bei militärischen Anlässen und in kameradschaftlichen Kreisen ohne ausdrückliche Ermächtigung in der Presse verbreitet werden.

**Die Ereignisse in China.**  
**London, 31. Mai.** (Privat-Telegramm.) Der „Globe“ meldet, daß in diplomatischen Kreisen die Ernennung des französischen Generals Boyron zum Nachfolger Waldersee's in China erwartet wird. Der Befinger englische Gesandte verständigte die chinesischen Bevollmächtigten, die englischen Truppen würden China nicht eher räumen, bis die Entschädigungsfrage endgiltig gelöst ist.

**Berlin, 31. Mai.** Die deutsche Panzerdivision, welche Wufung heute verläßt, trifft am 14. Juni in Wilhelmshafen ein.

**Washington, 31. Mai.** („Reuter's Office.“) Eine am Donnerstag in Peking aufgegebenen Depesche besagt, China bitte, die Entschädigungssumme nicht in dreißig, sondern in vierzig Jahresraten abzahlen zu dürfen.

**Der Krieg in Südafrika.**  
**Brüssel, 31. Mai.** (Privat-Telegramm.) Krüger richtete eine Spezialnote nach Paris und Petersburg, in welcher er um Unterstützung seines Antrages auf eine schiebsrichterliche Lösung der südafrikanischen Frage durch den Hager Gerichtshof ansucht. Krüger begibt sich nach Petersburg und Paris. Aus Laurengo-Marques wird

h Ausdrud, daß die denburg-Preußens für Niederlande nie auf es Hauses und seiner tigin Wilhelmine fort- Wohl.

ne erwiderte mit dem nd fuhr sodann fort: gem Herzen, daß die hungen unserer Häuser stets fort- derselben und unserer Bunsch, indem ich mein r Ihrer Majestäten des

ein Zapfenstreich des at, zu dem auch die General Bonnal, sowie die Damen und Gesellschaft geladen tigin Wilhelmine und n des Neuen Palais

Königin Wilhe nachdem sie der Früh- oder Felde beigewohnt gehalten. Das Bra- mit holländischen Fah- ndern geschmückt. Die en deutsche und nieder- Laufenden zählende den Straßen auf die andenburger Thor die bürgermeister und der ten entgegengenommen den Linden entlang die Leibswadron der sechs Mappen gezogene Königin und die sassen. Die Königin, leid und einen hell- mit fortwährenden Ver- der Zuschauer. Hinter von Gardes du Corps, folgte die Suite der

Kaiser Wilhelm II. Er trug den Mar- tit wie gewöhnlich an nie. Der Kaiser wurde mit.

igin Wilhelmine Reichskanzler Grafen

tion. „Nordb. Wg. Ztg.“ öffentlichte Mittheilungen en der Kaiser im m nach dem Gzerzieren en Banket gehalten hat. esehen, ist die Ansprache r Inhalt auf allgemeine ffen wir dennoch darauf blikation in dem Blatte bbrauch beruht, da en nötliche Autorisation t war. Es widerspricht lichen Weisungen des ußerungen desselben bei nevadtschaftlichen Kreisen in der Presse verbreitet

China. (Privat-Tele- bet, daß in diploma- g des französischen achfolger Wal- erwartet wird. Der e verständigte die die englischen Trup- räumen, bis die gelöst ist. eutsche Panzer- te verläßt, trifft am afen ein. („Reuter's Office.“) elking aufgegebene die Entschädi- dreißig, sondern in dürfen.

idajirifa. at-Telegramm) a Note nach Paris her er um Unterstützung iedsrichterliche anischen Frage t. Lenbs begibt sich nach laurengo-Marques wird

eine neuerliche Invasion der Kapkolonie durch Dewet und 3000 Mann gemeldet.

London, 31. Mai. (Privat-Telegramm.) Die gestrige Attacke Delarey's bei Blackfontein, einem Vorort von Johannesburg, wobei die Engländer 174 Mann verloren, macht peinlichen Eindruck. Gerade heute wurde der Jahrestag des Einzuges der Engländer in Johannesburg mit einem glänzenden Ballfest begangen.

London, 31. Mai. Eine Depesche Kitchener's aus Pretoria vom Gestrigen meldet: Die Streitmacht des Generals Dizon in Blatfontein wurde gestern von Delarey's Streitkräften angegriffen und hatte einen heftigen Kampf. Der Feind wurde schließlich mit schweren Verlusten zurückgetrieben und ließ 35 Tote zurück. Leider sind auch die britischen Verluste schwer und betragen 174 Tote und Verwundete. Vier Offiziere sind gefallen.

Köln, 31. Mai. (Privat-Telegramm.) Nach der „Rheinisch-westphälischen Ztg.“ erklärte Dr. Lenbs, Frau Botha komme im geheimen Auftrage ihres Gatten und der Transvaalregierung mit wichtigen Nachrichten für Krüger. Sie wird Samstag in Southampton eintreffen und sich nach Holland begeben. Die von englischer Seite über den Zweck der Reise verbreiteten Nachrichten sind unwahr.

**Oesterreichisches Abgeordnetenhans.**

Wien, 31. Mai. Zur Gruppe 6-12 der Wasser- rachen vorlage sprachen die Abgeordneten Nikolaus, Waisillo, Dr. Mayreder, Dr. Bacher und Dr. Bianchini, worauf die Debatte geschlossen und zum Generaldebater pro Swier- tina, contra Schlegel gewählt wurde. Das Haus nahm sodann die §§. 6-12 der Vorlage an, worauf die Sitzung bis 7 Uhr Abends unterbrochen wurde. Das Abgeordnetenhans nahm in der Abend-sitzung die restlichen Paragraphen der Regierungsvorlage betreffend den Bau der Kanäle und die Durchführung der Flußregulirungen an. (Sechster Beifall im ganzen Hause.) Im Laufe der Debatte hob Handelsminister Call hervor, daß in diesem für die österreichische Volkswirtschaft bedeutenden Moment auch dem Verlangen der Arbeiter nach Schutz bei den Arbeiten, sowie überhaupt den Interessen der Arbeiterschaft in hinreichender Weise Rechnung getragen wird. (Beifall.)

Schluß der Sitzung um 12 Uhr Nachts. Nächste Sitzung morgen um 11 Uhr.

Wien, 31. Mai. (Privat-Telegramm.) Zum Gesandten in Mexiko ist der bisherige außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister in Tanger Graf Hilbert Hohenwart, ein Sohn des ehemaligen Ministerpräsidenten, aus- rufen.

Berlin, 31. Mai. (Privat-Telegramm.) Der Kaiser hat dem französischen General Bonnal den Kronenorden erster Klasse, dem Oberst- leutenant Gallet denselben Orden zweiter Klasse verliehen.

Berlin, 31. Mai. Der „Reichsanzeiger“ ver- öffentlicht die Verleihung des Rothen Adler- Ordens I. Klasse an den österreichisch-ungarischen Vizeadmiral Freiherrn v. Minutillo und der Brillanten zu demselben Orden an den Bezirk Turkan Pascha.

Paris, 31. Mai. Im Ministerrathe unter- zeichnete Präsident Loubet ein Dekret, mit welchem der Präsident der Anklagekammer des Kassations- hofes Vernard in seiner Eigenschaft als Ge- neralprokurator des Staatsgerichtshofes in der Affaire des Grafen Cur-Salmers bestä- tigt wird.

Paris, 31. Mai. (Kammer.) Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Berathung über die Interpellation betreffend die Revolte in Marguerite. Albin Rozet sieht den Grund zu den Ereignissen in Marguerite in dem Ausbruch des dortigen Fanatismus und schreibt diese Vorfälle der Agitation der muslimanischen Bruderschaften zu. — Marechal behauptet, daß die Eingeborenen nur Wohlthaten seitens der Kolo- nisten empfangen hätten. Die Fortsetzung der Debatte wird hierauf auf Freitag verschoben.

Rom, 31. Mai. (Privat-Telegramm.) Der heutige Ministerrath soll beschließen haben, daß das erwartete erblühende Kind des Königspaares, wenn es ein Knabe ist, den Titel eines Prinzen von Rom tragen soll.

Konstantinopel, 31. Mai. Der russische Bot- schafter bei der Pforte, Sinowjew, der bis Anfang Juli beurlaubt ist, kehrt plötzlich in Folge direkten Befehls aus Petersburg hieher zurück. Wie verlautet, erfolgt die Rückkehr wegen der mazedonischen Angelegenheiten. Sinowjew wird am Dienstag, den 4. Juni, hier erwartet.

**Strikes.**

Rom, 31. Mai. Seit vorgestern striken 15,000 Maurer, Studarbeiter und Bauarbeiter, um von verschiedenen Bauunter-

nehmern einen Stundentarif von 25 bis 50 Centimes bei zehnstündiger Arbeitszeit zu erzwingen. Unruhen sind nicht vorgekommen. Heute haben die Arbeiterineu der hiesigen Tabakfabrik den Ausstand er- klärt. Auch ein Strike der Heu- und Getreidemäher scheint bevorzustehen.

Corunna, 31. Mai. Die Angestellten der Verzehrungssteuer traten in den Strike und veranstalteten Demonstrationen. Einschrei- tende Gendarmen wurden mit Steinen be- worfen und gaben hierauf Feuer, wodurch einige Personen getödtet und mehrere ver- wundet wurden.

Antwerpen, 31. Mai. „Presteur“ meldet: In der Guano-Fabrik in Burght ist ein Aus- stand ausgebrochen. Als sich heute Vormittags der Direktor der Fabrik dahin begab, wurde er von den Arbeitern angehalten. Er glaubte sich be- droht und feuerte sechs Revolverkugeln ab, wodurch zwei Arbeiter schwer verletzt wurden.

Fiume, 31. Mai. (Privat-Telegramm.) Der Buchhalter des hiesigen Arbeiter-Bank- vereins, Hermann Spadoni, wurde wegen Defraudation von 7415 Kronen ver- hafte.

Effegg, 31. Mai. (Privat-Telegramm.) Marfo Radics, der in Semlin den Kerkermeister und dessen ganze Familie ermordete, wird morgen früh in Mitrowitz hingerichtet.

Wien, 31. Mai. (Privat-Telegramm.) Beim heutigen Campagnereiten, dem auch der König beigewohnt, durchbrach ein scharfes Pferd die Barriere und rannte mitten unter das Publikum. Der Lieutenant des 14. Korps-Artillerie-Regiments Hubert Zader wurde zu Boden geschleudert und erlitt eine schwere Quetschung an der Stirne und eine Verletzung der linken Hand.

Wien, 31. Mai. (Privat-Telegramm.) Wie verlautet, erwartet die Czarin in der zweiten Hälfte Juni ihr viertes Kind.

Wien, 31. Mai. (Privat-Telegramm.) Es verlautet, Königin Draga werde auf Anrathen Professor Wertheim's eine Kur in Franzens- bad gebrauchen.

Wien, 31. Mai. Der Kassationshof verwarf die Nichtigkeitsbeschwerde der Eheleute Ott, die wegen Tödtung bereigeten Kin- der zu lebenslänglichem Kerker verur- theilt wurden, und hob das Urtheil wegen wichtiger Bedenken auf, und zwar wegen der dem Urtheil zu Grunde liegenden Thatsachen, und verurtheilte Joseph Ott zu zwölf Jahren schweren Kerker; Karoline Ott wurde gänz- lich freigesprochen.

London, 31. Mai. Der internationale Bergarbeiterkongress wurde heute ge- schlossen, nachdem eine Resolution zu Gunsten eines von allen Bergwerksarbeitern der Welt innewezuhaltenden Feiertages angenommen worden war, der auf dem nächsten Kongress festgesetzt werden soll. Ferner wurde beschlossen, den nächsten Kongress, wenn möglich, in Deutschland abzuhalten.

Warschau, 31. Mai. (Privat-Telegramm.) Der Pfarrer von Przeszkowa wurde in seiner Wohnung von zwei anständig gekleideten Män- nern überfallen, gebunden und seiner Baarschaft von 18,000 Rubeln beraubt.

Leipzig, 31. Mai. (Privat-Telegramm.) In der heutigen Generalversammlung der galizi- schen Kreditbank in Liquidation kam es zu heftigen Auseinander- setzungen zwischen den Aktionären einerseits und dem Präsidenten und dem Liquidationskomitee andererseits. Zwei Liquidatoren legten ihr Mandat nieder, weil sie von anderen Mitgliedern des Komit- tes, welche gleichzeitig Aktionäre der Krakauer Bank für Handel und Industrie sind, majorisiert wurden. Die letztgenannte Bank habe statt, wie sie versprochen, die Liquidation unentgeltlich durchzuführen, aus der- selben materiellen Vortheil gezogen. Speziell Fürst Sapieha wendete sich gegen die Krakauer Bank, sowie gegen die Unionbank, von welcher sie abhängig ist. Schließlich wurde dem Liquidationskomitee das Absolutorium ertheilt. („N. Fr. Pr.“)

Triest, 31. Mai. Der Gemeinderath der Stadt Triest beschloß in seiner heutigen Sitzung ein- stimmig, sich dem Vorgehen der Triester Handels- und Gemeinderkammer in Bezug auf die Frage des Schiff- fahrtskanals von der Donau nach Triest un- bedingt anzuschließen.

Berlin, 31. Mai. (Privat-Telegramm.) Die Börse war zu Beginn ziemlich fest, bald aber abgeschwächt. Aktien der Laurahütte fielen um 5 Prozent. Kohlenaktien ziemlich niedrig. Bankaktien durchwegs schwächer. Deutsche Anlehen fest. Spanier stark erhöht. Rassenindustrialmarkt matt. Privatdiskont 3 1/2 Prozent. („N. Fr. Pr.“)

Berlin, 31. Mai. Wie der „Börjencourier“ erfährt, hätten die preußischen Staats- bahnen gestern die Lieferung von 305 Lokos- motiven im Gesamtwerte von

17 1/2 Millionen Mark an inländische Fabriken vergeben.

Paris, 31. Mai. (Privat-Telegramm.) An der heutigen Börse vollzog sich die Liquidation leicht bei flüchtigem Geldstand zu Sätzen von 3 bis 3 1/2 Prozent. Dennoch war der Markt schwach, da Reportage für französische Renten rund 28 Centimes erreichten. Ungarische Goldrente verloren 45 Centimes. Türken billiger: Serie B 50.60, Serie C 27.70, Serie D 24.97. Italiener höher gefragt. Eisenbahnen gut gehalten, Banken billiger. Schluß schwach. Minen- markt unbelebt. („N. Fr. Pr.“)

Berlin, 31. Mai. (Privat-Telegramm.) Börse, 3 Uhr 15 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 215.50, Lombarden 22.75, Franzosen 144.20, Diskonto 185.25, Handelsgef. 150.50, Deutsche 201.10, Dres- dener 147.87, National 126.—, Breslauer Diskonto —, Laura 201.—, Bochumer 182.50, Dortmund —, Gelsen 174.25, Harpener 174.87, Hibernia 174.50, Con- solidation 331.75, ungarische Kronen —, Spanier —, Italiener —, Me- ridional —, Mittelmeer —, Gott- hard —, Schw. Central —, Tura Simplon —, Kanada 102.87, Trans- vaal —, Hamburger Paket —, Norddeutscher Lloyd —, Edison —, Pr.-B. Pferdeeb. —, North Pref. 97.75, Chinesen 82.70.

Frankfurt, 31. Mai. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 215.60, österr.-ungar. Staats- bahn 144.20, Südbahn 25.80, Deutsche Bank —, Diskonto 201.30, Dresdener Bank 185.40, Berliner Han- delsgesellschaft 150.70, Gelsenkirchener 174.90, Harpener —, Hibernia —, Laurahütte 200.20, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, Nordwestbahn —, Uelthalbahn —, Schwach.

Hamburg, 31. Mai. (Schluß.) 4.2perzentige Silberrente 97.95, österreichische Kreditaktien 215.50, 1860er Loje 140.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn- aktien 144.—, Südbahn 22.50, Italiener 96.50, vierper- zentige österreichische Goldrente 100.—, 4perzentige unga- rische Goldrente 99.—, Schwach.

Paris, 31. Mai. (Schluß.) Oesterreichische ungarische Staatsbahnaktien 130.—, Südbahn 99.45, vierperzentige österreichische Goldrente 100.15, vierper- zentige ungarische Goldrente —, österreichische Länder- bank 101.17, Banque de Paris 108.—, dreiperzentige französische Rente 97.70, Italiener —, Ottomankbank 553.—, französische amortisirbare Rente 101.60, 3 1/2perz- französische Rente —, türkische Tabakaktien 320.—, österreichische Bodenkreditaktien —, Alpine Montan —, Matt.

Berlin, 31. Mai. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Mai —, per Juli 173.25, Roggen per Mai —, per Juli 141.75, Hafer per Mai —, per Juli 137.—, Mais per Mai —, per Juli 110.—, Rüböl per Mai —, per Oktober 53.50, Spiritus per 100 70 Km. Konsumsteuer —, Weizen und Roggen matt, Hafer still, Mais und Del ruhig.

Paris, 31. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 20.20, per Juni 20.40, per Juli-August 20.80, per vier letzten Monate 20.85. — Roggen per laufenden Monat 15.50, per Juni 16.—, per Juli-August 14.90, per letzten vier Monate 14.75. — Weizen mehl per laufenden Monat 25.10, per Juni 25.35, per Juli-August 25.85, per vier letzten Monate 26.65. — Rüböl per laufenden Monat 60.50, per Juni 61.25, per Juli-August 62.—, per vier letzten Monate 62.75. — Spiritus per laufen- den Monat 27.75, per Juni 27.75, per Juli-August 28.25, per vier letzten Monate 29.—. — Rohzucker 880-900 Brutto 25.50, 880-900 Brutto und darüber 25.75. — Weißer Zucker per laufenden Monat 30.—, per Juni 30.—, per Juli-August 29.75, per vier Monate vom Oktober 26.75. — Raffinade 101.— — 101.50. — Weizen träge, Roggen ruhig, Mehl träge, Rüböl ruhig, Spiritus träge, Rohzucker ruhig, weißer Zucker stetig. — Wetter: Schön.

Newyork, 31. Mai. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork 8 1/2, per Juni 7.82, per August 7.33, in New-Orleans 7.75; Petroleum: Stand. white in Newyork 6.90, Stand. white in Philadelphia 6.85, Refined in Cases 7.90, Credit Balances at Oil City 105.—; Schmalz: Western Steam 8.45, Rohe u. Brothers 8.60; Mais: per Mai —, per Juli 49.—, per September 49.—; rother Winterweizen 83 1/2; Weizen: per Mai —, per Juni —, per Juli 80 1/2, per Sep- tember 77.50; Getreidefracht nach Liverpool 3/4; Kaffee: Fair Rio Nr. 7 6.25, per Mai —, per August 5.30; Mehl: Spring wheat clears 2.80; Zucker 3 1/2; Zinn 28.35; Kupfer 17.—. — Mais stetig, Weizen fest.

Chicago, 31. Mai. (Schlußkurse.) Weizen: per Mai 74 1/2, per Juli 74.50; Mais per Mai 43 1/2; Schmalz: per Mai 8.17, per Juli 8.15; Speck short clear 8.20, Pork per Mai 14.65. Weizen fest, Mais stetig.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

# Billige Bücher

in meist neuen Exemplaren nur zu beziehen durch

## REICHMANN ALAJOS, Buchhandlung u. Hauptantiquariat für moderne Literatur Wien, IV., Paulanerhof.

Wie allbekannt, werden alle Bestellungen in streng reeller Weise erledigt und Nichtkonvenientes ohneweiters umgetauscht. — Alle von anderen Firmen angezeigte Bücher werden zu gleichen Preisen geliefert.

Bitte dieses Inserat auszuschneiden und aufzubewahren.

**Adreßbuch** von Ungarn, Kroatien und Slavonien. Herausg. v. Leod. Neufel. Aufl. 1900, geb. statt fl. 12 nur fl. 6.

**Amerikan.** Interessanteste u. Spannendste auf diesem Gebiete. 14 verschiedene Bände, jeder für sich vollständig abgeschlossen, pro Bd. statt fl. 1.20 nur 60 kr., 5 Bände für fl. 2.80, alle 14 Bände für fl. 7.

**Anton's** großes Natur. Kräuterbuch. Ausführl. Beschreibung aller auf den Bergen und in d. Thälern, auf den Wiesen und in d. Wäldern mit wachsenden Pflanzen und Thieren. Mit 140 farbigen Illustr., eleg. sat. nur fl. 3.

**Beer,** Dr. M. Geschichte des Weltverkehrs, 3 Bde., in 5 Abtheilungen, 2 eleg. Hfzde., neu, statt fl. 30 nur fl. 10.

**Bilderbuch** f. Jagde, Jagd v. Lacano. 4 netten farbigen Bände mit 100 gezeichneten Bildern v. Alce. jeder Bd. statt fl. 1.80 nur fl. 1, zusammen fl. 3.50.

**Brehm's** Thierleben. 8. (neueste) Aufl. 10 Bde., statt fl. 90 nur fl. 48. Supplement dazu: Gaude, Schöpfung der Thierwelt. M. 469 Illustr., meist in Chromo. Drglbb., f. neu, statt fl. 9.60 nur fl. 4; Volkssausg. v. Brehm's Thierl., in 3 Bdn., mit Chromotaf. u. 3 Drglbb. statt fl. 18 nur fl. 11.

**—** Benkert zu Brehm: Fauna, D. Mensch. 2 (neueste) Aufl. 2 Bde., mit 1398 Abbild. u. 35 Chromotaf. 2 Drglbb., f. neu, statt fl. 19.20 nur fl. 12; Fauna, Böhmen, 2. (neueste) Aufl. 2 Bde. m. 1103 Abbild. und 30 Chromotaf., 2 Drglbb., f. neu, statt fl. 19.20 nur fl. 12; Neumayr, Erdgeschichte, 2. (neueste) Aufl., m. 870 Abbild. u. 22 Chromotaf., 2 Drglbb., f. neu, statt fl. 19.20 nur fl. 12; Reuter, Pflanzenleben, 2 Bde., 2. (neueste) Aufl., mit 553 Illustr. u. 20 Chromotaf., 2 Drglbb. statt fl. 19.20 nur fl. 13.

**Brodhaus,** (Läms)-Ausgabe, vollständig in 17 Bdn., mit über 10,000 Illustr. u. 9,500 Abbild. im Text u. auf 950 Taf., darunter 300 Karten und Pläne u. 140 Chromotaf., 1898, in 17 Hfz. Hfzbd., wie neu, statt fl. 98 nur fl. 45.

**Buch** d. Gesinnungen, 10 Bde., 9. neueste Aufl. (1900), 10 Drglbb., w. neu, statt fl. 60 nur fl. 35.

**Buch** d. Liebe u. Ehe. Hand- u. Nachschlagewerk f. alles Wissenswerthe aus d. Bereiche d. Liebe u. Ehe. 2 Bde., 630 Seiten, statt fl. 4.80 nur fl. 1.80.

**Bücher** f. Jedermann; pro Band nur 50 kr., ausgezeichnet bearbeitet. 1. Buchführung (einfache und doppelte) ohne Bücher leicht zu erlernen. 2. Reiner schreibender Rechner. 3. Gut Rechnen, f. d. Selbstunterricht. 4. Tact und andere Rechenregeln. 5. Schreib- u. schnelle Erlernung d. besten Rechenregeln. 6. D. gute Ton oder wie man sich in guter Gesellschaft bewegt. 7. D. Tafel- und Rechenrechner. 8. Sammlg. d. ausgez. Rechenrechner.

**Bühner,** Prof. Rudm., Matrothik statt fl. 3.60 nur fl. 2; D. fünftage Leben u. d. moderne Wissenschaft statt fl. 1.50 nur 90 kr.;

**Freundes u. Eigenes** aus d. geliebten Leben d. Gegenwart statt fl. 4.20 nur fl. 2.

**Clasifier** in hübschen, jedoch wunderlichem Aussehen, eleg. in Brachibdn., geb. u. tabellos neu. Chamisso, 2 Bde. fl. 1; Goethe, 16 Bde. fl. 3.30; Hauff, 4 Bde. fl. 2; Heine, 12 Bde. fl. 3; Kleist, 2 Bde. 90 kr.; Körner, 2 Bde. 90 kr.; Lenau, 2 Bde. 90 kr.; Leffing, 6 Bde. fl. 2.50; Schiller, 12 Bde. fl. 3.20; Schafepse (Schlegel-Zied), 12 Bde. fl. 3.20; Stoffler, 6 Bde. fl. 2; Woland, 2 Bde. fl. 90 kr.

**Cöndan,** Dr. Eugen, Geschichte Ungarns, 2 Bde., 2. Aufl. Heberl. v. Dr. Dornai, 2. Auflage, 1076 Seiten, Gr.-Quart., 1900, statt fl. 9 nur fl. 1.80; auch in ungar. Sprache fl. 1.80.

**Das kleine Wighblatt.** Ein unwichtiges, statt „populäres“ Wighblatt, mit feinen farbigen Bildern, nur für Herren, 600 Seiten, statt fl. 30 nur fl. 10.

**Das lustige u. amüsante** Werk ist unfehlig bei der Unterhaltung vieler Humorigen, von Jean qui rit. 2. Auflage, Budaest, 1280 Seiten, 2 Drglbb., neu, statt fl. 7.50 nur fl. 3.

**Deutsche Kunst u. Decoration.** C. Handbuch f. Förderung der modernen Kunst u. Decoration. 6 Bde. (1898-1900) 6 Drglbb., wie neu, statt fl. 48 nur fl. 25.

**Die männlichen u. weiblichen Geschlechtsorgane,** deren Bau, Beschaffenheit und Krankheiten. Mit 30 schönen, naturgetreuen Farbentafeln. (695 Seiten in Gr. 8.) fl. 2.50.

**Dieterl,** Dr., Geschichte Spaniens von d. frühesten Zeiten d. s. Gegenwart. 2 Bde., statt fl. 12 nur fl. 8.

**Dufresne,** Neuerster Vetschaf. f. Anfänger im Schachspiel. 80 kr.

**Die Entfaltung** (Erzeugung), Entwicklung und Geburt des Menschen. Eine ganz genaue populäre Darstellung d. Erzeugung und d. Geschlechtsleben d. Menschen, sowie d. Geburts- hilfe in allen ihren Arten, Abarten u. Mit 280 naturgetreuen Illustr. (1900) Drglbb., fl. 3.60. Nicht nur ein lehrreiches, sondern auch ungemein interessantes Buch.

**Gährath,** Nataly von, beste Romane, eleg. geb., fl. 3.60; Bayard, 2 Bde., statt fl. 7.20 nur fl. 4.20; Boland's Blut, 2 Bde., statt fl. 7.20 nur fl. 4.20; In Schellenbend 2 Bde., statt fl. 4.80 nur fl. 3.50; Ungleich, 2 Bde., statt fl. 7.20 nur fl. 4.20. Romane 2 Bde., statt fl. 6 nur fl. 3.50; Von Gottes Gnade, 2 Bde., statt fl. 7.20 nur fl. 4.20; Vergeißt d. Schloß, statt fl. 3.60 nur fl. 2; In Ungnade, 2 Bde., statt fl. 7.20 nur fl. 4.20; Jung gefreit, 2 Bde., statt fl. 7.20 nur fl. 4.20; Stern d. Glückes, 2 Bde., statt fl. 7.20 nur fl. 4.20.

**Grublas** (d. berühmten franz. Wüßlings) Liebes- abenteuer. Starter Bd. nur fl. 1.80.

**Französisch** ohne Lehrer. Neue praktische Methode um in 45 Lektionen die französi. Sprache spielend zu erlernen. fl. 1.20.

**Gediegene** Hausbibliothek, eleg. geb., neu: Dumas Romane. 20 Bde., statt fl. 9 nur fl. 5. Graf v. Tolstoi, gekomm. Werke, 20 Bde., statt fl. 10.80 nur fl. 5.50; Gogol, Eleg. geb., 20 Bde., statt fl. 9 nur fl. 5; Band de Raaf, Romane. 20 Bde., statt fl. 10.80 nur fl. 5.50. Alle zusammen fl. 20.

**Geheimnisse** von Versailles. Vikante Stambol- geschichten vom Hofe Ludwigs XIV. und XV. und der Pompadour. Statt fl. 3.60 nur fl. 1.80.

**Geschichte** d. deutschen Kunst. 5 Bde., in 8. Aufl. 1. Baukunst. — 2. Plastik. — 3. Musik. — 4. Kunstgewerbe und Goldschmied. — 5. Kunstgewerbe. Herausg. von Salfer, Wagn., Bode u. A. mit ca. 400 Tafeln, meist in Chromo, sowie un- zahl. Text- u. Bild- u. eleg. Drglbb., wie neu, statt fl. 65 nur fl. 30.

**Großer Winterbriefsteller** und Rathgeber für alle Angelegenheiten des modernen Schriftverkehrs. C. ausgez. unent- behr. Hilfsbuch f. Briefe u. Gesuche jeder Art; Starter Bd., statt fl. 2.40 nur fl. 1.20.

**Johai,** D. Erbe d. Babob. Illustr., statt fl. 3 nur fl. 1.20; Ein berühmter Mann ist fast alter Mann, statt fl. 1.80 nur 90 kr.; D. Goldband, statt fl. 1.80 nur 90 kr.; D. Affenmädchen, statt fl. 1.80 nur 90 kr.; D. Erbschleicher, statt fl. 2.40 nur fl. 1.20; D. entlegener Stern, statt fl. 1.20 nur 60 kr.; D. Tochter d. Bojaren 40 kr.; Alle zusammen fl. 6.

**Karmarisch** Geeren, Technisch. Wörterbuch, 3. neueste Aufl. 11 Bde., tabellos, wie neu, statt fl. 110 nur fl. 50.

**Konjantinoplex** Zeyen. Fernostsagenes Pracht- werk, das uns das Leben und Treiben d. großartigen Stadt in 18 herrlichen Holzschnitt- u. Kupfer- u. Stahl- u. Eisen- u. Kupfer- Abbildungen anschaulich vor Augen führt. M. bezeichn. Text in wunderbarer Pracht- mappe, statt fl. 30 nur fl. 8.

**Lenz,** Die schönste Serie jedes Salonstückes. M. hübsche, schädliche u. verdächtige Bilder. Mit ca. 200 naturgetreuen color. Abbildungen. fl. 1.20.

**Lueger,** 7. Aufl. d. gesammten Technik. 7 Bde. in 7 Drglbb., wie neu, statt fl. 126 fl. 50.

**Medicus,** Großes Pflanzenbuch. M. prachtvollen hübschen u. billigen Botanik, geb., neu, statt fl. 8.60 nur fl. 2.

**Meißner,** Hydraulik und die hydraul. Motoren, 2. (neueste) Aufl., statt fl. 99 nur fl. 22.

**Meyer's** alle Chronotaf., Illustr. Karten u. 19 Drglbb., wunderlichstes Exemplar statt fl. 114 nur fl. 30, 5. (neueste) Aufl., 17 Bde. u. 3 Supple- mente in 20 Drglbb., w. neu, statt fl. 120 nur fl. 60.

**Meyer's** kleines Konversations- Lexikon. 3. Aufl., 3 Drglbb., wie neu, statt fl. 18 nur fl. 11.

**Momentlexikon** von Professor Daniel Sanders. Ein lexikonograph. Meisterwerk, das Auskunft über Alles im täglichen Leben, besonders aber beim Lesen und Schreiben vorzuziehen gibt, eleg. geb. fl. 1.20.

**Mothes,** Illustr. Baulexikon, 4 Bde., mit ca. 4000 Illustr., geb. statt fl. 24 nur fl. 10; Archäolog. Wörterb., 2 Hfzbdn., vergriffen u. selten. fl. 12.

**Omlen's** Allgemeine Weltgeschichte in Einzelbän- den, 12 Bde., in 12 Bdn., ebenfalls prachtvoll illustr., 12 Drglbb., statt fl. 100 nur fl. 55.

**Omlen's** Allgemeine Weltgeschichte in kleiner Aus- gabe in 12 Bdn., ebenfalls prachtvoll illustr., 12 Drglbb., statt fl. 100 nur fl. 55.

**Die Pariser Weltausstellung** in Wort und Bild. Herausg. v. Dr. O. Malinowski. Mit ca. 800 prachtvoll ausgez. Illustr. Quartformat. Drgl.-Kartdbd., w. neu, statt fl. 9 nur fl. 3.

**Petri's** Dr. F. C. Handbuch d. Fremdwörter in d. deutschen Schrift. u. Umgangssprache. Mit e. eingehenden Namenverzeichn. u. Verzeichn. d. fremdsprachl. Wortführungen. Neueste Aufl. Drglbb., neu, statt fl. 4.30 nur fl. 1.60.

**Pitantißima** 5 Bde., ausgez. herkömmliche Pfaffen- ertien. Die Beste in diesem Genre, statt fl. 6 nur fl. 3.

**Rabenhorst,** Antiquarisch u. der Schweiz. 2. Aufl. 1. Bd.; Die Pilze. Fig. 1-76 (sowohl farbige) als in 26 Bänden, enthaltend die besten Werke aus moderner Antiquar., wunderschöner Druck, handliches Format, in 26 eleg. Bdn., statt fl. 11.70 nur fl. 4.

**Sang und Klang.** Ein Album der schönsten Klavier- u. Musikstücke für Schöne und Klavier. D. reichhaltigste Werk d. Art, enthaltend symphonische Musik, d. neuesten Opern, Operetten und Lieder, wunderschön gebd., statt fl. 7.20 nur fl. 4.50.

**D. Noten** einzeln gekauft werden mindestens fl. 24 kosten.

**Scherer,** Bilderjaal d. Weltliteratur, 3 Bde., Drglbb., w. neu, statt fl. 12 nur fl. 6; Michel, Drglbb., f. neu statt fl. 4.20 nur fl. 2.50; Portales u. Portales, geb., statt fl. 2.40 nur fl. 1.20; Gehalten u. Gehalten, geb., statt fl. 4.20 nur fl. 2; Seine Gänge, geb., statt fl. 4.20 nur fl. 2.

**Simony,** D. Dargestellte, M. e. Atlas von 182 Taf., f. 2 Bde., w. neu, statt fl. 30 nur fl. 10.

**Spanner's** Illustr. Weltgeschichte 8. neueste Aufl., 10 Bde. u. Register. Mit ca. 4000 Illustr. u. 200 meist color. Kunstbeilagen, 11 Drglbb., statt fl. 63 nur fl. 30.

**—** Handatlas. Neueste Aufl. (1900), 150 Karten meist 160 Seiten Text, Drglbb., statt fl. 12 nur fl. 8.

**Vilmorin's** Illustr. Blumenkulturbuch, 2 Bde., 3. Aufl., mit circa 2000 Illustr. u. 100 Chromotaf., 2 Hfzbdn., w. neu, statt fl. 34 nur fl. 20.

**Weidinger,** d. Pharmacie. Herausg. v. Prof. G. Nauser, 2. neueste Aufl., statt fl. 7.20 nur fl. 2.50.

**Winterfeld, M. v.,** Bde., jeder ca. 150 Seiten, statt fl. 7.20 nur fl. 3.50; einzeln à 40 kr. Das sind „Humoresken“ im wahren Sinne des Wortes, die die Lachmuskeln nicht zur Ruhe kommen lassen.

Gratis und franko versende meinen Katalog.

**HEILBAD BOROSZNÓ.**  
(Zölyomer Komitat) Ungarn.  
Bahn-, Post- und Telegraphen-Station.  
In der Mitte von wildromantischen Fichten. Reine, ozonreiche Luft. Wald-Meeren. Hochquell-Wasserleitungen.  
**Die glaubersalzhaltigen Mineralwässer** wirken ausgezeichnet gegen neue und veraltete Magen-, Darmkatarrhe, Leber- und Nierenkrankheiten.  
**Kaltwasserheilstalt.**  
Schwedische Gymnastik! Massage. Elektrizität.  
**Kneipp-Kur.** Warme Mineralwasser- u. Fichtebäder.  
**Ständiger Badearzt: Dr. GUSTAV LUCZY,** hauptstädtischer Spitals-Unterarzt. Apotheke. Lawn-Tennis und Kegelbahn. Zigeunermusik.  
**Wohnung:** Zimmer à 8-16 Kr. per Woche mit Bettzeug.  
**Restauration:** Suppe 20 H., Ringfleisch mit Sauce u. Garnitur, Gemüse mit Aufgange 60 H., Mehlspeise à 50 H., Braten 80-100 H. laut Speisekarte. **Beim Kurtisch:** Frühstück, Mittag- u. Nachtmahl für 1 Person 22 Kr. 40 H. per Woche. Näheres beim **Eigentümer LUDWIG ROSENAUER** in Besztercebánya. 14558

**Tischler- u. Tapezierer- MÖBEL**  
Einzeln Stücke und ganze Einrichtungen, anschlüssig eigene selbstgefabrierte gegen Kassa und Ratenzahlungen bei der Firma  
**GLÜCK JÓZSEF,**  
BUDAPEST, VII., Erzsébet-körut 32.  
Preisreduktion gegen Einzahlung von 50 Heller franko.

**HOTEL „MÉTROPOLE“**  
WIEN. I., Morzinplatz (Franz Josefs-Quai.)  
Grosses Hotel I. Ranges,  
empfiehlt grosse und kleine, elegant ausgestattete Appartements, sowie einzelne Zimmer zu den billigsten Preisen. **Elektr. Licht** und Bedienung werden nicht extra berechnet. **PERSONENAUFZUG.**  
Zimmer von 3 Kronen an **Tarif in jedem Zimmer.**

**MÖBEL auf RATEN**  
Staats- und städtische Beamte, Offiziere, die Geistlichkeit, sowie andere kreditfähige Personen erhalten bei **günstigen Zahlungsbedingungen Tischler- und Tapezierer-Möbel, solides Fabrikat.**  
**DÓSA KALMÁN,** Budapest, Erzsébet-ter 18, Ecke Sas-utca, I. Stock.  
Preisreduktion versendet die **B.-Abtheilung** der obigen Firma gegen Einzahlung von 25 Kr. in Postmarken franko.

**Französisches, flüssiges HAARFÄRBE MITTEL**  
(Chromatique Parisien),  
welches jedes Haar in 10 Minuten nach Belieben dauerhaft schwarz, braun oder blond färbt. **Eigenschaft:** Die Farbe ist dauerhaft und von der natürlichen Farbe nicht zu unterscheiden; die Anwendung ist einfach. 14497  
Preis 4 Kr. Die zum Gebrauche nötigen Schalen, Bürsten u. s. w. Hauptdepot Budapest in der **Apothete** des **Jos. v. Zöröf,** Königsgasse 12 und Andrássystrasse 29.

**Wagen für Kranke,**  
Rekonvaleszenten, Handbetriebswagen für Invaliden u. s. w., deren Füsse den Dienst versagen. Empfohlen durch ärztliche Kapazitäten. Stehant für Civil- und f. u. t. Militär- u. Sanatorien u. s. w.  
**Fabrik L. BAUMANN,** f. u. t. Privatlegations-Inhaber, Wien, VI., Millergasse 6/F. Illustrirter Preisreduktion franko. 14873

**Zähne**  
auch ohne Gaumenplatten.  
Zahnziehen schmerzlos. Sehr dauerhafte Plomben. Zahnkronen werden auf Wurzeln aufgesetzt.  
**Zahnarzt Dr. NEUFELD,** Kossuth Lajos-utca 14, sz. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843

Bitte dieses Inserat auszuschneiden und aufzubewahren.

V., Paulanerhof, eingetauscht. — Alle von

Wichtige Weltgeschichte in kleiner Ausgabe in 12 Bänden, ebenfalls prachtvoll gebunden, statt fl. 100 nur fl. 35

Wichtige Weltgeschichte in 20 Bänden, ebenfalls prachtvoll gebunden, statt fl. 100 nur fl. 35

Wichtige Weltgeschichte in 20 Bänden, ebenfalls prachtvoll gebunden, statt fl. 100 nur fl. 35

Wichtige Weltgeschichte in 20 Bänden, ebenfalls prachtvoll gebunden, statt fl. 100 nur fl. 35

Wichtige Weltgeschichte in 20 Bänden, ebenfalls prachtvoll gebunden, statt fl. 100 nur fl. 35

Wichtige Weltgeschichte in 20 Bänden, ebenfalls prachtvoll gebunden, statt fl. 100 nur fl. 35

Wichtige Weltgeschichte in 20 Bänden, ebenfalls prachtvoll gebunden, statt fl. 100 nur fl. 35

Wichtige Weltgeschichte in 20 Bänden, ebenfalls prachtvoll gebunden, statt fl. 100 nur fl. 35

Wichtige Weltgeschichte in 20 Bänden, ebenfalls prachtvoll gebunden, statt fl. 100 nur fl. 35

Wichtige Weltgeschichte in 20 Bänden, ebenfalls prachtvoll gebunden, statt fl. 100 nur fl. 35

Wichtige Weltgeschichte in 20 Bänden, ebenfalls prachtvoll gebunden, statt fl. 100 nur fl. 35

Wichtige Weltgeschichte in 20 Bänden, ebenfalls prachtvoll gebunden, statt fl. 100 nur fl. 35

Wichtige Weltgeschichte in 20 Bänden, ebenfalls prachtvoll gebunden, statt fl. 100 nur fl. 35

Wichtige Weltgeschichte in 20 Bänden, ebenfalls prachtvoll gebunden, statt fl. 100 nur fl. 35

Wichtige Weltgeschichte in 20 Bänden, ebenfalls prachtvoll gebunden, statt fl. 100 nur fl. 35

Gerichtshalle.

Budapest, 31. Mai. (Ein alter Zuchthändler.) Salomon Grünbaum ist ein unverwundlicher Verbrecher. Er ist im Kerker erant, und wenn er seine Aversion gegen Recht und Gesetz nicht aufgibt, wird er sein Leben im Zuchthaus beschließen. Grünbaum, der ehemals in Silben anständig war, begann seine Verbrechenslaufbahn mit Diebstählen, ob welcher er vier Jahre lang im Gefängnis saß. Dann ermordete und beraubte er einen Reisenden, dessen Persönlichkeit man nicht feststellen konnte. Ob dieses Verbrechens erhielt Grünbaum lebenslängliche Zuchthausstrafe. Er führte sich im Gefängnis recht brav auf, daher man ihn, nachdem er fünfzehn Jahre gefesselt hatte, bedingungsweise auf freien Fuß setzte. Als er wieder im Besitze seiner Freiheit war, gelang es dem 66jährigen Zuchthändler, beim „Janus“ als Acquisiteur eine Stelle zu erhalten. Hier wirkte man nichts von der Vergangenheit dieses Verbrechers, der während der kurzen Zeit, bis er die Stelle erhielt, in Oesterreich verschiedene Betrügereien begangen hatte und dafür in Graz zu acht Jahren Kerker verurtheilt wurde. Diese Strafe hat Grünbaum noch nicht angetreten, denn das Budapest'sche Strafgericht hatte gleichfalls mit dem Verbrecher zu thun. Grünbaum erhielt nämlich vom „Janus“ 100 Gulden Monatsgehalt, ein Reisediurnum von fünf Gulden und außerdem Provision nach den von ihm acquirirten Geschäften. Da aber Grünbaum keine Versicherungsgeschäfte machen konnte, schickte er dem „Janus“ fingirte Versicherungsaufträge und gefälschte Gesundheitszeugnisse ein. Der „Janus“ acceptirte die Aufträge, bezahlte Grünbaum Gehalt, Diurnen und Provisionen, und als die Prämienzahlungen erfolgen sollten, erfuhr der „Janus“, daß die von Grünbaum acquirirten Personen gar nicht existiren. Der alte Sünder wurde wegen dieser Betrügereien heute vom Strafgericht (Vorsitzender Julius Lent) zu einem Jahre Kerker verurtheilt. Der Gerichtshof verfügte, daß Grünbaum vorher nach Graz eskortirt werde, wo er, wie erwähnt, eine achtjährige Kerkerstrafe abzuhängen hat.

(Die Juni-Geschwornen.) In einer unter Vorsitz des Gerichtspräsidenten Leo Jivay stattgehabten Gerichtssitzung wurden gestern jene Geschwornen ausgelost, die im Monat Juni (vom 17. Juni bis 1. Juli) zur Dienstleistung verpflichtet sind. Die Liste dieser Geschwornen enthält folgende Namen:

Ordentliche Geschworne: Rozma Radanovits, Apotheker, Paul Roffenbauer, Bäcker, Joseph Lemberger, Fabrikant, Emerich Ferencz, Baumeister, Paul Bruggel, pensionirter Postbeamter, Dr. Julius Harmos, Direktor, Wilhelm Jenes, Apotheker, Martin Petrics, Richter, Dr. Bernhard Munkácsy, Schulinspektor, Dr. Béla Döry, Redakteur, Joseph Kugen, Hausbesitzer, Joseph Koller, Eisenhändler, Paul Mark junior, Hausbesitzer, Ignaz Kofel, Gastwirth, Béla Freund, Sattler, Johann Fehér, Hausbesitzer, Ludwig Frankendorfer, Papierhändler, Johann Lent, Hausbesitzer, Desider Jón, Expediteur, Julius Jllés, Architekt, Alexander Löwenstein, Herrenschneider, Stephan Goblek, Photograph, Dr. Béla Rador-Küffer, Bibliothekar, Johann Szaraz, Seldner, Julius Pös, Banddirektor, Adalár Székely, Verleger, Alexander Szilagy, Hotelier, Joseph Köll, Spezereihandhändler, Emanuel Könyi, Hausbesitzer und Adolf Szende, Farbwaarenhändler.

Erstgänger: Joseph Silberberg, Kaufmann, Alexander Kejtó, Professor, Jsidor Sterk, Architekt, Dr. Joseph Lévai, Arzt, Eduard May, Kaufmann, Joseph Sárkány, Goldarbeiter, Michael Reményi, Kaufmann, Friedrich Barber, Modewaarenhändler, Alexander Mezer, Zeitungs Herausgeber und Dr. May Freund.

(Ein Ehrenbeleidigungsprozess.) Der Miskolczer Gutsbesitzer Georg Verzeviczky klagte vor Kurzem den Privatier Ludwig Gály, denselben, der ob großer Kartenspielschuldenprozesse mit seinem Anwalt Koloman Verlaßy wiederholt in Streit gerathen war, wegen Ehrenbeleidigung. Anlaß zu dieser Klage gab ein Brief, den Gály am 6. Februar dieses Jahres an den Vizepräsidenten des Vorjoder Komitats Dr. Julius Tarany gerichtet hat, der — wie Gály wußte — mit dem oppositionell geminneten Georg Verzeviczky in Feindschaft lebte. In diesem Briefe nannte Gály den Gutsbesitzer Verzeviczky einen gemeinen Schurken, der ihm 6800 fl. in Baarem und 8200 fl. an Kartenspieldifferenzen schulde, die Verzeviczky auch heute noch nicht bezahlt habe. Gály überschüttete Verzeviczky in dem inkriminirten Briefe mit Verbalinjurien und erzählte schließlich, er habe diesen Herrn, als derselbe ihn im Hotel „zur Königin von England“ besuchen wollte, hinausgeworfen. Ob dieses Briefes strengte Verzeviczky gegen Gály einen Ehrenbeleidigungsprozess an, der heute vor dem Strafgerichtsrichter Dr. Wienner zur Verhandlung gelangte. Gály gestand, daß er diesen Brief geschrieben. Der Brief enthalte Thatfachen, von welchen er vor einigen Jahren mehreren Freunden Mittheilung gemacht habe, und diese Freunde hätten ihn erücht, die damaligen Mittheilungen jetzt schriftlich zu wiederholen, was er auch in einem an den Vizepräsidenten Tarnay gerichteten Briefe gethan habe. Er hält das in diesem Vorgange aufrecht, und da es sich sowohl um ein öffentliches Interesse handelt, denn Verzeviczky spiele eine politische Rolle, als auch um berechtigtes Privatinteresse, verlangt Angeklagter, man möge ihm die Führung des Wahrheitsbeweises gestatten. Der amtsühnende Richter lehnte die angebotene Beweisführung ab und verurtheilte Gály wegen Ehrenbeleidigung zu 250 Kronen Geldstrafe.

(Ernennungen.) Durch allerhöchste Entschliegung wurden ernannt: der Senatsnotar an der Kaiserlichen Hofkanzlei Alexander Ferenczky am Satoralja-Ujhelyer Bezirksgerichte, der Steinamangerer Unterrichter Dr. Béla Szánán am Kezdi-Bájarbelyer und der Maramaros-Szigeter Unterrichter Dr. Alexander Réczeg am Maramaros-Szigeter Gerichtsboje zu Richtern: der Reckemeter Bezirksanwalt,

Aurel Pap am Gledler Bezirksgerichte und der Verzeiger Unterrichter Dr. Nepád Zemplényi am Székabányaer Bezirksgerichte: zu Bezirksrichtern; der Neutraer Unterrichter Robert Dröpler bei der Neutraer Staatsanwaltschaft zum Vizestaatsanwalt; der Notar an der Debrecziner kön. Tafel Elemér Bahunel am Maramaros-Szigeter Bezirksgerichte, der Karánsebeser Gerichtshofnotar Johann Kapp am Temes-Kubiner Bezirksgerichte und der Neufager Vize-notar Dr. Ladislav Petrovits am Titeler Bezirksgerichte zu Unterrichtern.

(Ein Schwindler.) Desider Temesvári, Inhaber einer Agenturskanzlei, machte sich im Wege von Annoncen erbötig, Kreditbedürftigen gegen 3 Prozent Darlehen zu verschaffen. Den Respektanten theilte er mit, daß er das Geld aus der Jaller'schen Stiftung (?) beschaffe, doch bedingte er sich eine Provision, die im Vorhinein bezahlt werden müsse. Etwa hundert Personen gingen Temesvári auf den Leim. Sie überzeugeten sich bald, daß sie einem Schwindler aufgesessen sind. Das Strafbezirksgericht verurtheilte Temesvári wegen dieser Betrügereien zu sechs Monaten Gefängnis.

(Verhaftung.) Der Wiener Kaufmann Ignaz Böwy hatte vor einigen Jahren in Peczesezölös bei Großwarden eine Bierbrauerei gegründet, die im Vorjahre mit 600,000 Kronen Aktien und 400,000 Kronen Passiven zahlungsunfähig wurde. Die Interessenten wandelten das Unternehmen in die Aktiengesellschaft „Hungaria“ um, welche jedoch wegen Mangels an Kapital nicht in Betrieb gesetzt werden konnte, weshalb die Liquidation eröffnet wurde. Mittlerweile wurde auf Ansuchen eines Wiener Gläubigers Namens Baruch der Konkurs verhängt und gegen Böwy die Vertragsansprüche erstatet. Böwy wurde gestern nach kurzem Verhör verhaftet.

Der Kapitalist.

Budapest, 31. Mai. (Die Börsewoche.) Die Tendenz war in den verfloffenen vier Geschäftstagen keine einheitliche, doch überwog die freundliche Stimmung, während andererseits der Geschäftsverkehr ununterbrochen sich in sehr engen Grenzen hielt, so daß die Steigerung, welche im Kurse der meisten Werthe eintrat, nur bescheidene Dimensionen annahm. Schon am ersten Geschäftstage machte sich die endliche Beilegung der chinesischen Angelegenheiten, sowie die stets zunehmende Geldflüssigkeit geltend, wozu in Wien noch der Umstand hinzutrat, daß die Regierung mit der Rothschild-Gruppe wegen Aufnahme des Investitionsanlehens in Verhandlung trat. Da jedoch der Verkehr ein sehr geringer war, kamen alle diese Impulse kaum zur Geltung und die Kursbesserung war eine verschwindend kleine. Der folgende Tag brachte eine starke Verstimmung, die namentlich von Wien ausging, wo sehr starke Positionslösungen erfolgten, die gleichzeitig auch in Berlin durchgeführt wurden. Der gestrige Tag hinwieder führte einen völligen Stimmungswechsel herbei, und es trat an Stelle der vorherigen Schwäche wieder eine zuverlässige Haltung bei regerer Nachfrage ein. Es trugen hierzu bei die Gerüchte über die besseren Aussichten hinsichtlich der Erneuerung des Eisenkartells, die Ausfichten, welche sich in Wien an die Durchführung der großen wirtschaftlichen Regierungsvorlagen knüpfen, der günstige Eindruck der zwischen Deutschland und Frankreich ausgetauschten freundschaftlichen Gefühle, wozu sich noch die festen Newyorker Berichte und die Erwartung auf eine Ermäßigung des offiziellen Diskonts in Berlin und London gesellen. Es stellte sich auch größere Kauflust ein, woraus sich alle in Verkehr gebrachten Papiere Avancen erzielten. Diese Steigerung konnte sich jedoch nicht voll behaupten, da heute wieder von Berlin aus, wo schlechte Meldungen vom Montanmarkt verstimmt, ein Druck auf das Kursniveau ausgeübt wurde. Im Allgemeinen weisen jedoch die Notirungen trotz dieser Abschwächung kleine Besserungen im Vergleiche zur Vorwoche auf, nur Staatsbahn stehen etwas niedriger in Folge der Streikmeldung aus Neßitz. Die internationalen Geldmärkte zeigten ungeschwächt starke Flüssigkeit, und wenn auch dormalen in England und Deutschland noch keine Herabsetzung der Rate erfolgte, so war dies auf andere banktechnische Momente zurückzuführen, so daß diese Maßnahme baldigt zu gewärtigen ist. Auch bei uns hat der Ulimo fast gar keinen Bedarf gebracht und erstes Accept wird in Wien mitunter zu 3/16 Prozent diskontirt. — Nachstehend veröffentlicht wir einige Daten über die erfolgten Kursvariationen:

Table with 4 columns: Kurs vom, Kurs am, Differenz, in Kronen. Rows include: Oesterreichische Kredit, Ungarische Kredit, Eskomptebank, Hypothekbank, Rima, Staatsbahn, Straßenbahn, Stadtbahn, Kommerzbank, Salgo, Ung. Kronenrente.

(Oesterreichische Investitionsanleihe.) Im Bureau des oesterreichischen Finanzministeriums wurde heute in der Angelegenheit der Rentenemission eine Konferenz abgehalten, an welcher seitens des Ministeriums der Finanzminister Dr. v. Böhm,

Sektionschef Dr. Gruber und Ministerialrath Dr. Spiz Müller theilnahmen. Die Gruppe war durch Freiherrn v. Rothschild, den Direktor der Kreditanstalt Gustav Ritter v. Mautner und den Direktor der Bodenkreditanstalt Theodor Ritter v. Tauffig vertreten. Die Konferenz war eine orientirende Vorbesprechung über die bevorstehende Rentenemission. Von den Vertretern der Regierung wurde betont, daß Vereinbarungen noch nicht getroffen werden können, da das Investitionsgesetz im Parlament noch nicht erledigt sei. Hierauf wurden sämmtliche Fragen, welche bei der Rentenemission in Betracht kommen, einer eingehenden Besprechung unterzogen. Die Vereinbarungen werden erst nach der Perfektion des Investitionsgesetzes, voraussichtlich in der nächsten Woche erfolgen.

(Die „National“ Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in Budapest) hielt am 30. Mai a. c. unter Vorsitz des Herrn Wilhelm v. Ormódy ihre achte Generalversammlung der Aktionäre ab. Der zur Berlesung gebrachte Jahresbericht konstatiert, daß in der Unfallversicherungsbranche (der Hauptbranche der Gesellschaft) eine Prämienentnahme von 1.730,855 K. 59 H. (gegen 1.687,630 K. 21 H. im Vorjahre) erzielt worden ist, während in der Feuer-Rückversicherungsbranche 612,708 K. 15 H., in der Lebensversicherungsbranche 287,927 K. 86 H., in der Volksversicherungsbranche 245,448 K. 20 H., in allen vier Branchen also 2.876,939 K. 80 H. Prämien vereinnahmt wurden. Das Lebens- und Volksversicherungsgehalt wurde in Totalität rückversichert. Die ausbezahlten Schäden erwiderten nach Abzug des Antheils der Rückversicherer 861,959 K. 17 H., für schwebende Schäden wurden 189,120 K. 29 H. referirt. Das in späteren Jahren fällig werdende Unfallversicherungs-Prämienheim-Portefeuille beträgt 10.539,608 K. 98 H. Der gemeinschaftliche Vorschlag der Direktion und des Aufsichtsrathes, wonach von dem Gesamtgewinne des Jahres 1900 im Betrage von 42,820 K. 8 H., resp. von dem nach den statutarischen Abzügen verbleibenden Reingewinne per 42,262 K. 28 H., als Dividende nach Coupon 8 der Aktien je 8 Kronen = 4 Prozent, d. i. zusammen 40,000 K. zur Auftheilung gebracht werden, wurde von der Generalversammlung acceptirt und beschloffen, daß von den sonach verbleibenden 2262 K. 28 H. zur außerordentlichen Dotirung der Kapitalreserve 1776 K. 88 H. verwendet und der Rest von 485 K. 40 H. auf Rechnung des Jahres 1901 vorgetragen werden soll. Zugleich wurde der Direktion und dem Aufsichtsrath das Abolutorium erteilt und der Austritt des Herrn Alexander Barga aus der Direktion der Gesellschaft, das Ableben des Präsidenten des Aufsichtsrathes Herrn Joseph v. Ribáry mit Bedauern zur Kenntniß genommen. Es wurde noch beschloffen, den Coupon Nr. 8 vom 30. Mai 1901 ab mit 8 Kronen einzulösen.

(Westenerung der spanischen Staatsanleihe.) Im Hinblick auf die Meldungen bezüglich der Absicht der spanischen Regierung, in das Budget den Vorschlag zur Westenerung des Coupons der auswärtigen Schulden aufzunehmen, richtete das Council of the foreign Bondholders an den spanischen Finanzminister telegraphisch einen energischen Protest gegen jede Verlesung des im Jahre 1882 zwischen den Vertretern der spanischen Regierung und dem Vorstehenden des Councils getroffenen Uebereinkommens, in welchem die Zinsen von auswärtigen Schulden frei von jeder Westenerung erklärt wurden. Man glaubt, daß die Vereinigung zur Vertretung der ausländischen Vobesitzer ein ähnliches Vorgehen beobachten werde. — Der Pariser „Temps“ will wissen, daß die französische Regierung bereit sei, die nöthigen Maßnahmen zu ergreifen, damit das Projekt des spanischen Finanzministers betreffend die Westenerung der Coupons der äußeren Schuld aufgegeben werde.

(Nordbahn.) In der heute in Wien gehaltenen Generalversammlung der kaiserl. Ferdinands-Nordbahn wurde nach den Anträgen des Verwaltungsraths beschloffen, eine Gesamtdividende von 283 K. 50 H. per Aktie zu verteilen, so daß der am 1. Juli fällige Coupon mit dem Restbetrage von 178 K. 50 H. eingelöst wird. Der Antrag auf Aufnahme eines vierprozentigen Anlehens in der Höhe von 60 Millionen Kronen zur Dotirung des Bauverzeins des öffentlichen Eisenbahnunternehmens, mit Ausschluß der Totalbahnen, wurde gleichfalls zum Beschlusse erhoben.

(Kursnotizen.) Aus Berlin wird vom 31. d. telegraphirt: „In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrathes der Laurahütte wurde bekanntgegeben, daß der Bruttoerwerb für das III. Quartal 2.215,728 Mark beträgt, d. i. um 437,038 Mark weniger als in der gleichen Periode des Vorjahrs.“ Dieser Ausweis trug heute zur Bestimmung des Berliner Marktes bei und beeinflusste auch die Haltung der übrigen kontinentalen Börsen.

(Zinsnoten.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Zinsnoten: Joseph Grolling, Krämerin in Gienkappel; Simon Sonnenfeld, Kaufmann in Debrecser; Franz Profejs, Möbelhändler in Karlsbad; Ignaz Tramišeg, Kaufmann in Graz, Landplaz; Siegfried Morawetz, Kaufmann in Wien, 7. Bezirk, Siegfried Nr. 115; Franz Selmecey, Kaufmann in Barga; Karl Zaboritzky (Verlassenschaft), Kaufmann in Nagyatád; J. Lejkovits, Kaufmann in Munkács; Béla Nyári, Spezereihandhändler in Stuhlweissenburg; Leib Zappler in Storoczynes.

Wien, 31. Mai. (Spiritus.) Heute haben sich die Preise wieder etwas befestigt. 40 Rmtr. Kontingentspiritus notirte 40 K. 50 H. Geld, 40 K. 80 H. Brief. (Wiener Fruchtbörse vom 31. Mai.) [Preis-Telegramm.] Die andauernd abnormale hohe Temperatur macht den Mangel an Niederschlägen unso fühlbarer, und alle Berichte vom Lande stimmen darin überein, daß der baldige Eintritt von Regen dringend erwünscht ist, wenn die Landwirtschaft vor unberechenbarem Schaden bewahrt bleiben solle. Die Stimmung

Wichtige Weltgeschichte in 20 Bänden, ebenfalls prachtvoll gebunden, statt fl. 100 nur fl. 35

des Marktes war demnach heute ohne äußere Anregung und lediglich auf die unbefriedigenden Saatenstandsberichte aus dem In- und Auslande fetter. Umgekehrt wurden: Weizen per Herbst zu 7 K. 15 H., 7 K. 19 H. und 7 K. 16 H., Roggen per Mai-Juni zu 7 K. 68 H., 7 K. 66 H. und 7 K. 67 H., Roggen per Herbst zu 7 K. 13 H., 7 K. 15 H. und 7 K. 13 H., Mais per Mai-Juni zu 5 K. 55 H. bis 5 K. 56 H., Mais per Juli-August zu 5 K. 66 H. bis 5 K. 67 H., Mais per September-Oktober zu 5 K. 85 H. bis 5 K. 87 H., Hafer per Herbst zu 5 K. 19 H. bis 5 K. 21 H., Weizen per Mai-Juni notierte zu 7 K. 85 H., bis 7 K. 87 H., Hafer per Mai-Juni zu 7 K. 35 H. bis 7 K. 40 H., Raps zu 13 K. 40 H. bis 13 K. 50 H.

Budapest, 30. Mai. (Original-Bericht.) Preisnotierungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorkenndienmarktes. — Vorrath am 30. Mai 140 Stück, neuer Antrieb 1428 Stück, Gesamtantrieb 1568 Stück, verfrachtet für den Budapest Konsum 1084 Stück, noch zurückgeblieben 484 Stück. Tagespreise: 50-100 Kilogramm schwere Spanferkel 60 H. bis 68 H., 120-180 Kilogramm schwere 85 H. bis 88 H., 220-280 Kilogramm schwere 84 H. bis 88 H., 320 bis 380 Kilogramm schwere 82 H. bis 86 H., 400 bis 500 Kilogramm schwere 74 H. bis 82 H.

Steinbruch, 31. Mai. (Original-Telegramm-Bericht der Vorkenndienhändlerhalle in Steinbruch.) Das Geschäft war heute ruhig. — Vorrath am 29. Mai 55,393 Stück, am 30. Mai wurden 879 Stück zugetrieben und 651 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 31. Mai ein Stand von 55,821 Stück. — Wir notiren: Matfischweine: Ungarische Prima: Alte schwere von 76 H. bis 80 H., mittlere von — H. bis — H., junge schwere von 84 H. bis 86 H., mittlere von 86 H. bis 88 H., leichtere von 86 H. bis 88 H., Ungarische Bauernwaare, schwere von — H. bis — H., mittlere von — H. bis — H., leichte von — H. bis — H., Serbische, schwere von 84 H. bis 85 H., mittlere von 82 H. bis 84 H., leichte von 78 H. bis 80 H.

Prag, 31. Mai. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis seines Zundergehalts von 88 Prozent franco Aufzug zur sofortigen Lieferung 24 K. 80 H., per Oktober-Dezember 23 K. 35 H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 31. Mai. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lie-

ferung 9 M. 55 Pf., per August 9 M. 65 Pf., per Oktober-Dezember 8 M. 92 1/2 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Wiener Börse vom 31. Mai.

An der heutigen Börse hat wieder vollkommene Geschäftstilligkeit Platzgegriffen, so daß die günstige Tendenz, welche in der bevorstehenden Durchführung des wirtschaftlichen Regierungsprogramms dauernde Anregung findet, nur in einem Festhalten des gestrigen Kursniveaus zum Ausdruck gebracht werden konnte. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of instrument and its price. Includes items like Eisenbahnakt., ungar. Goldrente, ungar. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of instrument and its price. Includes items like 1864er Lose, Ferdinands-Nordbahn, Semmering-Gebirgsbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 689, ungarische Kreditaktien 696, Anglobankaktien 280, Bankverein 485, Unionbank 562, Länderbauk 417.75, Oesterreich-ungarische Staatsbahn 672.50, Lombarden 90,

Elbthalbahn 501.50, Nordwestbahn 486.50, Rima-Muráner 495, Tabakaktien 294.50, Alpine 472.50, Marrente 98.45, ungarische Kronenrente 92.90, Türkenloje 108, Marknoten 117.57, Napoleond'or 19.09.

Budapester Todtenliste.

— Vom 30. Mai. — Ernst Kaffner, 76 J., 3. Bez. Frau Mathias Klich, 89 J., 1. Bez. Frau Michael Reumelster, 46 J., 2. Bez. Frau Franz Boner, 65 J., 8. Bez. Ignaz Suitmann, 61 J., 6. Bez. Bernhard Székely, 71 J., 7. Bez. Frau Leopold Krányi, 33 J., 7. Bez. Frau Ignaz Spiegel, 88 J., 7. Bez. Frau Bernhard Fodor, 70 J., 7. Bez. Johann Gthard, 46 J., 8. Bez. Johann Willert, 49 J., 5. Bez. Edmund Nitassi, 53 J., 8. Bez.

Wasserstand.

Table with 2 columns: Location and water level measurement. Includes locations like Schärbling, Danub, Paffau, etc.

RÁNK-FÜRED gyógyfürdő. Az eperjes-tokaji trachit hegység keleti oldalán, 392 méternyire a tenger színe fölött. Kassától 2 1/2 órányira, nagy kiterjedésű erdőségektől övezve. Fürdőidény: május 15-től szeptember 15-ig. Magyar Geysir, egyedül a maga nemében az egész kontinensen. Ezenkívül van még a fürdőnek három ásványvíz-forrása és vízvezetéke.

Szontágh-féle HIDEGVIZGYOGYINTÉZET és SZANATORIUM UJ-TÁTRAFÜRED. Egész éven át nyitva. Ózondus levegőjü klimatikus magaslati gyógyhely üdülőknek, Basedow-kórosoknak, ideg-, tüdő- és vérébajokban szenvedőknek. Házilag kezelt konyha. Pensió rendszer. Teljes kényelem, jutányos árak. Prospektussal szolgál a fürdőigazgatóság.

Mödlinger Schuh-Lager BUDAPEST, Károly körút 20 REICHSTE AUSWAHL aller Gattungen Schuhwaren für HERREN, DAMEN, KNABEN, MÄDCHEN und KINDER.

Kurort St. Margarethen-Insel. 43-39 C. kohlenzure alkalische Schwefeltherme; von ausgezeichneter Heilwirkung bei Gicht, Rheuma, Verdauungsbeschwerden, Nervenleiden, Hautkrankheiten und Nierenleiden. Täglich Militär- und Zigeunermusik. Badearzt: Dr. JOSEPH ÖTVÖS, auf Mitglied des Landes-Sanitätsrathes.

MÖBEL sowohl gegen Kasse, — wie auch gegen — RATENZahlungen von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung billigst bei EHRENTREU & BRÜDER FUCHS BUDAPEST, VI., Teréz-körnt 8

VUKOVÁRER Gesichtsreinigungs-Pomade VUKOVÁRER Hautverschönerungs-Seife, gegen Vorkennarben, Leberflecken, Wunden, Sommersprossen, Witzesser, Nasen- u. Gesichtsröthe, Hautschuppen u. alle sonstigen Haut- und besonders Gesichtsunreinigkeiten; sowie die welche, gleichzeitig mit der Pomade gebraucht, auch noch den älteren Personen ein junges, blühendes Aussehen und sammetartige Haut verleiht.

Wichtig für Zuckerkranke! „MUSOL“ (gef. geschützt), ein gründlich erprobtes und vorzügl. bewährtes Präparat bei Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus), beseitigt den Zucker meist bis auf Spuren in 5 Tagen! 1 Schachtel mit 20 Pulvern 3 K. (6 Kronen). — Zu haben in allen besseren Apotheken. — En gros in Budapest: Dr. J. L. Egger, Apotheker, Wäitnerboulevard.

Ein unangenehmer Gast ist in Wohnzimmern, aber hauptsächlich in Bettstellen die Wanze. Um diesen Peiniger der Menschheit los zu werden, sind bereits viele Mittel und Tinturen in Verkehr gebracht worden, doch neigebens, denn trotz aller Mittel ist in größeren Städten wohl kaum eine Wohnung frei von diesem ekelhaften Ungeziefer. Apoth. Huszár's „POLOSKATIN“ ist das einzige Mittel, welches sicher und dauernd wirkt, denn selbes vernichtet nicht nur lebende Wanzen, sondern auch deren Brut vollständig. 1 Flasche sammt Pinset u. Beschreibung 1 Krone 50 Heller, für Hotels werden 15 Flaschen statt um 22 Kronen um nur 15 Kronen franco geliefert.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 1. Juni 1901.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 11

## Nemzeti Színház.

(Evi bérlés 118. szám)  
**A jó falusiak.**  
Színmű 5 felv. Irtó Sardou V.  
Fordították: Paulay Ede és  
Szerdahelyi Kálmán.

Villepreux báró	Gyenes
Morisson	Ujházi
Henry, da	Dezso
Floupin	Náday
Grinchu, kertész	Vizvári
Touillard, szatócs	Gabányi
Grandméné	Mészáros
Pipart	Egressy
Cailloux	Náday B.
Buisson, borbély	Latábar
Comteucisse	Aboyni
Troussemain	Faludi
Cabassud	Magyar
Loriot	Iványi
János	Körösmezői
Boutillé	Szöke
Orvos	Paulay
Pauline, a bárónéje	Alszege I.
Margit	Liget J.
Mariotte	Mészlányi
Boisoué	Györgyné
Chouchou	Keczeri I.
Pipard	Fábián K.

## Magy. kir. Operaház

Evi bérl. 61.  
A szentpétervári orosz császári operaház ballettagjainak utolsó vendégfellépte.

**A nürnbergi baba.**  
Vígopera 1 felv. Zenéjét szerző Adam Adolff. Szövegét írták Laufen és Beauplan. Fordította Havi Mihály.

**Graziella.**  
Ballet 1 felvonásban. Irtó: Felipa M. Zenéjét szerző: Pugní.

## Táncgyüleget.

Kezdeté fél 8 órakor.

## Víg-színház.

**Ceska brigadéros.**  
Színmű prólogussal 4 felvonásban. Irtó Herczeg Ferencz.

**Városligeti szinkör.**  
Uriel Acosta.  
Zenésített dráma 4 szakaszban, magyar színré átdolgozta Deréky Antal.

## Fővárosi nyári színház.

**Doktor Szeleburdi.**  
Eredeti énekes bohózat 3 felv. Irtó Guthi S. és Hegedűs Gy.

## Uránia Színház.

**A TÁNCZ.**  
Irtó Pekár Gyula.  
Kezdeté fél 8 órakor.

## Circus Ed. Wulff

Heute, Samstag, den 1. Juni, Abends 7 1/2 Uhr:  
**grosser Novitäten-Abend.**  
Neu! Zum ersten Male! Staunenerregende Wasser- und Schwimmproduktionen des Phänomens UNTHAN in der neuen patentierten, hydraulisch verfahrenen, 5 Meter tiefen Manege. Ferner der Riesenprung des einzig in der Welt existierenden Zauberhirsches. Der Mode-Gel, das Neueste der Dressirkunst des Dir. Ed. Wulff. Bänder-Quadrille, geritten von 8 Damen u. 8 Herren. Beachtlich in seinen unübertrefflichen Arbeiten als Jongleur und Fandelschwinger.

## MÖBEL

in jeder Ausführung billigt auf RATENZAHLUNG  
**Pollák N. Ignác**  
Budapest, VI., Teréz-körút 23.  
Reichhaltiger illustrierter Katalog 10 Beller. 15308

## Népszínház.

**Kölcsonkerti völegény.**  
Operett 3 felvonásban. Zenéjét szerző Edmond Audran. Rigaud, fűszeres Kovács M.  
Rose, leánya Hegyi A.  
Octave, zeneszerző Raskó  
Philoméle des Verts-Poteaux Krecsányi  
Jean Bernard Szirmai  
Zéphirin Szerdahelyi  
Benoit Tollagi  
Canada Parányi  
Privolet(suhancz-Bojár T. Marcel) gyerekek Kápolnai I.  
Madeleine Harmath I.  
Alcindor Oelli  
Kezdeté fél 8 órakor.

## Magyar Színház.

Előszó:  
**AZ IKREK.**  
Operett 3 felvonásban, előjátékkal. Zenéjét szerző: E. Audran.  
Az előjátékban:  
Boniface, gazdag normandiai bérlo Sziklai K.  
Gaudichard Boross E.  
Gaudichardné Sziklayné  
Cathérine Margó Z.  
Theodule Palásthy S.  
Dory M.  
Modeste nővér Donáth B.  
Clara Gaudichard Kardos A.  
Cécile Gaudichard Karády E.  
Paul Abolovszky  
Sosthène Louise ) pincér-  
Estelle ) Pataki-Nina  
Odillo leányok Horváth R.  
Toinette Lenkefné  
Rose Soltész H.  
Jeanne ) munkás- Barna L.  
Marie ) lányok Szalontai

Az I., II. és III. felvonásban:  
Boniface Sziklay K.  
Gaudichard Boross E.  
Gaudichardné Sziklayné  
G. de la Tourette Ráthonyi  
R. Dechamps Dalnoky V.  
Beauvisage báró Fűredi B.  
Dechamps Mátrai J.  
De la Tourette Odry Z.  
Theodule Palásthy S.  
Des Filibres Gíréth K.  
Clara Gaudichard Szoyor I.  
Cécile Gaudichard Dory M.  
Modeste nővér Margó Z.  
Cathérine Róza L.  
Manon Varga A.  
C. de la Tourette Batori G.  
Th. de Sainte-Claire Batori G.  
Mariette Haraszti M.  
A zárdá fejedelmesszonya Postfal E.  
Kezdeté fél 8 órakor.

**Városligeti szinkör.**  
Uriel Acosta.  
Zenésített dráma 4 szakaszban, magyar színré átdolgozta Deréky Antal.

## Fővárosi nyári színház.

**Doktor Szeleburdi.**  
Eredeti énekes bohózat 3 felv. Irtó Guthi S. és Hegedűs Gy.

## Uránia Színház.

**A TÁNCZ.**  
Irtó Pekár Gyula.  
Kezdeté fél 8 órakor.

## Circus Ed. Wulff

Heute, Samstag, den 1. Juni, Abends 7 1/2 Uhr:  
**grosser Novitäten-Abend.**  
Neu! Zum ersten Male! Staunenerregende Wasser- und Schwimmproduktionen des Phänomens UNTHAN in der neuen patentierten, hydraulisch verfahrenen, 5 Meter tiefen Manege. Ferner der Riesenprung des einzig in der Welt existierenden Zauberhirsches. Der Mode-Gel, das Neueste der Dressirkunst des Dir. Ed. Wulff. Bänder-Quadrille, geritten von 8 Damen u. 8 Herren. Beachtlich in seinen unübertrefflichen Arbeiten als Jongleur und Fandelschwinger.

## MÖBEL

in jeder Ausführung billigt auf RATENZAHLUNG  
**Pollák N. Ignác**  
Budapest, VI., Teréz-körút 23.  
Reichhaltiger illustrierter Katalog 10 Beller. 15308

## Ös-Budavára.

Heute, 1. Juni  
zum ersten Male das neue großartige  
**Juni-Programm**  
bei FEENHAFTER BELEUCHTUNG.  
Auf der großen Bühne Auftreten  
sämtlicher neuen sensationellen Spezialitäten.

**Bianca, de Roches**  
Französische Excentrique-Duettisten  
mit ihren zwei Hunden.

**La belle ZARINA**  
Pose plastique.  
**AMALIA STONE**  
Amerikas erste Gesangs-Diva.

**KRÜGER u. KRISTEN**  
Musikalisch-komische Maskerade.

**TOKAYER - Quartett**  
singeude Ballettens  
und sämtliche übrigen Spezialitäten. — Zwei Vorstellungen der ungarischen Theatergesellschaft bei freiem Entrée. — Auf dem Winalet der Wölfe große Serenade m. Musikbegleitung.

**American Skating-Rink.** Farbige Wasserspiele.  
Konzert der kön. ung. Budapest Honvéd-Distrikts-Musikkapelle.

**Gastspiel des Ensemble „FOLIES CAPRICE“.**  
Ben-Ali-Bey's Automatische Burenkapelle  
Zaubertheater. in der Moschee.  
Entrée täglich 60 S. mit Ausnahme Freitag. Freitag 1 R.  
Karten sind zu ermäßigten Preisen von 50 S. in allen Trafiken zu haben.

**Etablissement TÁTRA Mulató**  
VII., Király-utca 77.  
Eleganter und sommerlich geöffneter Familien-Variété.  
Direktion: Zitter & Back.  
Heute, Samstag, den 1. Juni 1901 Grosse  
Eröffnungs-Festvorstellung der Sommer Saison.  
Täglich Auftreten des aus 15 Attraktionen bestehenden Künstler-Ensembles. Neu! Neu! ohne Konkurrenz! Carlo  
Antonino, Salonhumorist aus dem Etablissement. Ronacher.  
Adele und Olga Behrenz, Kostüm-Duettistinnen.  
Flora Fleurette, vorzügl. Excentrique. Mister Jean  
Braselli, mit seinen phänomenalen Phantastie-Produktionen.  
Außerdem das den höchsten Anforderungen entsprechende  
Monstre-Programm, sowie zwei irdrollige Possen.  
Anfang 8 Uhr. Civile Preise. Prompte Bedienung.  
15025 Jacques Grüner, Cafetier.

**Danczinger Mór**  
női ruhakelme-,  
vászón- és fehérmű-üzletemet,  
Kossuth Lajos-utca 15. sz. a.  
„A három arany csillaghoz“  
czimezve megnyitottam. A midőn a n. é. vevő-  
közönséget erről értesíteni szerencsém van, hivat-  
kozva a Kalvin-téri üzletben évek hosszú során  
részesült sokoldalú bízalomra, bátorkodom a mai  
kor igényeinek minden tekintetben meg-  
felelő ujonnan nyitott üzletemet szives  
figyelembe ajánlani. Kiváló tisztelettel  
Danczinger Mór.  
Legújabb mintáimból kívánatra készséggel  
küldök ingyen és bérmentve. 15316

**Haarfärbekamm,**  
Patent Goffets, durch einfaches Kämmen  
grau oder rothe Haare blond,  
braun oder schwarz färbend. Wä-  
ssig unschädlich! Jahrelang brauchbar!  
Tausende im Gebrauche. Stück 5 Kro-  
nen franko. Ausständliches Generals-  
depot für Oesterreich-Ungarn u. Balkan-  
länder: Vertes & Cie, Lugos 150.  
Depot für Budapest: Josef Körök, Apollonstr., Kommandantenstr.

## MANDL'S CAFÉ VARIÉTÉ

Königsgasse 39.  
Heute und täglich  
Sensationelles Familien-Programm.  
Schlager auf Schlager  
Franz Amon, der beste Salonhumorist.  
Sisters Henth's, intern. Verwandlungs-Sängerin und  
Tänzerin. Jaulus M. als Fregoli-Imitator. Szirmai  
Andor, der moderne ungarische Salonhumorist.  
Fifi Liese, Mitzl Rositta, Josephine Kmoch,  
Tolnai Ilona, Györfi Ida, Berta Darison  
Sängerinnen.  
Neue Komödien! Entrée frei. Neue Soli!

## Dr. Renner's Wasserheilanstalt

für ambulante Kranke  
Budapest, VII., Valerogasse 4. (Telephon.)  
Die Anstalt besteht seit 34 Jahren, ist mit allen Kur-  
behelfen der Neuzeit ausgestattet. In Anwendung kommen  
sämtliche Wasserprozeduren, Massage, elektrische Licht-  
bäder (bei Fetzucht), Elektrizität, 14263

## KOHLensäURE-BÄDER

(Methode Nauheim für Herzkrante) u. s. w. In Behandlung  
werden genommen: Verschiedene Nerven- und Rücken-  
markkrankheiten, Schlaflosigkeit, Schwindel, Fett-  
sucht, chronische Rheumatismen, Krankheiten der Ver-  
dauungsorgane, allgemeine Schwächestände u. s. w.  
Preise mäßig. — Prospekte auf Verlangen.

## Fabriksarzt.

Grosses Fabriketablissement der Pro-  
vinz mit eigener behördl. concess. Kran-  
kenkasse sucht tüchtigen  
Garantirtes fixes Jahreseinkommen min-  
destens 4000 Kronen. Nebst ungar. und  
deutscher Sprache Kenntniss eines slavi-  
schen Idioms erforderlich.  
Offerte mit Lebenslauf unter „N. D.  
8302“ an Haasenstein & Vogler  
(Jaulus & Co.), Budapest, Do-  
rottya-u. 9, I. Stock. 15296



Brettchen-Jalousien-,  
Holz- u. Graal-Rouleauxfabrik  
des 14730  
LOUIS MAGAZINER,  
BUDAPEST,  
V., Lipót-körút Nr. 1,  
empfehlst insbesondere  
Roll-Jalousien  
(Fenster-Rolläden)  
mit Gurten od. Stahlband.  
Kostenvoranschläge franko.  
Prämiiert mit goldenen  
und silbernen Medaillen.

## Hazai ipar!

Vászón- és szövetipar-  
szerepesség.  
Alánálunk hármeves gyártmányainkat.  
Minden darab gyárunkból származó  
árut alant lévő védjeggyel látjuk el.  
**Wein Karoly és Társai**  
Főraktár: Budapest, Kommandantenstr. 14774  
Harris-bavár épület.  
VÁLDÓSZERPESSÉGEK  
EGY ZÁRÓ

Seite 10

486.50, Rima-Mu-  
472.50, Mairente  
2.90, Türkenloje 108,  
19.09.

## Stenliste.

Bez. Frau Mathias  
Michael Reumelster,  
er. 65 J., 8. Bez.  
Bez. Bernhard Sae-  
Seppold Franzi,  
egel. 38 J., 7. Bez.  
3. 7. Bez. Johann  
Willeit, 49 J.,  
3. 8. Bez.

## Ind.

Gentimeter 6	
Wasser	+ 52 > 8 + 26
Wasser	+ 54 > 2 + 28
Wasser	+ 56 > 2 + 28
Wasser	+ 58 > 2 + 28
Wasser	+ 60 > 2 + 28
Wasser	+ 62 > 2 + 28
Wasser	+ 64 > 2 + 28
Wasser	+ 66 > 2 + 28
Wasser	+ 68 > 2 + 28
Wasser	+ 70 > 2 + 28
Wasser	+ 72 > 2 + 28
Wasser	+ 74 > 2 + 28
Wasser	+ 76 > 2 + 28
Wasser	+ 78 > 2 + 28
Wasser	+ 80 > 2 + 28
Wasser	+ 82 > 2 + 28
Wasser	+ 84 > 2 + 28
Wasser	+ 86 > 2 + 28
Wasser	+ 88 > 2 + 28
Wasser	+ 90 > 2 + 28
Wasser	+ 92 > 2 + 28
Wasser	+ 94 > 2 + 28
Wasser	+ 96 > 2 + 28
Wasser	+ 98 > 2 + 28
Wasser	+ 100 > 2 + 28

## Wollinger

## chuh-

## Pager

## DAPEST,

## oly körút 20

## CHSTE

## AUSWAHL

## RENN,

## KNABEN,

## MÄDCHEN

## und KINDER.

mer Gast

in Bettstellen die Wanze

es zu werden, sind bereits

gebracht worden, doch wer-

größeren Städten wohl

seiner eifrigeren Angelegenheit.

## LOSKATIN

ber und dauernd wirkt,

bede Wanzen, sondern

ung 1 Krone 50 Heller,

en statt um 22 Kro-

franco gefendet.

laboratorium, Budapest-Újpest,

Josef v. Turók und in

Libothete.

Die Spielwuth der Pariserin.

Paris, 28. Mai.

Bis vor Kurzem hatten die Pariserinnen nur Laster, die für die Männer mehr oder minder angenehm waren. Sie waren gefällig, ein wenig leichtfertig und sehr eitel, lauter Fehler, die schließlich meist nur um der Männer willen begangen, von diesen geduldet, wenn nicht gar gefördert wurden. Nun haben sie sich aber einem Laster förmlich verschrieben, das den Männern sehr peinlich wird, weil es sie viel, sehr viel Geld kostet. Dieses neue Laster ist eine Spielwuth, wie sie unerfährlicher nicht gedacht werden kann.

Schon im heurigen Winter zeigten sich die vielversprechenden Anfänge. Während die Männer in den Klubs weilten, kamen die Frauen zusammen, um sich an dem harmlosen „Comète“-Spiel (eine Art „schwarzer Peter“) zu vergnügen, gingen aber bald zum Baccarat und Poker über. Das Spiel, welches anfangs um Soufflässe und Silberfrancs gegangen war, brachte bald Louisd'ors in Rollen und es wurden Summen in einer Nacht verspielt und gewonnen, die zur Befreiung des Jahresbudgets eines besseren Haushaltes genügt hätten. Von den Damen der vornehmen Welt und der Welt, in der man sich nicht langweilt, ging diese urplötzlich erwachte Leidenschaft auf die weiblichen Dienstboten über, und während die Gnädige ihre Revenuen verlor, verspielte die Kammerjofe ihren Monatslohn. Dann verbreitete sich diese Spielwuth in die Kreise jener bürgerlichen Frauen, welche gerne alle Moden der Aristokratie mitmachen, wenn sie das nötige Geld dazu haben. Aber auch da blieb die Spielwuth nicht stehen, sondern griff auch in die Kreise der kleinen Beamtenfrauen, der Kaufleute, Händler und Arbeiter über, kurz, gespielt wurde im letzten Winter von allen Pariserinnen, gespielt wurde Alles, was einem Hazardspiele ähnlich sah; den Unterschied der Klassen machte bloß die Höhe der Beträge und der durch Bildung und Erziehung beeinflusste Ausdruck der Alle beherrschenden Leidenschaft.

Während aber im Winter diese Spielwuth noch hinter den vier Wänden des Hauses verborgen blieb, ist sie bei Beginn der Rennen ans helle Tageslicht getreten. Auf dem grünen Rasen des Turfs treffen sie sich Alle wieder, die Partnerinnen vom Poker und Baccarat, vom Cinqzwanzig und rouge et noir. Die Damen der vornehmen Welt wetten bei den Buchmachern, deren Agenten zu ihnen auf die Tribüne kommen, um die Einsätze abzuholen und die Gewinne zu überbringen, die Frauen aus dem Volke tragen ihr Geld persönlich zum „Toto“. Sie Alle aber beherrscht nur ein Gedanke: das Spiel, nur ein Wunsch: zu gewinnen, und ein Streben: den „Tip“ zu erfahren. Die Weiber aus dem Volke aber setzen ihren Franc bei einem der — behördlich übrigens streng verfolgten — Winklagenten, da sie weder Zeit noch Geld haben, den Turf aufzusuchen.

Die Jagd nach dem Tip verewicht alle Klassen gegenseitig. Die reichlichste Aristokratin unterhält sich am Morgen freundlich mit dem Milchmädchen, weil deren Liebhaber der Leibbrauer eines Trainers ist, von dem man hie und da eine „gute Sache“ erfahren kann. Oder sie drängt sich förmlich ihrem Stubenmädchen als Freundin auf, welches einen Bettler in irgend einem Stalle hat, der „todlicher“ den Sieger in einem wichtigen Rennen weiß. Geleiden diese Tips auch in der Mehrzahl eine jämmerliche Niederlage, so schadet das der Freundschaft nicht im Mindesten, denn die Frauen sind dem Spielwuth bereits derart verfallen, daß der heiße Wunsch, Verluste hereinzubringen, die Hoffnung nicht sinken läßt, es würde nächstens besser gehen.

So manche bis vor Kurzem anständige Frau hat ihre Ehre einem Trainer, Jockey oder auch nur Pferdewärter geopfert, weil sie durch ihn sicheren Gewinn zu erreichen hoffte, und man kann viele schöne Frauen mit glühenden Augen einen Stallmann um Tips anbetteln sehen, für welche der Pferdewärter nur einen einzigen Lohn fordert, einen Lohn, den er mehr mit zarten Andeutungen und kühnen Augen, als mit Worten begehrt. Die Moral der Pariserin ist an und für sich keine allzu strenge, die Spielwuth scheint ihr aber den letzten Rest geben zu wollen, und so mancher tragische Roman mag mit dem Verlust von zwanzig Francs beginnen und mit dem Verlust von Ehre, Glück und Leben enden.

Eines aber muß man der spielenden Pariserin lassen, sie verleugnet die ihr angeborene Grazie auch in der größten Hitze des Spieles, auch auf dem Gipfel der bählichen Sucht nach Gewinn nicht. Eine feine Differenz in der Nuance des rofigen Reint, ein scharfes Leuchten der Augen, ein kaum merkliches Zucken der Mundwinkel — das ist Alles. Keine unschöne Bewegung, kein allzu lautes Wort, keine wirren Haare, nichts, was der Schönheit Abbruch thun kann, ist zu bemerken. Ob sie verliert oder gewinnt, man kann es der Pariserin nicht anmerken; wie immer ihr Coup ausfällt, mit einem hellen Lachen begrüßt sie das Ende.

Der Humor auf der amerikanischen Landkarte.

Der aufmerksame Beobachter, der sich die Mühe gibt, ein Namensverzeichnis der Ortshafte der Vereinigten Staaten durchzustudieren, entdeckt darin eine überraschende Menge von unfreiwilligem Humor. Zahlreiche Städte bezeichnen ihre Straßen mit Zahlen oder Buchstaben, eine entsetzlich nichterne Methode der Namengebung, die glücklicherweise bei der Benennung von Ortshafte nur wenige Nachahmer gefunden hat. In Texas findet sich aber doch ein Ort, der den schönen Namen „Ka“ führt, und ein gleichnamiger in Virginia; die übrigen Buchstaben des Alphabets sind einzeln nicht vertreten, dafür aber rettet eine Ortshafte in Tennessee die Ehre; sie heißt „A-B-C“. Weitem größeren Anhang finden Buchstaben des griechischen Alphabets. „Alpha“ und „Omega“ finden sich als Ortshafte in mehr als zwanzig Staaten, „Beta“ kommt dreimal vor, „Delta“ achtzehnmal, „Kappa“ und „Theta“ je dreimal. Zahlen sind weniger häufig zur Anwendung gekommen und ihre Bedeutung läßt sich meistens dadurch erklären, daß die Ansiedler das Jahr der Gründung der Ortshafte in ihren Namen vereinigt, so zum Beispiel in dem Städtchen „Eightyeight“ in Kentucky. Auch deutsche Städtegründer haben die Zahlen nicht verschmäht, wie die Ortshafte „Zwanzig“ in Missouri zeigt. Lateinische Städtenamen finden sich in unendlicher Mannigfaltigkeit. Da gibt es eine „Arbs“ in Georgia, einen „Summus“ in Newyork, eine „Optima“ in Oklahoma, „Nihil“ in Pennsylvania, „Vor“ in Süd-Carolina, „Duo“ in Tennessee, „Gao“ im Indianergebiet, „Amicus“ in Texas, „Arjus“, „Bar“ und „Erit“ in demselben Staate; aber den Preis trägt die Ortshafte „Vox populi“ in Colorado County in Texas davon.

Vom klassischen Alterthum ist's nur ein Schritt ins klassische Götterthum: „Apollo“, „Diana“ und die Mufen sind fast in jedem Staate der Union vertreten, selbst ein „Vachus“ ist vorhanden; daneben kommen noch „Jupiter“ und „Juno“ als Ortshafte vor. Aus dem germanischen Sagenkreise dagegen können höchstens „Aubine“ in Kalifornien und „Rheingold“ in Texas erwähnt werden. Trotzdem hat der deutsche Ansiedler seinen

Theil zu dem unfreiwilligen Humor der Landkarte der Vereinigten Staaten beigetragen. Wo fände sich zum Beispiel in einem anderen Theile der Welt eine Ortshafte die den Namen „Schwindel“ trägt? Thatsächlich liegt sie in Georgia. Ortshafte, die den Namen des schweizerischen Freiheitshelden „Zell“ führen, gibt es vier. Wunderlicher erscheint in dem „freien“ Amerika der Ortsname „Adel“, der sogar recht häufig wiederkehrt. Ein echt deutscher Humor offenbart sich in den Ortsnamen „Durk“, „Bier“, „Weingarten“ und „Portwein“. Gewaaren sind weniger beliebt, doch kann man immerhin mit „Gans“, „Leber“, „Korn“, „Kalb“, „Eber“, „Hummer“ und „Eij“ aufwarten. Die verschiedensten Theile des Körpers haben auf der Landkarte ebenfalls ihren Platz gefunden, wie „Arm“, „Finger“, „Nase“, während der ganze „Mann“ in Mississippi zu finden ist. Viele Ortsnamen zeichnen sich durch eine herzerfreuende Kürze aus, so „My“ in Mississippi, „Al“ und „Ho“ in Tennessee und „Ja“ in Virginia. Im gleichen Staate gibt es einen Ort, der „Zaza“ heißt. Neuesten Datums sind die Ortsnamen, die nach den Seehelden Dänen und Schley benannt worden sind; besonders Schley hat seinen Namen sehr oft zur Benennung von Ortsnamen hergeben müssen. Im Grunde genommen fehlt es also der amerikanischen Landkarte nicht an Originalität.

Allerlei.

(Der Prinz von Wales.) Daß der jetzige englische Thronerbe nicht den Titel eines Prinzen von Wales führt, sondern sich mit dem eines Herzogs von Cornwall begnügt, ist gleich nach dem Regierungswechsel in England bemerkt worden. Der Grund davon ist der, daß nach alter Sitte der Titel „Prince of Wales“ dem Thronerben jedesmal durch einen besondern Königsbrief verliehen wird, und man nimmt an, daß der englische Kronprinz diesen Titel erhalten wird, wenn er von seiner Fahrt nach Australien heimgekehrt sein wird. Ueber den Ursprung der Bezeichnung „Prince of Wales“ gibt es übrigens eine, wenn nicht unbedingt glaubhafte, aber doch ganz sinnreiche Ueberlieferung, die hier in Kürze mitgeteilt sei. Nachdem König Eduard I. (1272—1307) nach zehnjährigen harten Kämpfen die widerspenstigen Häuptlinge der Landschaft Wales endlich gebeugt hatte, versprach er ihnen einen Herrn zu geben, der in ihrem eigenen Lande geboren sei. Gleich darauf schickte er seine Gemahlin, die Königin Eleonore, nach Wales, um dort den Winter 1283/84 zu verbringen. Am 25. April 1284 gebar sie dort einen Sohn, der später als Eduard II. zwanzig Jahre lang eine nicht eben glückliche Regierung geführt hat. Am Tage nach seiner Geburt verarmte der König die Großen des Landes und fragte sie, ob sie nun bereit wären, einem Herrn zu huldigen, der in ihren Landen geboren sei und kein Wort Englisch verstände. Sie bejahten das einstimmig mit der größten Bereitwilligkeit. Da zeigte der König ihnen seinen neugeborenen Sohn und sagte in der keltischen Mundart der Waliser: „Ych dyn“, das heißt Gue Herr (dyn oder den heißt eigentlich Mann). Allerdings erhielt der junge Eduard das Land erst förmlich zu Lehen, als er 17 Jahre alt geworden war. Er nannte sich seither Prinz von Wales, und dieser Titel ist dann auf seine Nachfahren übergegangen. Das Wort „Ych dyn“ aber steht noch jetzt in dem Wappen, das der jetzmalige Prinz von Wales führt; daraus hat man dann den deutschen Spruch gemacht: „Ich dien“ und dies auch noch ins Lateinische übertragen mit „Inservior“.

Das Recht auf Glück.

Roman von Henri Gréville.

— Autorisierte Uebersetzung von Ludwig Wechsler. —

— Der Thurmwächter, der mir ein ganz verständiger Mann zu sein schien, fragte eines Tages einen seiner Kunden, weshalb man so offenkundig für die Thiere weit mehr Fürsorge, als für die Menschen bekunde. Man sagte ihm, daß die Menschen auch allein sterben könnten, und daß ihnen dabei überdies der Pfarrer beistehe, während man die Thiere mit Hilfe des Thierarztes gesund machen könne. Und schließlich fünfzig Centimes für eine Depesche sei viel Geld, während eine Postkarte nur zwei Sous kostet.

— Und inzwischen hat man vollauf Zeit, zu sterben! rief die junge Frau aus, die sich mit diesem Ideengang ganz entschieden nicht befreundend zu können schien.

— Das hat bei diesen Leuten nichts zu besagen, erklärte ihr Gemahl. Wenn Einer von ihnen stirbt, findet sich immer ein Anderer, der Jenen beerbt. — Hast Du den Korb mit dem Mundvorrath bei Dir? fragte Albert mit einem Male seinen Vater, während die übrigen Mitreisenden, die der Zwischenfall heiter gestimmt hatte, ein Klageged über „Yaton's Aub“ improvisierten, dessen mehr oder minder wohlklingenden Reime die auf den Weiden ruhenden Thiere erschrocken aus dem Schlafe emporfahren ließen.

— Den Korb hat Elise bei sich, gab der Vater zur Antwort, und den wird sie gewiß nicht loslassen. Die denkt immer nur an sich...

Er zog den Hut über die Augen, lehnte sich in seine Ecke zurück und versuchte zu schlafen.

Gelangweilt, äraerlich, vielleicht auch hypaia

denn man hatte zuhause zu früh und ziemlich schlecht gegessen, um die Reisevorbereitungen in aller Ruhe treffen zu können, blickte Albert zum Fenster hinaus.

Ein schwacher Lichtstreifen im Osten kündigte den nahenden Tag an; der junge Neul empfand bereits den kalten Luftzug, der der Morgendämmerung bevorzueht, und gerne hätte er seinen Nachbar erjucht, das Fenster zu schließen, wenn der Geruch der verschiedenen Nahrungsmittel, die in dem kleinen Raume vorhanden waren oder schon verzehrt worden, nicht energisch das Offenhalten des Fensters gefordert hätte.

Mit einem Male sah er eine Flamme dicht am Boden dahinschweben, die dem Zuge folgte und sich der geringsten Erhöhung oder Vertiefung des Bodens anschmiegle.

— Hier ist wohl die Urheimath der Irlichter? fragte sich Albert.

Der Schlaf drückte schwer auf seine Lider; er schloß sie und dachte an zahllose Dinge, an seine Zukunftspläne, die er wohlweislich noch für sich behielt und deren vornehmster darin bestand, ein recht reiches Mädchen zu heirathen.

— Ich bin hübsch und statlich genug, um auf eine gute Partie Anspruch erheben zu können, sagte er sich. Meine Schweigern könnten mir sehr gut zu Hilfe kommen, wenn sie nur wollten... aber diese Allette ist von einer Sprödigkeit... und da ich arm bin wie eine Kirchenmaus, wird sich die Sache nicht gerade leicht gestalten...

Blötzlich fuhr sein Nachbar, der eine Ecke einnahm, in die Höhe und blickte zum Fenster hinaus...

Das hell erleuchtete Viereck eines Fensters zeichnete sich scharf von dem dunklen Boden ab, während es mit dem Zuge darüber hinwegglitt, gefolgt von einem langen Streifen dichten Rauches.

— Ein Waggon brennt! rief der Mann auf.

Alle Hände streckten sich nach der Nothleine und

aus und ein Schrei wilder Verzweiflung entran; sich der Brust von tausend Menschen, während der Zug mit unvermindelter Schnelligkeit dahinjfuhr, als wäre nichts geschehen. Eine Thür wurde aufgerissen und ein Anäuel menschlicher Gestalten kollekte auf die freie Strecke hinaus. Eine dieser Gestalten sprang mit vorwegendem Muth von einem Trittbrett auf das andere, bis sie den Tender erreichte, schwang sich empor und erklimmte die schmale Plattform der Lokomotive, wo Richard, denn er war der fühnre Netter, wunderbarerweise unverletzt zu Füßen des Maschinisten niederfiel, der dem Zug den Rücken zuwendete und nur die Bahn vor sich im Auge behielt.

Der Bremser schloß seelenruhig in seinem Auslug.

— Der Zug brennt, rief Richard. Geben Sie Contredampf!

Mechanisch blickte der Lokomotivführer hinter sich und schon sah er Rauch und Flamme aus der gebohrten Decke eines Waggons hervordringen. Da konnte es keinen Zweifel mehr geben, die Damenabtheilung brannte.

Der Mann sperre den Dampf ab und schlug den Hebel zurück; allein man befand sich gerade auf einer Krümmung, die Lokomotive verlangsamte zwar ihren Lauf, machte aber unter dem unwiderstehlichen Druck der ihr angehängten Waggons zwei oder drei Säge und legte sich dann auf die Seite, wobei sie all ihren Wassergehalt von sich gab, dessen man gerade jetzt so dringend bedürftig hätte.

In Folge der erlangten Schnelligkeit machte der Zug noch etliche Raddrehungen, dann kletterten die einzelnen Waggons buchstäblich über einander, bis endlich Stillstand eintrat und die Fläche um den Zug herum sich mit Menschen bedeckte.

Inmitten des entsetzlichen Chaos, des Geschreis und Auekrummen des Schreckens oder auch der Freude

**(Die Röntgen-Strahlen als Vorkörper.)** Die hervorragende Entdeckung, welche die Anwendung der Röntgen-Strahlen auf medizinischem Gebiete bei der Durchleuchtung des menschlichen Körpers gezeitigt hat, haben auch die Chemiker veranlaßt, diese durchdringenden Strahlen zur Erkennung von Verfälschungen der Nahrungsmittel zu versuchen. Da die Strahlen beim Durchdringen der Stoffe Schatten werfen und die Dichtigkeit dieser Schattenbilder in direktem Verhältnis zu der spezifischen Dichte der Stoffe steht, so lag es nahe, bei Untersuchung von Lebensmitteln die Verschiedenheit der Durchlässigkeit der Stoffe für Röntgen-Strahlen und die dadurch zum Ausdruck gebrachte verschiedene Dichtigkeit der Schattenbilder als Erkennungsmerkmal für die Reinheit der Waaren zu benutzen. Die Thorer'schen und Arnold'schen Versuche ergaben, daß es mit Hilfe von Röntgen-Strahlen gelingt, natürlich und künstliche Kaffeebohnen zu unterscheiden. Die künstlichen Bohnen, die aus Ton oder Stein bestehen, erscheinen im Schattenbilde dunkel gezeichnet, während die natürlichen Bohnen hellere Bilder geben und ihre Struktur deutlich zeigen. Da die Strahlen Papier, Kork, Holz leicht durchdringen, so ist man auch in der Lage, durch die Verpackung hindurch den Inhalt des Gefäßes zu erkennen. Dies ist besonders wichtig für die Zollämter an der Grenze, denen nach weiterer Ausbau der Methoden zur sicheren Deutung der beim Durchleuchten der Waaren entstehenden Schattenbilder die Röntgen-Strahlen bei Prüfung verschiedener Stoffe auf Reinheit mancherlei gute Dienste leisten werden. In Südamerika ist Zinnober-Schmelze durch Sendungen mit der Briefpost unter "Röntgen-Behandlung" der verdächtigen Stücke erkannt worden. Häufig begegnet man Verfälschungen von Gewürzen, besonders in gepulvertem Zustande, durch Sand, Gyps, Ziegelmehl, Schwefelphosphor. Diese mineralischen Verunreinigungen sind mittelst der Röntgen-Strahlen leicht in Gewürzen zu erkennen. Mehl, Zimmt, Safran, Pfeffer, welche besonders Gegenstand von Verfälschungen sind, zeigen, wenn sie rein sind, eine größere Durchleuchtbarkeit, als wenn sie mineralische Zusätze enthalten, welche das Schattenbild verdunkeln.

**(Das Geschlecht Derer von Bismarck.)** Nach zuverlässiger Quelle, dem "Stammbuch des Fürsten und der Familie v. Bismarck", so darf man das von Valentin v. Bismarck kürzlich herausgegebene Werk nennen, sind seit dem Jahre 1200 bis zur Gegenwart 480 Stammesgenossen — die eingeheirateten Frauen, 136 an Zahl, sind in dieser Zahl nicht inbegriffen — wovon 270 männlichen und 210 weiblichen Geschlechts sind. Im vergangenen XIX. Jahrhundert bestand das Geschlecht aus 249 Stammesgenossen, und zwar: 103 männlichen, 105 weiblichen und 41 eingeheirateten Frauen. Zur Zeit leben 125 Träger und Trägerinnen — 53 männliche, 45 weibliche, 27 eingeheiratete Frauen (wovon 12 Witwen) — des Namens v. Bismarck, unter denen Fürst und Fürstin Herbert, 9 Grafen und 11 Gräfinnen von Bismarck hervorzuhellen wären. Die Seniorin des Geschlechts ist 1815, der Senior, nach Fürst Bismarck's Tode, 1834 geboren. Hierbei interessiert die Mittheilung, daß von der älteren lebenden Generation 1 der diplomatischen Laufbahn, 6 dem Staatsdienst, 20 der Armee (theils aktiv, theils inaktiv), 6 anderen Stellungen, zum Theil als Landwirthe, angehören, während von der jüngsten Generation noch 20 ihrem Berufe entgegengehen. Die Zahl der mit dem Geschlecht von Bismarck verchwägerten Familien (Schwiegeröhnen und Schwieger-söhne), die das Bismarck-Stammbuch in einem Verzeichnisse aufzählt, beträgt 216.

**(Röntgen-Strahlen als Schutz gegen langfingerige Gäste.)** Die Besitzer mehrerer Newyorker Hotels haben sich in der letzten Zeit vielfach über den Verlust von Löffeln, Salznapfen und anderen kleinen Silberfachen beklagt, die von langfingerigen Gästen als "Andenken" mitgenommen wurden. Ein Hotelbesitzer erklärt, er habe seit Anfang des Jahres mehrere hundert Löffel verloren.

Ein lustiger Zwischenfall ereignete sich bei einer Gesellschaft, die kürzlich in einem eleganten Hotel stattfand und in der man mit Röntgen-Strahlen operirte. Die Strahlen wurden plötzlich auf eine Dame gelenkt und enthüllten einen in ihrer Taille verborgenen Koffer. Es war gerade nach dem Diner der Gesellschaft, und die Dame hatte den Koffer als "Souvenir" mitgenommen. Die Entdeckung überraschte die Missethäterin plötzlich und verursachte große Heiterkeit. Die verwirrte Diebin erröthete und stammelte bei dieser Auffassung erregender Enthüllung ihrer Schuld, daß sie den Koffer nur als Erinnerung an einen sehr angenehmen Abend mitgenommen hätte. Mehrere andere Damen der Gesellschaft machten allerdings Ausflüchte, damit an ihnen keine Experimente vorgenommen würden. Die Hotelbesitzer denken nun daran, den Röntgen-Apparat als Schutz für ihre Silberfachen zu gebrauchen.

**(Regenmangel.)** Aus Madrid, 25. d., wird berichtet: Auf den canarischen Inseln herrscht in Folge Ausbleibens des Frühjahrsregens ein entsetzlicher Nothstand. Die Inselgruppe ist wohl sehr reich an Naturschönheiten, aber die Bevölkerung ist arm und ausschließlich auf den Ackerbau angewiesen. Da nun in diesem Frühjahr die Ernte — man erntet auf den canarischen Inseln das Getreide im April — durch Trockenheit und Heuschreckenschwärme völlig zugrunde gegangen ist, trat sofort eine Hungersnoth ein. Seit uralten Zeiten war keine Misere auf den canarischen Inseln und Niemand auf einen solchen Fall vorbereitet. Statt der regenbringenden Nordwinde, die sonst während des Winters auf den canarischen Inseln herrschen, wehen seit Anfang März, von dem benachbarten afrikanischen Festlande her heisse Wüstenwinde, die ungeheure Staubwolken mit sich führen und die Inselgruppe in eine dicke Sandbedeckung eingehüllt haben. Besonders auf den beiden Inseln Fuerteventura und Lanzarote, die dem afrikanischen Festlande am nächsten liegen, herrscht gräßliche Noth. Viele Menschen verdursten, da alle Brunnen der Inseln ausgetrocknet sind und ein Faß Wasser 18 Francs kostet. Auch die Lebensmittel müssen aus Spanien herbeigebracht werden und sind so theuer, daß die große Masse der Bevölkerung sie nicht kaufen kann.

**(Ameisen als Delikatessen.)** Die "Bunte Zeitung" brachte neulich eine Notiz über schmackhafte Insekten, in welcher erzählt wurde, daß in manchen Ländern Heuschrecken, Maikäfer u. s. w. sehr gern gegessen würden. Daß es auch Menschen gibt, welche Ameisen als Delikatessen ansehen, beweise folgende Mittheilung aus Amerika. Viele Arbeiter und Fuhrleute in den Holzschläger-Distrikten Minnesotas und Wisconsin haben eine große Vorliebe für eine gewisse Gattung von Ameisen, welche bei ihnen die Stelle des Caviars vertreten. Zu diesem Schmaus wird ausschließlich eine Art Ameise von rother Farbe und ziemlich bedeutender Größe verwendet, welche in manchen Regionen unter der Rinde abgestorbener Bäume in riesigen Mengen zu finden sind. Die Thiere werden durch Verbrühen getödtet, dann auf einem Brete ausgebreitet und in der Sonne getrocknet. Wenn sie zum Essen fertig sind, sehen sie wie zerbrochenes Pulver aus, haben ein sehr angenehmes Aroma und einen Geschmack, der an den des feinen Obstkäses erinnert.

**(Donna Lancreda, die Stier-Symphonikerin.)** Die sich unterfangen wollte, gleich ihrem "erhabenen Vorbild" in die Arena zu gehen und, in Tricots gekleidet, von dem Pöbelstall herab den Stier mit ihren Klauen zu würgen, aber für ihr Wagniß nicht die behördliche Einwilligung erlangen konnte, hat nun doch, und zwar in Alicante, bei der letzten "Gorrida" ihr tollkühnes Unternehmen zustande gebracht. Das Schauspiel war ein ebenso erhabenes als aufregendes. Für einen Augenblick hielt man die muthige Dame für verloren, und das viel-tausendköpfige Publikum brach in Entzückung aus, denn der Stier, eine ganz besonders wilde Bestie, ließ, als er die schöne "Statue" erblickte, mit gesenkten Hörnern schnurrtraks auf sie los. Aber plötzlich, ihr zu Füßen, machte er jählings Halt. War es Respekt vor

Damen, war es das besänftigende Auge der Schönen — man hat ja Anekdotenfälle in der klassischen Mythologie — kurz, das Thier wendete sich im letzten Augenblick von der "Statue" wieder ab, um gegen würdiger männliche Kämpfer loszutreten. Ein frenetischer Beifallsjubel belohnte Donna Lancreda für ihre muthige und unbewegliche Haltung in so kniffliger Lage.

**(Sonnenmotor.)** Selbstverständlich aus Amerika — wird über einen Sonnenmotor berichtet, der zehn Pferdestärken entwickelt und eine Pumpenanlage treiben soll. Der Motor kann bei vollem Sonnenlichte von 1 1/2 Stunden nach Sonnenanfang bis 1/2 Stunde vor Sonnenuntergang arbeiten und bedarf nur einer Stunde zu seiner Inbetriebsetzung. Seine wichtigsten Bestandtheile sind ein Reflektor von etwa 10 Metern Durchmesser, der die Sonnenstrahlen nach ihrer Vereinigung auf einen Dampfessel wirft. Der Dampf dieses Kessels speist eine kleine Maschine. Reflektor und Kessel können nach der Sonne gedreht werden, was durch eine automatische Vorrichtung ohne Menschliche geschieht. In geeigneter Lage kann dieser Sonnenmotor während des ganzen Jahres betrieben werden.

**(Des Menschen Wille . . .)** Der Kohlenhändler Michael Wolfgruber war von seinem Geschäftskollegen, dem gleichfalls in der Ballgasse (Wien) etablirten Kohlenhändler Gustav Ritschl, durch die Worte "Gauner" und "Gaunerer" beleidigt und letzterer daher geklagt worden. Ueber Zureden des Richters der Josephstadt, Sekretär Dr. v. Engler, hatte sich der Klagevertreter Dr. Hofe mit einer Ehrenklärung begnügt, da beide Gegner Gewerksleute seien. Der Angeklagte erklärte jedoch: Herr Richter! Ich bitte um meine Bestrafung! Richter (erstaunt): Ich begreife nicht, Herr Ritschl! Der Kläger will Ihnen verzeihen! — Angeklagter: Ich will aber bestraft werden! — Richter: Erhalten Sie sich doch lieber Ihre Unbescholtenheit und geben Sie eine männliche Erklärung ab! — Angekl.: Ich bin Geschäftsmann und habe einen Charakter . . . ich bitte, mich zu bestrafen. — Richter: Auch Herr Wolfgruber ist Geschäftsmann . . . soll er sich solche Beschimpfungen gefallen lassen? — Angekl.: Nein, das ist ich ja ein, ich hab' gefehlt . . . eben deshalb beantrage ich meine Bestrafung. — Der Richter verurtheilte Ritschl zu dreißig Kronen Geldstrafe, worauf sich derselbe befriedigt entfernte.

**(Auf einer Hochzeitsreise in den Rhonefall gestürzt.)** Aus Vellegrande an der Rhone wird berichtet: Eine junge Frau von zwanzig Jahren, Madame Delyen, die mit ihrem Gatten auf der Hochzeitsreise war, ist in den Rhonefall gestürzt. Sie hatte sich in der Bewunderung des gigantischen Schaupiels zu weit an den Rand des Felsens vorgewagt und wahrscheinlich durch das Brausen und den Anblick der raschen Bewegung der Wassermassen einen Schwindelanschlag bekommen. Ihr Sturz in die Tiefe von etwa fünfundsiebzig Metern erfolgte so plötzlich, daß der junge Gemann gar nicht wahrte, wohin seine Frau plötzlich verschwinden sei. Die Unglückliche hat sofort den Tod in den Wellen gefunden; ihr Leichnam ist noch nicht aufgefunden worden.

**(Eine theure Schweizer Anfahrtskarte.)** Vor zwei Jahren, schreibt man aus Zürich, erhielt eine Dame eine anonyme Anfahrtskarte zugesandt mit dem Bilde einer alten häßlichen Frauensperson, betitelt: "Alte Fregatte, neu getakelt." Die Dame hätte diesen schlechten Wis wohl weniger schwer empfunden, wenn nicht auf der Karte noch außerdem gestanden hätte: "Schäme Dich, Du alte Klapperstange!" Die beleidigte Dame vermutete, daß eine ihr nicht freundlich gesinnte Modistin die Abänderung sei und es kam zu einem Ehrenverletzungsprozeß, der sich seit bald anderthalb Jahren hinzieht. Drei als Schlichterpartei bestellte Fachmänner kamen zu dem übereinstimmenden Schluß, die angeklagte Modistin sei die Sünderin, das Gericht verurtheilte sie, gestützt auf dieses Gutachten, zu 24 Mark Geldbuße mit 160 Mark Entschädigung.

mor der Landkarte der Wo fände sich zum der Welt eine Ortichast? Thatsächlich liegt sie in Namen des Schweizerführers, gibt es vier "freien" Amerika der häufig wiederkehrt. bart sich in den Orts- "orten" und "Portwein", doch kann man immer- "orn", "Kalb", "Eber" n. Die verschiedensten der Landkarte ebenfalls "Finger", "Nate", Nissstippel zu finden ist. eine herzerfreuende "A" und "H" in Im gleichen Staate ist. Neuesten Datums Seehelden Deven und besonders Schley hat mung von Ortsnamen genommen fehlt es also an Originalität.

Daß der jetzige enges Prinzen von Wales Herzogs von Cornwall Erbinngsmehel in Eng- und davon ist der, daß of Wales" dem Thron- en besonders erben, und man nimmt an, und Titel erhalten wird. Australien heimgekehrt der Bezeichnung "Prince wenn nicht unbedingt eiche Ueberlieferung, die ihm König Eduard I. harten Kämpfen die andschaft Wales endlich hnen einen Herrn zu Lande geboren sei. Gemahlin, die Kom- 25. April 1284 gebohr sie als Eduard II. zwanzig liche Regierung geführt verjammelte der König te sie, ob sie nun bereit, der in ihren Landen glück verhebe. Sie be- größten Bereitwilligkeit, en neugeborenen Sohn art der Wallier: "Yoh oder den heißt eigen- der junge Eduard das als er 17 Jahre alt ge- seine Nachfahren über- aber steht noch jetzt in luge Prinz von Wales en deutschen Spruch ge- uch noch ins Lateinische

Verzweiflung entranz menschen, während der lligkeit dahinsuhr, als für wurde ausgerissen Gestalten folterte auf dieser Gestalten sprang nem Trittbrett auf das erreichte, schwang sich hmale Plattform der n er war der fühn- erlegt zu Füßen des dem Zug den Rücken or sich im Auge behielt. seelentruhg in seinem ie Richard. Geben Sie lokomotivführer hinter und Flamme aus der ons hervordringen. Da r geben, die Damen- Dampf ab und schlug befand sich gerade auf ive verlangsamte zwar dem unwiderstehlicher aggons zwei oder drei die Seite, wobei sie gab, dessen man gerade te. Schnelligkeit machte ungen, dann kletterten stäblich über einander, und die Fläche um den bedeckte. en Chaos, des Gefähris oder auch der Freude.

— Soeben habe ich sie gesehen. Soll ich sie suchen und zu Ihnen führen?  
— Miette erinnerte sich noch zu gut an die vor- gestrige Szene, deren schmerzlicher Wiederhall durch die dünnen Wände der kleinen Wohnung hindurch an ihr Ohr gedrungen war.  
— Nein, nein, sprach sie hastig. Sie sollen in Gegenwart meines Vaters mit Mama nichts gemein haben.  
— Wie das? fragte Richard überrascht.  
— Aber schon begann eine Ahnung in ihm auf- zusteigen, wodurch verschiedene Umstände, die ihm bisher räthselhaft erschienen, ihre Aufklärung erhielten.  
— Suchen Sie nicht zu verstehen, es ist nicht nöthig, sprach das junge Mädchen mit der Röthe der Scham auf den jugendlichen Wangen. Und nun gehen Sie, Herr Richard; gehen Sie schneel. Wir, meine Mutter und ich, haben Ihnen unser Leben zu danken, und der ganze Zug vielleicht auch; wenn Andere es vergessen sollten, wir werden es gewiß nicht vergessen.  
— Und in einem Jahr? fragte Richard so dicht an dem kleinen Ohr des Mädchens, daß er es fast berührte.  
— Ich kann nicht heirathen und bitte Sie inständigst, mich nicht zu quälen, flehte sie.  
— Und wenn Ihre Mutter mit uns käme?  
— fragte Richard von einer plötzlichen Eingebung erfaßt.  
— Das Gesicht des Mädchens überzog sich mit einem Schimmer fürchtiger Freude, sich selbst nicht eingestandener Hoffnung.  
— Ach dann . . . dann weiß ich nicht . . . Meine Schwestern . . .  
— Würden Sie mich aber lieben, Miette, wenn keine Hindernisse beständen? fragte er und sie fühlte seinen heißen Athem auf ihrem Nacken.  
— Ich glaube . . . ich glaube ja, murmelte sie.  
— O meine Theure, meine Geliebte, meine

— Soeben habe ich sie gesehen. Soll ich sie suchen und zu Ihnen führen?  
— Miette erinnerte sich noch zu gut an die vor- gestrige Szene, deren schmerzlicher Wiederhall durch die dünnen Wände der kleinen Wohnung hindurch an ihr Ohr gedrungen war.  
— Nein, nein, sprach sie hastig. Sie sollen in Gegenwart meines Vaters mit Mama nichts gemein haben.  
— Wie das? fragte Richard überrascht.  
— Aber schon begann eine Ahnung in ihm auf- zusteigen, wodurch verschiedene Umstände, die ihm bisher räthselhaft erschienen, ihre Aufklärung erhielten.  
— Suchen Sie nicht zu verstehen, es ist nicht nöthig, sprach das junge Mädchen mit der Röthe der Scham auf den jugendlichen Wangen. Und nun gehen Sie, Herr Richard; gehen Sie schneel. Wir, meine Mutter und ich, haben Ihnen unser Leben zu danken, und der ganze Zug vielleicht auch; wenn Andere es vergessen sollten, wir werden es gewiß nicht vergessen.  
— Und in einem Jahr? fragte Richard so dicht an dem kleinen Ohr des Mädchens, daß er es fast berührte.  
— Ich kann nicht heirathen und bitte Sie inständigst, mich nicht zu quälen, flehte sie.  
— Und wenn Ihre Mutter mit uns käme?  
— fragte Richard von einer plötzlichen Eingebung erfaßt.  
— Das Gesicht des Mädchens überzog sich mit einem Schimmer fürchtiger Freude, sich selbst nicht eingestandener Hoffnung.  
— Ach dann . . . dann weiß ich nicht . . . Meine Schwestern . . .  
— Würden Sie mich aber lieben, Miette, wenn keine Hindernisse beständen? fragte er und sie fühlte seinen heißen Athem auf ihrem Nacken.  
— Ich glaube . . . ich glaube ja, murmelte sie.  
— O meine Theure, meine Geliebte, meine

angebetete Braut. Nun gehe ich, fliehe ich wie ein Dieb! Die Freude, die mich erfüllt, wird für die ganze Zeit des Wartens ausreichen. Auf Wiedersehen, Miette, und sagen Sie Ihrer Mutter, daß ich sie segne um ihrer Güte willen.  
— Sie waren während dieses ganzen Gesprächs fortwährend gestochen, gedrängt, aus einander geperrt worden und nur die gemeinsame Uebereinstimmung führte sie immer wieder zusammen. Jetzt fühlte Miette einen leisen, hauchleichten Kuß auf ihrer blühenden Wange und in der nächsten Sekunde war Richard in der Richtung nach Cherbourg verschwunden.  
— Mama! rief das junge Mädchen aus, während es auf seine Schwestern zuellte, die es in einiger Entfernung erblickte. Wo ist Mama? Gabt Ihr Mama bei Euch?  
— Ameisen gleich, deren Bau zerstört worden, flohen die unverletzten Reisenden nach allen Seiten, ohne auf die Zurufe der Wenigen zu achten, die den Kopf nicht verloren hatten. Elise und Lucie waren vollkommen unverletzt. Richard hatte sie aus ihrem Athel gehoben, bevor er sich zu Miette begeben; sie rochen bloß ein wenig nach Rauch.  
— Nein, erwiderte Elise. Mama war ja mit Dir, Miette!  
— Sie stieg aus, besser gesagt, sie stürzte hinaus, als die Thür aufging, und seither habe ich sie nicht mehr gesehen.  
— Jetzt langte Nioul mit seinem Sohne an.  
— Papa, hast Du Mama nicht gesehen? fragte Miette verzweifelt.  
— Wer weiß, welche Gedanken während der wenigen Sekunden, die Miette mit Richard im Ge- spräch verbracht, in dem armen, gedüngtsten Geiste der Frau Nioul aufgestiegen waren.  
(Fortsetzung folgt.)

Wegen gänzlicher

# AUFLÖSUNG

meines langjährigen Detailgeschäftes werden die vorräthigen nur

## ECHT ORIENTAL. TEPFICHE

noch kurze Zeit

außergetwöhnlich billig verkauft.

**WILH. STEIN SEN.**  
IV., VÁMHÁZ-KÖRUT 2.

Ständiges Engros-Lager für den Export:  
Hauptzollamt, Kabine Nr. 3.

15267

Ausgezeichnet Paris 1900.

## Dehmal Károly

Klavier-Fabrik  
Budapest,  
IV., Károly-körut 20.



Lager nur solider ausländischer Fabrikate von Klavieren  
Pianos, Harmoniums. 10896

Reparaturen und Stimmungen gewissenhafte sachmännische  
Ausführung. Leihgebühr billigst.



## Polgár Sándor

2. ung. patent.  
Arztl. Bandagist,  
BUDAPEST,  
VII., Elisabethring 50.

Empfehle sein reich assortirtes  
Lager in den neuesten u. z.  
privat. Brustbändern, Bauch-  
und Kniebandagen, Knie-  
wickeln, Geradschalen,  
Gürtelarten, Strümpfen, Fri-  
gatoren und Gummibaaren.  
Bestes feinst. ung. patentirtes  
Polgár'sches Brustband von  
den besten ägyptischen Kapazitäten  
als neuestes und bestes aner-  
kannt.

Detailirte illustrierte  
Preisconrate gratis u.  
franko.

Schwarz Nr. 16302.

Jugend dem ergrauten Silberhaare!



bieten meine separirten Haarfarbepulvers  
für Herren und Damen mittelst An-  
wendung der neuesten, wundervollen

## Juno-Rapid-Haarfarbe

in beliebigen: Blond, Braun oder  
Schwarz. (Ganz metallfrei.) Durch offiz.  
Berufs-Chemiker analysirt und für total unschädlich  
befunden. — Garantie für Haltbarkeit selbst im Bade!  
Preis per Karton mit Schalen und Bürsten 6 Kronen. 14862

Bedienung distret! Preise solid! Hochachtend

**STEFAN DANKOVSKY,**  
Budapest, V., Wurm-gasse Nr. 5.

**GUMMI**

mit  
Frischblättern = Spezialitäten,  
und  
echte französische und englische  
Fabrikate, sämtlich  
und unerschöpflich  
per Dekan um 1, 2, 3, 4, 5, 6 R.  
Pessarium oder Lusivum v. H. 1.50  
bis H. 2.50 zu haben bei der

**MAGYAR ORVOSI MUSZERTAR**  
Budapest, Korösi-utca 32  
(vis-à-vis dem Rókus-Spital).  
Preisconrate gratis  
in geschlossenen von  
300 Bepflanzungen von  
20% Nachlass  
1901

14265

1896. Millenniums-Ausstellung in  
Budapest mit 2 Anerkennungs-  
Diplomen prämiirt!



## WANZEN,

Schwaben,  
Russen,  
Motten, Flöhe,  
Fliegen, Amei-  
sen und Pflanz-  
en-Insekten  
werden garantiert  
sicher vernichtet durch mein alle  
Insekten tödtendes  
Pulver

in Schächeln à 2 K., à 1 K. 10 H.  
und à 60 H. Ebenso erlaube ich  
mit die p. t. Konsumenten auf  
meine unübertrefflich wirkenden Spe-  
zialitäten aufmerksam zu machen,  
und zwar:

**Spezialität: Vollkom-  
men giftfreies**



## Schwaben- und Russenkäfer- Vertilgungs- Pulver

in Schächeln à 2 K., à 1 K. 10 H.  
und à 60 H. Dieses Pulver wirkt augenblicklich  
in der Weise, daß eine Stunde  
nach Anwendung desselben sämtliche  
Schwaben- und Russenkäfer  
tot gefunden, resp. herausgeholt  
werden können.

**FULGURIN**



ist die einzige  
Kücheltigkeit,  
welche ohne  
Flecken zu ver-  
ursachen, die  
Wanzen  
samt der  
von Brut  
stiftlich und  
total vernich-  
tet. Fulgu-  
rin kann  
überall ohne Schaden, selbst auf  
oder hinter den feinsten Tapeten  
angewendet werden. Fulgurin  
nur echt in Flaschen à 36 H.  
und in Lötterflaschen à 2 K.  
alles mit Wasser versehen.

**Schaben und Motten**

idbendes u. verhütendes Pulver nur  
in Schächeln à 2 K., à 1 K. 10 H.  
und à 60 H. Unverwundliche  
Gummibänder, mit welchen  
das Insekten-Schwaben-  
Motten u. Russenpulver gleich-  
mäßig vertheilt und in die kleinsten  
Ritzen gesprüht werden kann.

Preis per St. 80 H



Ratt. u. Mäus.  
pr. einig  
sicher wirksam  
des

**Ratten- u. Mäuse-  
Vertilgungs-Mittel.**

(Rein Gift, nur für Nagethiere  
tödtlich)

Preis einer Blechbüchse 2 K.  
à 10 H. 10 K. Probir-  
aufträge unter 2 K. werden  
nicht ertheilt. Engros-Kunden  
erhalten bedeutenden Rabatt.  
Sämtliche vorstehende Fabrikate  
sind mit erforderlichen ungarischen  
und deutschen Gebrauchsanweisun-  
gen versehen und an gros et en  
détail zu beziehen durch

**B. REISS,**  
Fabrik chemischer Produkte,  
BUDAPEST,  
VII., Königsgasse 41,  
ersten Stock,

wohn alle brieflichen Aufträge zu  
richten sind und worauf genau  
zu achten ist, um jeden Zer-  
stüm zu vermeiden!

Filial-Depot in Budapest  
bei den Herren Kálai Sándor,  
VII., Ede Könyvesgasse und Karls-  
ring; Böhm Károly, V., Gr.  
Königs-gasse 12; E. Krayer &  
Co., V., Váci-utca 14; Frankl  
u. Vár, und VII., Korösi-  
utca 50, vis-à-vis dem Volkshaus;  
Takáts Lajos, IV., Kossuth  
Lajos-utca 19.

**Matthey & Ruhm,**  
Elberfeld, 15292

Schablonefabrik und Groß-  
handlung in Malerartikeln,  
suchen auf sofort für Oester-  
reich u. Ungarn einen zuver-  
lässigen

## Reisenden.

**VIEL GELD**

können intelligente Per-  
sonen verdienen, die sich  
mit dem Verkaufe von  
Sofen gegen Raten-  
zahlungen im Sinne des  
G.-M. XXXI. v. J.  
1888 befassen wollen.

**FLEISSIG SÁNDOR**  
BANKHAUS  
BUDAPEST,  
Erzsébet-körut 2.

14265



## Sensationelle literarische Novitäten!

Jane de la Vaudère

# Entartete Weiber

(Les Demi-Sexes)

Roman, 271 Seiten. Preis 3 Kronen 60 Heller.

Octave Mirbeau

# Tagebuch einer Kammerjungfer

(Le Journal d'une femme de Chambre)

Roman, 432 Seiten. Preis 3 Kronen 60 Heller.

Gegen vorherige Einsendung  
des Betrages zu beziehen durch  
die Buchhandlung

# Sachs und Pollák

Budapest,  
Andrássystrasse 37.

Verzeichnisse über Reiselektüre:  
„Budapester Spezialitäten“  
gratis und franko. 15296



**Takarmány-rébamag és egyéb vetőmagvak,**  
saponaria, kékkő, kénvirág, raffia-háncs,  
olaj, kocsikenőcs, Tovete-zsir, petroleum,  
zsák, ponyva,  
disznózsir, szalonna, szalonnáról lerázott só  
és mindennemű gazdasági szükségleti cikkek  
a legjobb minőségben, legjutányosabb áron ajánl:

**KRAMER LIPÓT,** Sörgönczim:  
nagykereskedő, „Ceres“ Budapest.  
Telefon. Budapest, V., Akadémia-utca 10.

Kivánatra árjegyzékkel vagy részletes külön ajánlattal bár-  
mely cikkből készsöggel szolgálók. 15024

Budapester grösstes

# MÖBEL-Waarenhaus

**Varga Mihály és társai**  
Ungarische Möbelindustrie-Gesellschaft,  
Budapest, IV., Koronaherczog-utca Nr. 2.

Mehrere hundert Zimmer moderne Tischler- und Tapezierer-Möbel, u. zw.  
in Barock, englischem, Seceffions- und alldentschem Stil, von der einfachsten bis zur  
feinsten Gattung, die Garnituren mit Seide, Peluche, französisch u. engl. Stoffen überzogen,  
stets am Lager, Alles in bester Qualität. Für Dauerhaftigkeit mehrjährige Garantie.

Preise billiger wie überall.

Unser neuestes Möbelalbum mit mehr als 490 Abbildungen versenden wir nach Einfindung  
von 50 Heller franko. Bei Eintauf geben wir diese 50 Heller retour. 14904



# MOTORE

für GAS und PETROLIN. 15149

Prima Referenzen. Vielsach prämiirt. Preisliste franko.

Billigste Betriebskraft für Gewerbe aller Art.

**Warchalowski & Seidler, Wien, IX., Rögergasse 18.**

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.


Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

<p><b>Kommis.</b> Tüchtiger <b>Manufakturist,</b> der auch in der Kurzwaren- branche sehr gut verfährt ist, feiner <b>Eigenhändler,</b> tüchtiger Fachmann, als auch ein <b>Spezereivaren-</b> Kommis, flottes Detailist, der sich auch für die Engros- Kundschaft eignet, werden für den 1. August a. c. aufzu- nehmen gesucht. Offerten müssen der rumänischen Sprache unbedingt mächtig sein. Gefühle nebst Angabe des Alters, Konfession, Ge- haltssprüche und bisheriger Thätigkeit sind mit ev. Zu- sendung der Photographie an Ignacz Spärger, Bozovics (Südungarn), zu richten. 32691</p>	<p><b>Kaffeehaus-</b> Einrichtungen: Billard, Tisch- Sessel, Spiegel, Brennerie, Alpaccafilber, Kupfergeschirr, Eisapparate, Terraschiller, so auch die neue Redouten-Ein- richtung von Ofen, Schemellen, Tischfücher, Glas und Por- zellan, Eisfäßen bei Braun és Társas, Sip-uteza 14. 23547</p>	<p><b>Dipl. Kindergärt-</b> nerin oder Erzieherin wird zu 4 Mädchen von 3-8 Jahren gesucht. Sprechstunden von 2-3 Uhr Nachmittags. Dr. Steiner, Kerepesi- ut 82. 23911</p>	<p><b>Középisk. tanár.</b> vagy tanárjelölt kereste- tik. Megkívánatik, hogy az illetékes helyen általa kieszközlendő engedély alapján 6-8 magántanu- lót tanítson. A további fel- tételnek személyesen fog- nak megállapítani. A kel- lőleg felszerelt okmányok július hó 1-ig Magzen Gyula urhoz Szereden (Pozs. m.) czimzendők. 32722</p>	<p><b>Garderobe</b> und Waschtisch sind preiswür- dig zu verkaufen. Näheres beim Hausmeister V., Altor- mángasse 21. 23889</p>	<p><b>Witwer,</b> 30 Jahre alt, mit 2 Kindern, tath., mit eigenem Geschäft, Kunstbrände, sucht behufs Ehe ein häuslich erzogenes Mädchen oder junge Witwe, 20-26 Jahre. Anträge, wo- möglich mit Photographie, unter „M. K. 923“ an die Exp. erbeten. 23923</p>
<p><b>Spezereivaren-</b> Kommis, flottes Detailist, der sich auch für die Engros- Kundschaft eignet, werden für den 1. August a. c. aufzu- nehmen gesucht. Offerten müssen der rumänischen Sprache unbedingt mächtig sein. Gefühle nebst Angabe des Alters, Konfession, Ge- haltssprüche und bisheriger Thätigkeit sind mit ev. Zu- sendung der Photographie an Ignacz Spärger, Bozovics (Südungarn), zu richten. 32691</p>	<p><b>Geirath.</b> Man wünscht ein 28-jähriges Mädchen aus gutem Hause mit 6000 Kronen Mitgift an einen anständigen Herrn zu verheirathen, dessen Ver- hältnisse Gewähr bieten, eine Familie zu erhalten. Gefällige Zuschriften unter „Ernst 204“ an die Exp. 23868</p>	<p><b>Tücht. Acquisiteur</b> (technisch gebildet), repräsen- tationsfähig, der Kostenan- schläge anfertigen kann, wird bei firmen und guter Provi- sion aufgenommen. Offerte unter „Gewissenhaft 770“ an die Annoncen-Expedition Ju- lius Leopold, Budapest, VII., Erzsebet-utca 54. 23766</p>	<p><b>Wortdeutsche</b> diplomirte Lehrerin, franzö- s., englisch, Musik, Handarbeiten, sucht Sommerengagement. Offerte unter „B. M. 914“ an die Exp. 23914</p>	<p><b>Witwer,</b> 30 Jahre alt, mit 2 Kindern, tath., mit eigenem Geschäft, Kunstbrände, sucht behufs Ehe ein häuslich erzogenes Mädchen oder junge Witwe, 20-26 Jahre. Anträge, wo- möglich mit Photographie, unter „M. K. 923“ an die Exp. erbeten. 23923</p>	<p><b>Bis 4000 Kronen</b> Kautions, gebiegender Mann sucht Stelle als Kassier, Zu- fassant, Hausinspektor oder sonst einen Vertrauensposten. Adr. in der Exp. 23928</p>
<p><b>Fényképészet.</b> Kiváló ügyes assistens, neg. retoucheur állandóan jó fizetéssel vidékre ke- restetik. Ajánlatok „A. B. C. 1000“ jeligével e- laphoz intézendők. 23883</p>	<p><b>Privatiers,</b> Cafetiers und Restaurateuren offerirt sich unter bescheidenen Ansprüchen als Aufschreiber, Aufseher, Begleiter oder Vor- leser ein in den besten Jah- ren stehender Mann. Gefällige Anträge unter „Verlässlich“ an die Exp. 23930</p>	<p><b>Ein Patent</b> eines konkurrenzlosen, unent- behrlichen Hausbedarfsarti- kels ist wegen Familienange- legenheiten sehr billig und dringend zu verkaufen. An- träge erbeten unter „Glück- liche Ereignis 1000“ an die Exp. 23927</p>	<p><b>Perfekt deutsch und ungarisch,</b> schön und schnell schreibend, wird mit 60-80 Kronen Ge- halt sofort acceptirt. Offerte unter „A. D. 30“ sind an die Exp. zu richten. 23765</p>	<p><b>Witwer,</b> 30 Jahre alt, mit 2 Kindern, tath., mit eigenem Geschäft, Kunstbrände, sucht behufs Ehe ein häuslich erzogenes Mädchen oder junge Witwe, 20-26 Jahre. Anträge, wo- möglich mit Photographie, unter „M. K. 923“ an die Exp. erbeten. 23923</p>	<p><b>Füszér-üzlet</b> czukrászdával egybekötve, forgalmas utcában, 60 korona napi bevétel, ese- kély házber., berukkolás végetéig olcsón eladó. Krausz Ignác, Népszin- ház-uteza 18. 23907</p>
<p><b>Hausmeister</b> für ein dreistöckiges Haus mit 80 Parteien für 1. Juli d. J. Kautions mit Vorbehalt erfor- derlich. Magdolna-uteza 20, I. em., háziur. 23894</p>	<p><b>Deutsches</b> Fräulein mit guter Zeug- nissen, die auch unterrichten kann, wird sofort aufgenom- men. V., Vígsszínház-uteza 5, II. 9. 23925</p>	<p><b>Möbel.</b> Geschmücktes Säulenschlafzim- mer, Cymbal, Tisch, Sessel, Teppichdivan, billig zu verkaufen. Ráczingasse 19, 2. Stock 19. 23912</p>	<p><b>Praktikant</b> aus gutem Hause, mit entspre- chender Schulbildung, der un- gar. und deutschen Sprache und schöner Handschrift mäch- tig, wird zum sofortigen Ein- tritte gegen mäßiges Anfangs- gehalt acceptirt in einem Bu- dapester Fabrikshause (Christi bevorzugt). Offerte unter „Praktikant 300“ an die Exp. 23797</p>	<p><b>Witwer,</b> 30 Jahre alt, mit 2 Kindern, tath., mit eigenem Geschäft, Kunstbrände, sucht behufs Ehe ein häuslich erzogenes Mädchen oder junge Witwe, 20-26 Jahre. Anträge, wo- möglich mit Photographie, unter „M. K. 923“ an die Exp. erbeten. 23923</p>	<p><b>Füszér-üzlet</b> czukrászdával egybekötve, forgalmas utcában, 60 korona napi bevétel, ese- kély házber., berukkolás végetéig olcsón eladó. Krausz Ignác, Népszin- ház-uteza 18. 23907</p>
<p><b>Budapest.</b> Für ein dreistöckiges Haus mit 80 Parteien für 1. Juli d. J. Kautions mit Vorbehalt erfor- derlich. Magdolna-uteza 20, I. em., háziur. 23894</p>	<p><b>Ein Patent</b> eines konkurrenzlosen, unent- behrlichen Hausbedarfsarti- kels ist wegen Familienange- legenheiten sehr billig und dringend zu verkaufen. An- träge erbeten unter „Glück- liche Ereignis 1000“ an die Exp. 23927</p>	<p><b>Praktikant</b> aus gutem Hause, mit entspre- chender Schulbildung, der un- gar. und deutschen Sprache und schöner Handschrift mäch- tig, wird zum sofortigen Ein- tritte gegen mäßiges Anfangs- gehalt acceptirt in einem Bu- dapester Fabrikshause (Christi bevorzugt). Offerte unter „Praktikant 300“ an die Exp. 23797</p>	<p><b>Praktikant</b> aus gutem Hause, mit entspre- chender Schulbildung, der un- gar. und deutschen Sprache und schöner Handschrift mäch- tig, wird zum sofortigen Ein- tritte gegen mäßiges Anfangs- gehalt acceptirt in einem Bu- dapester Fabrikshause (Christi bevorzugt). Offerte unter „Praktikant 300“ an die Exp. 23797</p>	<p><b>Witwer,</b> 30 Jahre alt, mit 2 Kindern, tath., mit eigenem Geschäft, Kunstbrände, sucht behufs Ehe ein häuslich erzogenes Mädchen oder junge Witwe, 20-26 Jahre. Anträge, wo- möglich mit Photographie, unter „M. K. 923“ an die Exp. erbeten. 23923</p>	<p><b>Füszér-üzlet</b> czukrászdával egybekötve, forgalmas utcában, 60 korona napi bevétel, ese- kély házber., berukkolás végetéig olcsón eladó. Krausz Ignác, Népszin- ház-uteza 18. 23907</p>
<p><b>Budapest.</b> Für ein dreistöckiges Haus mit 80 Parteien für 1. Juli d. J. Kautions mit Vorbehalt erfor- derlich. Magdolna-uteza 20, I. em., háziur. 23894</p>	<p><b>Ein Patent</b> eines konkurrenzlosen, unent- behrlichen Hausbedarfsarti- kels ist wegen Familienange- legenheiten sehr billig und dringend zu verkaufen. An- träge erbeten unter „Glück- liche Ereignis 1000“ an die Exp. 23927</p>	<p><b>Praktikant</b> aus gutem Hause, mit entspre- chender Schulbildung, der un- gar. und deutschen Sprache und schöner Handschrift mäch- tig, wird zum sofortigen Ein- tritte gegen mäßiges Anfangs- gehalt acceptirt in einem Bu- dapester Fabrikshause (Christi bevorzugt). Offerte unter „Praktikant 300“ an die Exp. 23797</p>	<p><b>Praktikant</b> aus gutem Hause, mit entspre- chender Schulbildung, der un- gar. und deutschen Sprache und schöner Handschrift mäch- tig, wird zum sofortigen Ein- tritte gegen mäßiges Anfangs- gehalt acceptirt in einem Bu- dapester Fabrikshause (Christi bevorzugt). Offerte unter „Praktikant 300“ an die Exp. 23797</p>	<p><b>Witwer,</b> 30 Jahre alt, mit 2 Kindern, tath., mit eigenem Geschäft, Kunstbrände, sucht behufs Ehe ein häuslich erzogenes Mädchen oder junge Witwe, 20-26 Jahre. Anträge, wo- möglich mit Photographie, unter „M. K. 923“ an die Exp. erbeten. 23923</p>	<p><b>Füszér-üzlet</b> czukrászdával egybekötve, forgalmas utcában, 60 korona napi bevétel, ese- kély házber., berukkolás végetéig olcsón eladó. Krausz Ignác, Népszin- ház-uteza 18. 23907</p>
<p><b>Budapest.</b> Für ein dreistöckiges Haus mit 80 Parteien für 1. Juli d. J. Kautions mit Vorbehalt erfor- derlich. Magdolna-uteza 20, I. em., háziur. 23894</p>	<p><b>Ein Patent</b> eines konkurrenzlosen, unent- behrlichen Hausbedarfsarti- kels ist wegen Familienange- legenheiten sehr billig und dringend zu verkaufen. An- träge erbeten unter „Glück- liche Ereignis 1000“ an die Exp. 23927</p>	<p><b>Praktikant</b> aus gutem Hause, mit entspre- chender Schulbildung, der un- gar. und deutschen Sprache und schöner Handschrift mäch- tig, wird zum sofortigen Ein- tritte gegen mäßiges Anfangs- gehalt acceptirt in einem Bu- dapester Fabrikshause (Christi bevorzugt). Offerte unter „Praktikant 300“ an die Exp. 23797</p>	<p><b>Praktikant</b> aus gutem Hause, mit entspre- chender Schulbildung, der un- gar. und deutschen Sprache und schöner Handschrift mäch- tig, wird zum sofortigen Ein- tritte gegen mäßiges Anfangs- gehalt acceptirt in einem Bu- dapester Fabrikshause (Christi bevorzugt). Offerte unter „Praktikant 300“ an die Exp. 23797</p>	<p><b>Witwer,</b> 30 Jahre alt, mit 2 Kindern, tath., mit eigenem Geschäft, Kunstbrände, sucht behufs Ehe ein häuslich erzogenes Mädchen oder junge Witwe, 20-26 Jahre. Anträge, wo- möglich mit Photographie, unter „M. K. 923“ an die Exp. erbeten. 23923</p>	<p><b>Füszér-üzlet</b> czukrászdával egybekötve, forgalmas utcában, 60 korona napi bevétel, ese- kély házber., berukkolás végetéig olcsón eladó. Krausz Ignác, Népszin- ház-uteza 18. 23907</p>
<p><b>Budapest.</b> Für ein dreistöckiges Haus mit 80 Parteien für 1. Juli d. J. Kautions mit Vorbehalt erfor- derlich. Magdolna-uteza 20, I. em., háziur. 23894</p>	<p><b>Ein Patent</b> eines konkurrenzlosen, unent- behrlichen Hausbedarfsarti- kels ist wegen Familienange- legenheiten sehr billig und dringend zu verkaufen. An- träge erbeten unter „Glück- liche Ereignis 1000“ an die Exp. 23927</p>	<p><b>Praktikant</b> aus gutem Hause, mit entspre- chender Schulbildung, der un- gar. und deutschen Sprache und schöner Handschrift mäch- tig, wird zum sofortigen Ein- tritte gegen mäßiges Anfangs- gehalt acceptirt in einem Bu- dapester Fabrikshause (Christi bevorzugt). Offerte unter „Praktikant 300“ an die Exp. 23797</p>	<p><b>Praktikant</b> aus gutem Hause, mit entspre- chender Schulbildung, der un- gar. und deutschen Sprache und schöner Handschrift mäch- tig, wird zum sofortigen Ein- tritte gegen mäßiges Anfangs- gehalt acceptirt in einem Bu- dapester Fabrikshause (Christi bevorzugt). Offerte unter „Praktikant 300“ an die Exp. 23797</p>	<p><b>Witwer,</b> 30 Jahre alt, mit 2 Kindern, tath., mit eigenem Geschäft, Kunstbrände, sucht behufs Ehe ein häuslich erzogenes Mädchen oder junge Witwe, 20-26 Jahre. Anträge, wo- möglich mit Photographie, unter „M. K. 923“ an die Exp. erbeten. 23923</p>	<p><b>Füszér-üzlet</b> czukrászdával egybekötve, forgalmas utcában, 60 korona napi bevétel, ese- kély házber., berukkolás végetéig olcsón eladó. Krausz Ignác, Népszin- ház-uteza 18. 23907</p>
<p><b>Budapest.</b> Für ein dreistöckiges Haus mit 80 Parteien für 1. Juli d. J. Kautions mit Vorbehalt erfor- derlich. Magdolna-uteza 20, I. em., háziur. 23894</p>	<p><b>Ein Patent</b> eines konkurrenzlosen, unent- behrlichen Hausbedarfsarti- kels ist wegen Familienange- legenheiten sehr billig und dringend zu verkaufen. An- träge erbeten unter „Glück- liche Ereignis 1000“ an die Exp. 23927</p>	<p><b>Praktikant</b> aus gutem Hause, mit entspre- chender Schulbildung, der un- gar. und deutschen Sprache und schöner Handschrift mäch- tig, wird zum sofortigen Ein- tritte gegen mäßiges Anfangs- gehalt acceptirt in einem Bu- dapester Fabrikshause (Christi bevorzugt). Offerte unter „Praktikant 300“ an die Exp. 23797</p>	<p><b>Praktikant</b> aus gutem Hause, mit entspre- chender Schulbildung, der un- gar. und deutschen Sprache und schöner Handschrift mäch- tig, wird zum sofortigen Ein- tritte gegen mäßiges Anfangs- gehalt acceptirt in einem Bu- dapester Fabrikshause (Christi bevorzugt). Offerte unter „Praktikant 300“ an die Exp. 23797</p>	<p><b>Witwer,</b> 30 Jahre alt, mit 2 Kindern, tath., mit eigenem Geschäft, Kunstbrände, sucht behufs Ehe ein häuslich erzogenes Mädchen oder junge Witwe, 20-26 Jahre. Anträge, wo- möglich mit Photographie, unter „M. K. 923“ an die Exp. erbeten. 23923</p>	<p><b>Füszér-üzlet</b> czukrászdával egybekötve, forgalmas utcában, 60 korona napi bevétel, ese- kély házber., berukkolás végetéig olcsón eladó. Krausz Ignác, Népszin- ház-uteza 18. 23907</p>

elle  
ische  
itäten!

**Weiber**  
(Sexes)  
60 Heller.

**Jungfer**  
(Ambre)  
60 Heller. =



egyéb vetőmagvak,  
fia-háncs,  
petroleum,  
ól lerázott só  
leti cikkek  
áron ajánl:

Sürgőnczim:  
„Ceres“ Budapest.

10.  
lön ajánlattal bár-  
15024

es

**enhaus**  
**társai**  
schaft,  
utca Nr. 2.  
zierer-Möbel, u. zw.  
der einfachsten bis zur  
engl. Stoffen überzogen.  
it mehrjährige Garantie.

erall. D  
nden wir nach Einfindung  
Seller retour. 14904

**PRE**  
ROLIN. 15149  
t. Preisliste franko.  
verbe aller Art. 3  
ögergasse 18.

**Feuerfeste**  
**Kassen,**  
**Kassetten,**  
detr. Signal-Kassen,  
Panzerkassen und  
Sopirpressen liefert solid und  
billigt die L. und I. privil.  
waterländische Kassen-  
fabrik von

**BRÜDER HESKY,**  
BUDAPEST,  
VI., Szabolcs-uteza 4. sz.  
Eau-mobilier-fabrik für Siebenbürgen.

**REMEZYK L. és FIAL,**  
Eisen-Expositgehilft, Kolozsvár

**Gründliche**  
**Heilung!**  
Syphilis und deren Folge-  
krankheiten als Haut-  
ausschlag, Windausbrüche,  
Knochen-Aufreibung, Schlaf-  
störung d. Körpers, Kopfschmer-  
zen, chronische Anschüffe, Flech-  
ten etc. sehr schnell und definit.  
schlingt auf 24stündige Gebrauchs-  
n. Erholer, durch ein einf. Verfahren  
ohne Anwendung von Queck-  
silber, Tod u. i. m.

Dieses Verfahren ist nicht von  
jedem Erholer, wo demur. Ar-  
zelen bereits jahrelang auf den Ab-  
der kommt. Die Kur ist ohne  
Schmerz, Ausdauer, Ausdauer mit  
seinem Erfolge best. (1629)

**E. G. Keutel**  
Badebater.  
Eisloben. Markt 13, Pr. Sachsen.

Für  
**Männer.**  
Wichtige Erfindung gegen  
Schwäche. Ärzten em-  
pfohlen. Prospekt in Cou-  
vert gegen 60 Heller in  
Marken.

**J. Augenfeld,**  
Wien, II., Praterstrasse 18.

**GUSSEISEN LÖHBAR**  
MIT  
**FERROFIX**  
PREIS  
PER  
DOSE  
**20**  
KRONEN  
(12)  
**LUKACS & CO.**  
BUDAPEST  
VI. PODMANIKZY-GASSE 8



**Gummi**

Fischblasen u. Gummi, anerkannt vorzüglichstes  
französ. Fabrikat in Original Pariser Packung  
per Duzend Kronen: 2, 4, 6, 8, 10, 12, 16. Capot  
Americans (kurz), Kronen: 6, 8, 10. Pariser  
Damen-Sicherheitschwämme Kronen: 4,  
6, 8, 10, 12. Damen-Fräservativ (Poly-  
Porus), Pessarium oclusivum, nach Prof. Men-  
zinga, Kronen 5. Fluorührungsinstrument  
dazu Kronen 3. Diana-Gürtel (Monats-Verband-  
binde) per Stück Kronen 11. Bestaffortiertes Lager in:  
Vrigratoren, Vibels, Suspensorien etc.

Preisconrante gratis, in geschlossenen Couvert.  
**J. KELETI,** Fabrikant chirurgischer  
Instrumente und Bandagen,  
Budapest, IV., Koronaherzeg-uteza 17/a.  
Gegründet im Jahre 1878.

Nichtkonvertirendes wird umgetauscht.  
Bei Bezug von 10 Kronen an franko. Bei Bezug von  
20 Kronen franko u. 20% Rabatt.

Ungarische Fluss- u. Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft.

**Kundmachung.**  
Die Direktion der Ungar. Fluss- und Seeschiffahrts-  
Aktiengesellschaft gibt bekannt, daß zu den Reglements und  
Gebühren-Tarifen vom 1. August 1898 für das Lagerhaus  
in Passau und vom 1. Oktober 1899 für das Lagerhaus in  
Regensburg mit dem 1. Juni l. J. der Nachtrag I in Kraft  
tritt, welcher Ergänzungen und Abänderungen der Reglements  
und Gebühren-Tarife enthält.

Budapest, am 30. Mai 1901. Die Direktion.

**Trunksucht**

Dieses böse Laifer wird am schnellsten und wirksamsten  
durch das nach ärztlicher Vorschrift in der „Engel-  
Apotheke“ in Neupest bereitete „ANTIKOHOL“  
geheilt. Selbst in Fällen, wo alle anderen Mittel erfolglos  
waren, hat sich dieses Mittel bewährt.

Eine Dose 5 Kronen; 1 Doppeldose für veraltetes Uebel  
9 Kr. bei Vorherinsendung des Betrages franko zugefandt von  
**HUSZÁR ADOLF, „Engel-Apotheke“**,  
Budapest-Neupest, István-tér 18. szám.  
Depot in Budapest bei Josef v. Török und in Egger's  
„Palatin“-Apotheke.

Auf Grundlage seiner vielfährigen ausgedehnten Spe-  
zialpraxis wird dieser Spezialist aufs beste empfohlen.

**DR. FABINYI**  
Med. univ. **DR. FABINYI**  
Spezialist,  
emerit. Spitalsarzt,  
heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshörung  
**GEHEIME KRANKHEITEN**  
und zwar: Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Ge-  
schwüre, Syphilis und deren Folgen, hartnäckige  
Hautkrankheiten u. Nervenerleiden in Folge von Zu-  
genühen. — Heberesultand ist der Erfolg bei  
Mannschwäche (Impotenz), sowohl bei jüngeren  
als auch bei älteren Personen.  
Diese werden diskret behandelt. — Medikamente bezogen.  
Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr.  
**Budapest, Elisabethring 12.**  
Eingang bei der Treppe. Separate Kartejele.

Rur die von  
**Bergmann & Co.**  
Tetschen a. E.  
fabrizierte  
**Bergmann's**  
Lilienmilchseife  
macht eine zarte,  
weiße Haut und  
verleiht dem u.  
ist zugleich beste  
Seite gegen  
Sommerprossen.

Hauptdepots:  
Apoth. J. v. Török  
Part. I. Ferd. Neruda  
Part. I. Schmiedek  
Drogerie  
Molnar & Moser  
Droger. Raditz

Schutzmarke:  
Zwei Bergmänner

Überall vorrätig a. Stück 80 Heller.

15006

**3 Zimmer**  
**Möbel**

sehr wenig benötigt: 1 Schlaf-  
zimmer, Säulen, matt, sehr  
fein geschmückt, 170 fl.; 1  
Speisezimmer, 4thürig, sehr  
fein, echt barock, komplet,  
480 fl.; 1 Salon, feiner  
Seidentoff, komplet, sammt  
Salontisch, große vergoldete  
Kandeliere und Spiegel, 210  
Gulden. Näheres in dem  
Möbelgeschäfte IV.,  
Váci-uteza Nr. 18.  
Auch werden wenig benötigte  
Möbel gegen sofortige Kasse  
gekauft und verkauft. 15314

**Intelligentes**  
Fräulein aus achtbarem Hause,  
das auch schon jung, sucht  
Stelle bei intelligenter Fa-  
milie zu größerem Kinde.  
Auf liebevollen Umgang wird  
mehr geachtet als auf Bezahl-  
lung. Weht auch aufs Land.  
Anträge unter „Heim 659“  
an die Exped. 23659

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Gebrauchte u. neue feuerfeste u. einbruchsfichere Kassen**  
 offerirt billigt Budapest  
 Kassen-Fabrik: Niederlage, Budapest, 5. Bez., Döbörgrasse 6. 23864

**Tüchtiger Reisender**  
 der Damen-Konfektionsbranche für Ungarn gesucht. Nur bewährte Kraft wolle Offerte senden unter „J. B. u. B. 761“ an die Exp. 23761

**Gasthauspartherd,**  
 1 Meter 70 Cm. lang, 2 Heizrohre, 1 Holzlage, 2 Ofenplatten sind wegen Mangels an Raum um 40 fl. zu verkaufen. Kronstein Lajos, vöndéglős, 3. ker., Szt. Endrei-u. 1. 23705

**Versandete Juwelen, Gold- u. Silberwaaren werden ipesenfrei**  
 ausgelöst und zahlte dafür den vollen Werth. Die Waaren werden zu günstigt mäßigen Preisen verkauft. Albert Ellinger, Korona-utca 3, Koronaherzeg-u. sarkán. 32736

**Reines Zeitungs-Maturlaturpapier ist um 8 fl. per Meter zentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meter zentnern á 7 fl. Näheres in der Exp.**

**Walzenstuhl**  
 in gutem, betriebsfähigem Zustande, ist um ein Viertel des Anschaffungspreises zu verkaufen bei Josef Pirko, Torna-Ujfalv, Post- und Bahnhofsstation Torna. 23680

**Neuestes in Blousen, Schlafrocken, Matiuéen, billigt bei Sigmund Almási. A drássy-ut 19. 32658**

**Spezialitäten in Strümpfen bei Simon Steiner, Teréz-körút 2. 23820**

**Keresünk azonnali belépésre a szakmában jártas könyvvezetőt,**  
 ki perfekt magyar-német levelező is. Fizetés évente 1000 korona és teljes ellátás (mosás nélkül). Ajánlatok bizonyítványmásokkal csak olyanoktól, kik a szakmában jártasak. Gescheit Herman és Fiahoz Patnokra intézendők. 32710

**Kaufmannisch**  
 gebildeter Mann mit 10.000 bis 12.000 Kronen Kapital sucht aktive Bethelligung an einem bereits bestehenden soliden Geschäft oder sonstigen geschäftl. Unternehmen. Anträge erbeten unter Chiffre „Kaufmann 801“ an die Exp. 23801

**Füszerezletbe**  
 azonnali belépésre kerestetik egy kisasszony könyvvezetéshez, ki a kereskedelmit végezte és ily minőségben már alkalmazva volt, előnyben részesül. Ajánlatok „M. J.“ jelleg alatt Buda, 1. ker., krisztinavárosi posta poste restante alá kéretnek. 32715

**Tücht. Plazagent,**  
 welcher in Fabriken, bei Engros- und Mittelkaufleuten der Kolonial- und Farbwarenbranche bestens eingeführt ist, wird gegen Fixum und Provision acceptirt.Adr. in der Exp. 23856

**The Berlitz School Sprachenschule, Budapest,**  
 Erzsébet-körút 15. szám. Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb. f. Erwachsene (Herren u. Damen, ev. separat) u. größere Kinder v. Lehrern d. betr. Nationalität. Nach d. Methode Berlitz hört u. spricht d. Schüler von d. ersten Lektion nur d. zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franko. Eintritt jederzeit. Mitirgend welchen Privatlehrern außer d. Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung. Paris 1900 2 goldene, 2 silberne Medaillen. Ueberfahrungen werden bejagt. 20434

**Fräulein**  
 (Norddeutsche), tüchtige und erfahrene Erzieherin, im Unterricht und Handarbeiten sehr bewandert, sucht bis 15. Juni eine Tagesstelle bei erwachsenen Mädchen. Gest. Anträge bitte unter „Tüchtig 13“ poste restante Hauptpost Budapest. 23800

**Eisenhandlungskommiss,**  
 jung, intelligent, der ungarischen, deutschen und slowakischen Sprache mächtig, acceptiren Adolf Fischer & Sohn, Töröcz-Szt-Márton, wohin schriftliche Offerte erbeten. 32708

**Salda-contista,**  
 feltétlen szakavatott, ki ilyen minőségben már alkalmazva volt, a magyar és német nyelvet teljesen bírja szóban és írásban, azonnali felvételre kerestetik. Faszakmabeliek előnyben részesülnek. Ajánlat fizetési igényekkel Grosz Józsefhez, Lippára. 32707

**Stuhen-Pasquet**  
 mit Dach wird zu kaufen gesucht. Adr. in der Exp. 23843

**Stuhsflügel,**  
 überspielt; Piano, wie neu, fl. 230; Wagnonflügel, fast neu; Harmonium mit 14 Register; neue Klaviere und Pianinos, nur vorzügliche Fabrikate, darunter Steinway & Sons; Blüthner etc., bei Albert Kohn, Kossuth Lajos-utca 1, Franziskaner-Bazar, 1. Stiege. 32717

**64.000 Kronen**  
 sind auf eine Budapestert Realität, welche nachweisbar 1800 Kronen Steuer zahlt, auf ersten Satz zu 5 1/2% auf mehrere Jahre zu vergeben. Vermittler ausgejchlossen. Reflektant wolle seine genaue Adresse unter „Geldgeber“ poste restante angeben. 23681

**Große, haltbare Herzkirschen**  
 versendet für fl. 1.80 á 5 Kilo franko per Postnachnahme Franz Janke, Götz, 23739

**Ohne Baarzahlung**  
 Raffapreisen liefert die feinsten Herrenkleider nach Maß gegen sehr mächtige Ratenzahlungen Grünberg D., Budapest, 8. Bezirk, Algeleisgasse 2/a. 32712

**Kaffier-**  
 oder derartige Stelle sucht ein intelligenter kautionsfähiger Mann. Agenten werden honorirt. József-körút 31/a, I. 8. 23687

**משוררים**  
 Die Stelle eines Bassisten ist hier zu besetzen. Auskunft erteilt Friedvald, Kantor, Sárospatak. 32682

**Damen kaufen am allerbesten**  
 in Waarenhäuser für Reste VII., Karlsring 9, im Hofe, Hadik-Varfogzy'sches Haus. Große Auswahl in Seiden- und Kleiderstoffen, weiter Baumwoll- u. Feinwaaren. 32738

**Von Herrschaften**  
 abgelegte elegante Frühjahrs-Anzüge, Ueberzieher, Frack- und Salom-Anzüge, ferner riesige Auswahl in ungarischen, deutschen und französischen Livreeen, Alles in bestem Zustande, zu mäßigen Preisen zu haben 5. Bez., Elisabethplatz 12, im Hofmagazin rechts. Dajelbit werden sehr feine Salom- und Frack-Anzüge zu Pällen und sonstigen Gelegenheiten ausgeliehen. 32740

**Kurzes Klavier**  
 von berühmtem Wiener Meister, mit wahrem Glacéton, prachtvoller Ausstattung, äußerst billig zu verkaufen. Alsó erdősor 30, 3. Stock Thür 24. 32415

**Magyar királyi államvasutak**  
 üzletvezetőség Kolozsvárt. 12241 - 1901. I. d.

**Pályázati hirdetés.**  
 A magyar kir. államvasutak kolozsvári üzletvezetősége részéről a területéhez tartozó fő-és mellékvonalakon, valamint az általa kezelt helyi érdekű vasutakon levő homok-, föld-, kavics- és szén-réstelyőváltóval mint a homokszállítás javításának 1903. évi végéig való biztosítása érdekében ezennel nyilvános pályázat hirdetteték. A restélyők és szállítás után járó évi összeg mintegy 1400 koronára tehető. A restélyők és szállítás javítására vonatkozó feltételek és ajánlati minták a pályázati határidőig naponta a privatlas örök alatt az anyag- és leltárbeszerzési ügyosztályunkban (Emke palota, I. emelet, 28. ajtó), továbbá osztálymérnökségeinknél és valamennyi üzletvezetőségünk megtekinthetők, s ugyanott díjmentesen átvehetőek; nemkülönben a budapesti és brassói iparvezetőségek és a szászvárosi kereskedelmi és iparkamaráknál is megtekinthetők. Csak azon rosta és szitakötők, valamint gyárosok pályázhatnak, kik a restélyők és szállítás javítását tényleg saját műhelyeikben eszközlik. Az ajánlatok, melyek ugy az összes, mint csak egyes munkanemek teljesítésére is nyújthatók be, a keletkezett alkalmassal ellátott „Feltételek“-kel együtt lepecsételve és „Ajánlat 12241/901 számra restélyők és sziták javítására“ felirattal ellátva 1901. évi június hó 18-án déli 12 óráig a magyar kir. államvasutak kolozsvári üzletvezetőség általános osztályánál átadandók, vagy ennek címe alatt posta útján bejuttathatók. Bányászati körökben 70 koronára (Hetzven korona) képezendben vagy állami létesítmények alkalmas értékpapirokban legkésőbb folyó évi június hó 17-én déli 12 óráig a m. á. v. kolozsvári üzletvezetőség gyűjtőpénztáránál (Emke-palota, földszint 7. sz. ajtó) leteendő, illetve ennek címe alatt posta útján bejuttathatók, ennek megtörtétele pedig az ajánlati mintán megjelölt, a pályázati jegy azonban nem esatolandó. Az engedélynyi százalékok az ajánlati úrlapon előirt tételnekül tisztán és olvashatóan számokkal és betűkkel kiegészítendők. Az esetleg el nem vállalt munkamegkötés e rovatokban vizsintes vonalakkal tüntetendő ki a munkanem elmaradásá. Kéllően ki nem állított ajánlatok, vagy olyanok, melyek nem a külföldi határidőig érkeznek, végre azok, melyekre bánapénz nem tétetett le, egyelme nem vétetnek. Minden pályázó ajánlatával a pályázat előntéséig legfeljebb azonban az ajánlatok beadására kitűzött határidőig számíva három hónapig visszavonhatatlanul kötelezettségben marad; a magyar kir. államvasutak kolozsvári üzletvezetősége fentartja magának azt a jogot, hogy a beérkezett ajánlatok közt minden megszerítés nélkül szabadon válasszathasson, vagy hogy a munkát az ajánlattevők közt a legelőzékenyebbnek mutatkozó módon megosztassa. A nyertes ajánlattevővel külön szerződés fog kötötti, mely a két szerződő fél aláírása napjától lép hatályba. Kolozsvár, 1901. évi május hó 10-én. A magyar kir. államvasutak kolozsvári üzletvezetősége. 32649 - 23632

**Nur 15 Kreuzer! 8-9 illust. Zeitschr.**  
 wöchentlich im Leihabonnement, Zustellung auch in die Sommerfrischen mit 5 Kreuzer Zuschlag. Prospekt gratis und franko. Eisö budapesti családi olvasókör („Lejceirfel“). Kötvös-utca 48.1. 32665

**Kaffeeschant,**  
 volkreichste Gegend, billiger Zins, 100 Liter Milch in Kaffee verbrauchend, ist wegen plöghlicher Ernterückung der Frau sofort zu verkaufen. Näb.: Vörösmarty-utca 69-71, 2. St. 12. 23836

**Geübte Schneiderin**  
 wird als Zuschneiderin bei Franz Kanis & Co., IV., Kossuth Lajosgasse 11, aufgenommen. 23798

**Konkurs-Ausschreibung.**  
 Das Offizierskorps des 14. Honvéd-Infanterie-Regiments wird mit 1. Januar 1902 einen Uniformierungsschneider (Zuschneider) beschäftigen; hierauf Reflektierende werden aufgefordert, ihre mit Zeichnungen versehenen Gesuche bis Ende August an das Kommando des 14. Honvéd-Infanterie-Regiments, Neutra, einzusenden. 14. Honvéd-Uniformierungs-Verein, Neutra. 32709

**Holzbranche.**  
 Mit besten Referenzen verehener Beamter, in Produktion, Buchführung, Rechnungs-fach tüchtig, 4 Sprachen mächtig, sucht Stelle bei Sägebetrieb, Depot oder Bureau, in Oesterreich-Ungarn, eventuell Orient. Gest. Anträge unter „Transilvania 430“ an die Exp. 23430

**Dampfdresch-**  
 garnituren in großer Auswahl, 2 1/2, 3, 4, 6 und 8 HP, in vollkommen gutem und arbeitsfähigem Zustande, werden zu billigen Preisen und vortheilhaften Zahlungsmodalitäten offerirt durch Sükös Ödön, Maschinenfabrik, Baja. 32648

**Demolirung.**  
 Wegen sofortiger Räumung des Demolirungsplatzes II., Kis Rokus-u. II., wird sämtliches Baumaterial billigt verkauft. Näheres am Demolirungs-platz. 32701

**Geheimagent,**  
 in seinem Fach bestrenomirt, übernimmt diskrete Aufschlungen und allerlei Ermittlungen. Bureauprospektumden Váci-körút 39, II. 15, von 10-2 Uhr Nachmittags. 23226

**Kranken-Zahrfühle**  
 werden an unbemittelte Patienten zu mäßigen Preisen verliehen. Auskunft bei J. Relet, Fabrikant chirurgischer Instrumente, Budapest, IV., Koronaherzeg-utca 17. 32758

**Gebirgshimbeerjast,**  
 garantirt rein, doppelt gefocht, in Korbfaschen á 5 Kilo. Nr. 9.50, versendet franko, jeder Poststation die Kroat. Slivovitzhalle Budapest, Erzsébet-ter 18. Preisblatt über Slivovitz-Spezialitäten auf Verlangen gratis. 32760

**Vorzimmerkästen,**  
 3th., mit Spiegel, Guthaten, Vorzimmerwand, Küchentreibung, hohelegante gute Arbeit, beim Tischler billig zu haben. VII., Nefelejts-utca 47. 23890

**Kaufe Versahants-Zettel,**  
 altes Gold, Silber, Uhren, Brillant- u. Diamantwaaren zu den höchsten Preisen. Fried A., Uhrmacher u. Juwelier, Kerepeserstraße 2. 32028

**Bestkonstruirte Webstühle**  
 zur Erzeugung von Stoffatur-Rohrgewebe sind bei Julius Auer, Budapest, VIII., Kerepeserstraße 11, erhältlich. Vermittler werden belohnt. 21663

**Möbel.**  
 Gebrauchte, jedoch gut erhaltene komplette Wohnungseinrichtungen, als auch einzelne Stüde kaufe jedes Quantum. Elegante Schlaf- und Speisezimmer, Gasluster, so auch zwei Gartenstühle prompt zu haben. Spitzer Lipót, Király-utca 3, I. Stock. 23849

**Kaffeehaus-**  
 Einrichtungen: Billard, Tisché, Sessel, Spiegel, Fremetrie, Alpacasfilber, Kupfergeschirr, Eisapparate, Terrassengeräte, so auch die neue Redouten-Einrichtung von Iden, Servietten-Tischtücher, Glas und Porzellan, Eisfäßen bei Braun 65 Társa, Sip-utca 14. 23547

**Blousen**  
 elegantest und billig im Modewaarenhaufe Lederer Ferencz, Váci-körút 29. 32726

**Zinn-**  
 Surrogat, schnell trodnen, nicht abblatternd, zum Anstriche für Blechmetalle, Mauerwerk, auch an den Außenseiten von Thüren, Fenstern, ferner für landwirtschaftliche Maschinen, Waggons etc. unter Garantie verwendbar, ebenso zum Mischen mit Leinölfirniss bis 50% geeignet, um 40 Kronen per 100 Kilogramm franko Barrels. Ferner

**konfistentes Maschinensett**  
 (à la Tonotte), Maschinenset, Wagenfett, Basolin, Carbolium und sonstige Schmiermittel, sowie wasserdichte Decktücher empfiehl

**Bernhard Deutsch,**  
 I. ungarische Zeitwaarenfabrik in Kispeszt bei Budapest. 32699

**Spezereigeschäft**  
 in der Inneren Stadt, eingerichteter Ecklokal, mit scheidenden Kundentritt, welches der Eigenthümer schon 6 Jahre besitzt, Jahresumsatz 36.000 fl., ist wegen gänzlicher Zurückziehung billig zu verkaufen.

**Kaffeeschant**  
 mit Anstocherei, am beliebtesten Ring Budapests, wotäglich 70 Liter Milch für Kaffee verbraucht werden, 90 Abonnenten speisen, welchen der Eigenthümer schon 6 Jahre besitzt, ist wegen dringender Abreise zu verkaufen.

**Traffik**  
 in der Inneren Stadt, Jahresumsatz in der Traffik 18.000 fl., Marken 40.000 fl., Nebenartikel 4000 fl., ist wegen Krankheit zu verkaufen. Für das Recht garantirt der Eigenthümer. Näheres erteilt Josef Diósi, Geschäftskauf- und Verkaufsgentur, Budapest, Köst Szilárdgasse 30. 23812

**Offene Stellen**  
 für Buchhalter, Korrespondenten, Kassiere, Komptoiristen, Magazineure, Waagmeister, Reisende, Maschinenisten, Werkführer, Ingenieure, Landwirthschaftsbeamte, Forstbeamte, Gärtner, Bankbeamte, Versicherungsbeamte, Hauswaltherrinnen, Verkäuferinnen, Aufschreiberinnen, Bonnen, Erzieherrinnen und noch andere Stellen sind in der vom 1. Juni heute erscheinenden Nummer des Budapestert Anknüpfungsbblatt (Anzeiger für Gewerbe, Handel, Industrie, Volkss-, Forst- und Landwirthschaft) veröffentlicht. Einzelnummern zu 40 Heller erhältlich in der Administration Budapest, Váci-körút 33. Abonnenten u. Inzerenten werden auch einer kostenfreien Interrention theilhaftig. 32725

**Gutes, altes**  
 Ringstrassen-Kaffeehaus sofort vom Eigenthümer wegen eines größeren Unternehmens, um 20.000 fl. zu verkaufen. Anträge unter „Geschäft 892“ an die Exp. 23892

**Tornaczipök**  
 7 fter tucatzta, párja 65 kr. Gummiköpeny 7 ftr 50 kr. Selymek 40 kr. mörterje. Férfi szalmakalapok tucatzta 3 ftr. Bodorál, Király-utca 6, az udvarban. 23778

**Blumengeschäft**  
 auf dem frequettesten u. schönsten Punkte Budapests, eines der elegantesten u. bestgehenden Geschäfte, mit sicherem, gezeigtem Kundenkreis, nachgezogenes Reinertragniß per Jahr Minimum 6000 Kronen, wird äußerst preiswürdig und dringend verkauft durch Julius Niemetz, József-körút 18. 23934

**Klavier,**  
 Piano-Verkaufs- und Leihanstalt empfiehl zu den billigsten Preisen

**Csuport J.,**  
 IV., Kronprinzgasse Nr. 9. 23916

**Stets das Neueste! Illustr. Postkarten**  
 en gros & en détail bei Sárosi Adolf, Budapest, V., Nador-u. 20. 23917

**Deutsche Erzieherin,**  
 event. Bonne, wird für eine größere Provinzstadt gesucht. Näheres zu erfahren: Budapest, IX., Uellberstraße 7, I. I. 23926

**Française**  
 demandée comme bonne pour 2 enfants á 6-8 ans dans grande ville de province. A partir du 1 Août. Offres personnelles regue Ferenczkek-tere 4, I. étage 4. 23865

**Ovadékkal**  
 biró hölgy alkalmazást keres mint pénztáros-nő vagy más hasonló állást. Ajánlatok „P. B. 846“ alatt a kiadóhivatalban. 23746

**Kompagnon**  
 für ein rentables Industrie-Unternehmen mit erforderlichem Kapital von 2-3000 Gulden wird gesucht. Adr. in der Exp. 23851

**Hausmeister**  
 mit guten Zeugnissen gesucht, kinderlos bevorzugt, Installa-teur Bedingung. Adr. in der Exp. 23866

**Geschickte Schneide-**  
 rin, die elegante Toiletten verfertigt, empfiehl sich den g. Damen ins Haus. Adr. in der Exp. 23869

Journal

warke notwendig. (Telefon)

Offene Stellen

Ein Buchhalter, Korrespondent, Kassiere, Komptoiristen, Magazinsverwalter, Waagenmeister, Reisende, Maschinenisten, Werkführer, Ingenieure, Landwirthe, Hofbeamte, Forstbeamte, Gärtner, Bankbeamte, Verzeichnungsbeamte, Hauswirtschafterinnen, Verkäuferinnen, Kassierinnen, Buchhalterinnen, Erzieherinnen und noch mehrere Stellen sind in der am 1. Juni heute erscheinenden Nummer des Budapestischer Anzeigerblattes...

Gutes, altes

Angenehm-Kaffeehaus sofort vom Eigentümer wegen eines größeren Unternehmens, mit 20.000 fl. zu verkaufen. Einträge unter „Geschäft 892“ in die Exp. 23892

Tornaczipök

7 firt tucatzja, parja 5 kr. Gummiropeny 7 firt 10 kr. Selymek 40 kr. mári. Férő szalmakalapak tucatzja 3 firt. Bodornál, Arály-utca 6, az udvarban. 23773

Blumengeschäft

Auf dem frequentesten u. schönsten Punkte Budapests, eines der elegantesten u. bestgehenden Geschäfte, mit fixem u. begünstigtem Kundenkreis, nachstehendes Heimvermögen per Jahr Minimum 6000 Kronen, wird äußerst preiswürdig und dringend verkauft durch János Niemetz, József-körút 18. 23894

Klavier-, Pianino-Verkauf- und Leihanstalt

empfehlen zu den billigsten Preisen

Csuport J.

V., Stromungsgasse Nr. 9. 23916

Stets das Neueste!

Illustr. Postkarten in gros & en détail bei Sárosi Adolf, Budapest, V., Nádor-u. 20. 23917

Deutsche Erzieherin,

geb. Sonne, wird für eine kleine Pensionatstadt gesucht. Näheres zu erfahren: Budapest, IX., Meislergasse 7. I. 1. 23926

Französische

emandée comme bonne pour 2 enfants à 6-8 ans dans grande ville de province. A partir du Août. Offres personnelles aux adresses ci-dessous: Budapest, 46\* alatu a kiadóhivatalban. 23746

Ovadékkal

pro helygy alkalmaszert keres mint penztáros-vezető vagy más hasonló állást. Ajánlatok P. B. 46\* alatu a kiadóhivatalban. 23746

Kompagnon

zur ein rentables Industrieunternehmen mit erforderlichem Kapital von 2-3000 Gulden wird gesucht. Adresse der Exp. 23851

Hausmeister

mit guten Zeugnissen gesucht, welches bevorzugt. Inhabers Bedingung. Adresse der Exp. 23866

Geheime Schneiderin

die elegante Toiletten herstellt, empfiehlt sich dem Damen ins Haus. Adresse der Exp. 23869

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 31. Mai. Trotz der guten Nachrichten aus China verkehrte die Börse in Folge Geschäftslahmheit anfangs in ruhiger Stimmung, im späteren Verlaufe wurde jedoch die Tendenz auf unbefriedigende Meldungen über den Berliner Montanmarkt flau und haben speziell internationale Werthe Kursrückwärtigkeiten erfahren. Auch die Nachbörse verkehrte in schwacher Haltung.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Oesterreichische Kreditaktien zu 691.60 bis 690.75.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kommerzbankaktien zu 2470, Salgó-Tarján Kohlenbergaktien zu 590. Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische 100-prozentige Kronenrente zu 93.02 1/2, ungarische Kreditbankaktien zu 696 bis 694, österreichische Kreditbankaktien zu 690.75 bis 687.75, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 673.50 bis 672. Zur Erläuterung sei notiert: Oesterreichische Kreditaktien zu 690.50. — Prämiengeschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 5 K. bis 6 K., auf acht Tage 11 K. bis 12 K., per Ultimo Juni 21 K. bis 23 K.

Berliner Abgaben bewirkten an der Nachbörse eine mäßige Abminderung. Es notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 687.75, 688.75 und 687.75, Anna-Münchner Eisenwerksaktien zu 493, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 672. — Schluss: Oesterreichische Kreditaktien 687.75.

Getreidegeschäft. Effektiv Weizen verkehrte bei gutem Angebot und lebhafter Kauflust in fester Tendenz. Die ungerosteten 55,000 Meterzentner erzielten 5 H. höhere Preise.

Roggen tendierte fest und sind Preise gut behauptet. Wir notieren 7 K. 20 H. bis 7 K. 25 H. per Kasse, Primawaare bis 7 K. 35 H. Zeit per prompt ab hier.

Futtergerste ist schwach offeriert, Tendenz und Preise blieben ohne Veränderung. Wir notieren ab hier bis 6 K. 50 H., für gute Waare bis 6 K. 65 H. per Kasse.

Hafer tendiert fest und sind Preise gut behauptet. Je nach Qualität ist hier 6 K. 90 H. bis 7 K. 10 H. per Kasse, für Primawaare bis 7 K. 25 H. per Kasse machbar.

Mais blieb ohne Veränderung. Wir notieren per prompt 5 K. 30 H. bis 5 K. 32 1/2 H. per Kasse Parität Budapest und bis 5 K. 45 H. ab hier und Steinbruch. Serbischer Mais wurde zu 5 K. 25 H. per Kasse bezahlt.

Es wurden verkauft: Weizen, Theiß: 100 Mtr. 79.2 Kg. zu 8.15, 800 Mtr. 79.5 Kg. zu 8.02 1/2, 200 Mtr. 78.5 Kg. zu 8.05, 200 Mtr. 78.3 Kg. zu 8.05, 400 Mtr. 78 Kg. zu 8.05, 100 Mtr. 78 Kg. zu 8.05, 100 Mtr. 76.5 Kg. zu 8, Alles per drei Monate. — Pester Boden: 1000 Mtr. 78 Kg. und 1000 Mtr. 79 Kg. zu 8.10, 300 Mtr. 78 Kg. zu 8.75, 200 Mtr. 77 Kg. zu 8.75, 100 Mtr. 76 Kg. zu 8.75, 100 Mtr. 75 Kg. zu 8.70 (defekt), Alles per drei Monate. — Weissenburger: 100 Mtr. 78 Kg. zu 8.75, 100 Mtr. 76 Kg. zu 8.75, 100 Mtr. 75 Kg. zu 8.70 (defekt), Alles per drei Monate. — Maifer: 1000 Mtr. 78.3 Kg. zu 8.05, per drei Monate. — Szaarvaier: 3500 Mtr. 78 Kg. zu 8.15, per drei Monate. — Banater: 200 Mtr. 75 Kg. zu 8.70, 4000 Mtr. 76 Kg. zu 8.75, 3800 Mtr. 76 Kg. zu 8.75, Alles per drei Monate. — Bazarier: 3000

Mtr. 75.2 Kg. zu 8.75, per drei Monate. — Szaarvaier: 4000 Mtr. 77.4 Kg. zu 8, 3000 Mtr. 77 Kg. zu 8.70, Beides per drei Monate. — Bazarier: 300 Mtr. 76 Kg. und 1400 Mtr. 75.2 Kg. zu 8.75, 1700 Mtr. 74.4 Kg. zu 8.75 (am 30. Mai), Alles per drei Monate. — Temesvárer: 5200 Mtr. 74 Kg. zu 8.75, per drei Monate. — Csöngráder: 1000 Mtr. 75.5 Kg. zu 8.78 1/2, per drei Monate. — Magazinswaare: 800 Mtr. 76 Kg. zu 8.70, 4000 Mtr. 77.2 Kg. zu 8.72 1/2, 1000 Mtr. 77 Kg. zu 8.75, 3100 Mtr. 76 Kg. zu 8.70, 3500 Mtr. 76 Kg. zu 8.70, Alles per drei Monate. — Tolnaer: 1275 Mtr. 75 Kg. zu 8.70, per drei Monate

Mais: 3500 Mtr. zu 8.525 (serbischer) ab Schiff, 250 Mtr. zu 8.475 (defekt), Beides per Kasse. Hafer: 600 Mtr. zu 8.720 (ab Elevator) per Kasse.

Roggen: 100 Mtr. zu 8.725, 300 Mtr. zu 8.720, Beides per Kasse, Parität.

Auf dem Terminmarkt hält die steigende Tendenz weiter an, obwohl mehrheitlich Regen gemeldet wurden, welche dem Saatenstand sehr zu statten kommen. Die Meinung scheint jedoch gegenwärtig zu aufgeregt zu sein, um diese Umstände, sowie auch das zu berücksichtigen, daß umfangreiche Realisationen stattfinden, und die Oktoberfrist weit heute 5 Heller Steigerung auf. Auch Juniweizen war besser beachtet und fand eher Käufer. Die Klagen über Rost sind mäßiger, hauptsächlich wird über Regenmangel und damit verbundenes Zurückbleiben der Saat geklagt. Ausgiebige baldige Niederschläge wären dringend erwünscht. Oktoberroggen unterliegt nur geringen Variationen. Es finden sich eher Abgeber, zumal die Roggenpflanze befriedigend steht. Mais tendiert etwas angenehmer und auch Hafer weist einige Heller Besserung auf, wahrscheinlich in Folge festen Effektengeschäfts, da die Haferpflanze keine Veranlassung zur Klage gibt. — Vormittags wurden gehandelt: Ungarischer Weizen per Oktober zu 8 bis 7.98, Weizen per Oktober zu 8.790, 8.794, 8.791, 8.798 und 8.791, Roggen per Oktober zu 8.678, 8.676, 8.678 und 8.674, Mais per Juli zu 8.538, 8.536, 8.540 und 8.538, Mais per August zu 8.543, Hafer per Oktober zu 8.579, 8.582 und 8.581. — Nachmittags wurden gemacht: Ungarischer Weizen per Oktober zu 8.795 Geld, 8.797 Waare, Weizen per Juni zu 8.755 Geld, 8.757 Waare, Weizen per Oktober zu 8.791 Geld, 8.792 Waare, Roggen per Oktober zu 8.674 Geld, 8.675 Waare, Mais per Juli zu 8.538 Geld, 8.539 Waare, Mais per August zu 8.545 Geld, 8.547 Waare, Hafer per Oktober zu 8.579 Geld, 8.580 Waare, Kohlerps per August zu 8.1295 Geld, 8.1305 Wa. — Abends schlossen: Ung. Weizen per Juni zu 8.756 Geld, 8.758 Waare, internationaler Weizen per Oktober zu 8.792 Geld, 8.793 Waare, Roggen per Oktober 8.675 Geld, 8.676 Waare, Mais per Juli zu 8.537 Geld, 8.539 Waare, Hafer per Oktober zu 8.579 Geld, 8.580 Waare.

Produktengeschäft. Verkauf wurde Schweinefett zu 49 bis 48.59, Speck 3 Pfundiger zu 42.50 (Weides per 50 Kilogramm). — Amtlich notieren: Schweinefett, Budapest Stadtwaare 48.50 Geld, 49.— Waare, Speck, Budapest Stadtwaare, vierpfundiger 40.50 Geld, 41.— Waare, Budapest Stadtwaare, dreipfundiger Kronen 42.50 Geld, Kronen 43.— Waare, geräuchert, Kronen

— Geld, Kronen — Waare. — Pflanzen: 1900er Ufance-Qualität: bösnische 8.12.25 Geld, 8.12.50 Waare, 100 Pfundige 8.13.50 Geld, 8.13.75 Waare, 85 Pfundige 8.15.— Geld, 8.15.25 Waare, serbische 1900er Ufance-Qualität 8.10.75 Geld, 8.11.— Waare, serbische, 100 Pfundige 8.11.75 Geld, 8.12.— Waare, 85 Pfundige 8.13.— Geld, 8.13.25 Waare. — Pflanzenmus (effektive Waare): flavonisches 1900er 8.19.— Geld, 8.19.25 Waare, serbisches 1900er 8.18.— Geld, 8.18.25 Waare. — Kleesaaten: Luzerne ungarische 1900er 8.38.— Geld, 8.43.— Waare, Rothklee, kleinfrüchtiger 1900er 8.38.— Geld, 8.38.— Waare, mittelfrüchtiger 1900er 8.40.— Geld, 8.43.— Waare, großfrüchtiger 1900er 8.45.— Geld, 8.48.— Waare.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with columns for grain types (Weissenburger, Theiß, Bazarier) and prices in Kronen and Geld. Includes sub-sections for Roggen Ia, Mittel, Gerste, Hafer, and Mais.

Table for Termin (Termine) listing prices for various grain types like Ungar. Weizen per Oktober, Weizen per Juni, etc.

Ungar. Weizen per Oktober ... 8.795-8.797, Weizen per Juni ... 8.755-8.757, Weizen per Oktober ... 8.791-8.792, Roggen per Oktober ... 8.674-8.675, Mais per Juli ... 8.538-8.539, Mais per August ... 8.545-8.547, Hafer per Oktober ... 8.579-8.580, Kohlerps per August ... 8.1295-8.1305

Budapest, 31. Mai. (Spiritus.) Rohspiritus notirt 42 K. Geld, 42.50 Waare.

Auszug aus dem „Közlöny“

Konkursaushebungen. Des Alexander B. Nagy in Kun- & Szt.-Márton. — Der Reinzeiler Sparkassen-Vereinsgesellschaft. — Des Andras Matis in Nagy-Csepel.

Budapester Börsenkurse.

Table of Budapest stock market prices for 31. Mai, listing various bonds, bank shares, and other securities with their respective prices in Kronen and Geld.

Table of commodity prices for 31. Mai, including various types of flour, oil, and other goods.

Table of liquidation prices (Liquidations-Kurse) for 29. Mai, listing prices for various types of flour, oil, and other goods.

